Glienicker KURIER

NOV 2023

Kostenlos an alle Haushalte
Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn

Entenschnabel
Die Kinderseiten zum Mitmachen
S. 56/57

Einfach tierisch gut: Hundeschule bietet Spaß und Bewegung für Mensch und Vierbeiner

Maßnahmen bei Stromausfall

Bürgermeister-Interview

Feuerwehr zum Anfassen

Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe: Dienstag, 14. November 2023

LAUBFREI

Spannemann e.K.

Ihr Dienstleister für Haus und Garten

- Haus- und Gartenservice
- Gehwegpflege
- Laubbeseitigung
- Gartenpflege
- Urlaubsbetreuung all inclusive

... mehr Zeit für die Familie

FACHKRAFT GESUCHT
20,- €/Stunde

www.LAUBFREI.de

Telefon +49 33056 23 20 28 · E-Mail: info@laubfrei.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wenn die Eichen viel Früchte tragen, wird ein langer Winter tagen. Traut man dieser Bauernregel, dürfen wir uns bald ganz warm anziehen. Nach dieser Logik steht uns ein schneereicher und harter Winter bevor. Ehrlich gesagt kehrt diese Weisheit so regelmäßig wieder wie die Sage von der verwandelten Hexe im Glienicker Kindelwald. Zwar lässt sich der Zusammenhang zwischen vollen Eichbäumen und kalten Wintern nicht belegen – von der Hexe mal ganz zu schweigen – aber die Menge an Eicheln in meinem Garten ist dieses Jahr exorbitant. Oder wie der Hobbygärtner zu sagen pflegt: Das maximale Volumen subterrarer Eichelproduktivität steht im reziproken Verhältnis zum Alter des Baumes ihrer Besitzer. Kurz gesagt: Die eifrigsten Gärtner ernten die dicksten Eicheln!

Ein schattenspendender Baum wie unsere alte Eiche ist zwar schön und gut, aber mal Hand aufs Herz: Stehen oder sitzen Sie gerne mit Helm in Ihrem Garten, wenn Ihnen Tausende von Eicheln auf den Kopf prasseln? Die Nachbarn beschweren sich schon und verlangen einen „Waffenschein“ für dieses fast 100 Jahre alte Gewächs.

Denn immer, wenn Wind aufkommt, werden die Zweige kräftig durchgeschüttelt. Mit einer Affengeschwindigkeit schleudern die Bäume ihre Geschosse von sich. Ich höre dann nur noch ein vielfaches plopp, plopp, plopp. Vor mir, neben mir, hinter mir und auf mich regnen sie herab. Dann heißt es „Rette sich, wer kann“. Und weil wir schon mal bei den Primaten sind, springe ich wie ein Kapuzineräffchen im Zickzack umher, um mich vor dem Eichelregen zu schützen.

Selbst ein Plastikeimer musste dran glauben. Er wurde regelrecht durchbohrt. Ich dagegen bin nicht „abgeschossen“ worden, jedoch hat mir der Eicheltepich auf Terrasse und Rasen alles abverlangt. Das Zusammenkehren der Frucht ist ein schweißtreibendes Intervalltraining. Joggen? Was für Anfänger! Radfahren? Ein Hauch von strampelnder Gemütlichkeit! Und in die Muckibude brauchen Sie auch nicht zu gehen. Schließlich beanspruchen die vollen Laubsäcke mit ihrem Gewicht Trizeps, Nacken, Schulter und Rücken. Ich habe jedenfalls schon lange nicht mehr so viele Kalorien verbrannt wie in diesen Tagen. Wenn Sie also fit werden wollen, aber nicht wissen wie, dann empfehle ich Ihnen eine Eiche mittleren Alters. Aber zu Ihrer eigenen Sicherheit vergessen Sie bitte nicht: Helm auf!

Ihr Redaktionsleiter
Arne Färber

Impressum

Herausgeber: Der Bürgermeister
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu
Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack
Redaktionsleitung: Arne Färber (af)
Mitarbeit: Susanna Gotsch (sg), Christina Wegener (cw), Glienicker Kurier (GK), Bezirksamt Reinickendorf (BA), Landkreis (LK)
Anzeigen: Susanna Gotsch, Christina Wegener
Fotos: Glienicker Kurier (sofern nicht anders angegeben); Titelfoto: Dogxytocin; kl. Titelfoto (l.): Elke Imle_pixelio.de; Titelfoto (Mitte): Hollin
E-Mail: pressestelle@glienicke.eu
Auflagenhöhe: 6.300
Gedruckt auf matt Recyling 100% Altstoff.
Redaktionsteam: Petra Bajorat-Kollegger, Dr. Barbara Giessmann, Susanne Jänicke, Susanne Kübler, Markus Beyer-Pollok
Grafik und Layout: Möller Pro Media GmbH
Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde
Druck: Möller Pro Media GmbH
Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde OT Blumberg
Zustellung: Turbo Post
In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle im Rathaus, Tel. 033056/69229, wenden.
Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

Inhalt

ORTSGESCHEHEN 4
RATHAUSNACHRICHTEN 15
AUS DER KOMMUNALPOLITIK 40
KUNST UND KULTUR 50
KINDER, JUGEND UND SCHULE 52
SPORT 58
NEUES AUS DER FEUERWEHR 63
SENIOREN 64
HISTORISCHES 70
AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN 71
LESERPOST 73
TERMINE 74
GEBURTSTAGE 76
PRIVATE TRAUERANZEIGEN 77
ANZEIGEN 77
DIE GEMEINDE INFORMIERT 82

Interview mit Reinickendorfs Bürgermeisterin Emine Demirbüken-Wegner und Glienickes Verwaltungschef Dr. Hans G. Oberlack

„Wollen gemeinsam weitere Angebote an Direktverbindungen durch den ÖPNV aus Oberhavel nach Hermsdorf beziehungsweise Frohnau ermöglichen“

Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn und der Berliner Bezirk Reinickendorf sind nicht nur Nachbarn, sondern sie verbinden viele gemeinsame Interessen. Dazu gehört vor allem die Verkehrspolitik. Kurier-Redakteur Arne Färber sprach mit Reinickendorfs Bürgermeisterin Emine Demirbüken-Wegner und ihrem Glienicker Amtskollegen Dr. Hans G. Oberlack über die Bedeutung einer engen Zusammenarbeit zwischen beiden Kommunen, eine gemeinsame Strategie zur Stärkung des Öffentlichen Personennahverkehrs und die über viele Jahre emotional geführte Debatte über die Umwandlung der Schildower Straße in eine Fahrradstraße.

Frau Demirbüken-Wegner, Herr Dr. Oberlack, erst Ende September haben Sie beziehungsweise Ihre Vertreterin gemeinsam den Spielplatz am Hermsdorfer Waldsee eröffnet. Weitere gemeinsame Auftritte sind geplant. Ist das als Zeichen zu verstehen, dass beide Kommunen in Zukunft noch enger zusammenarbeiten wollen?

Emine Demirbüken-Wegner: Natürlich, denn als Nachbarkommunen verbinden uns viele Themen. Bürgermeister Dr. Oberlack hat bei seinem ersten Treffen mit mir die Gemeinde Glienicke/Nordbahn als Teil des Herzkranzes rund um Berlin, in diesem Fall angrenzend an den Bezirk Reinickendorf, betitelt. Diese Metapher besitzt eine tiefgründige Symbolkraft und zeigt, wie wichtig und richtig der Zusammenschluss unserer beiden Kommunen in wichtigen und die Menschen vor Ort bewegenden Themen ist.

Dr. Hans G. Oberlack: Wir haben schon bisher gut mit der Reinickendorfer Verwaltung zusammengearbeitet. Eine weitergehende Vernetzung ist in jedem Fall für die Bürger Glienickes und Reinickendorfs von Nutzen.

Der Bezirk Reinickendorf zählt fast 270.000 Einwohner und ist Teil der Millionenmetropole Berlin, die Gemeinde Glienicke/Nordbahn gehört zu Brandenburg und hat 12.500 Einwohner. Trotz unterschiedlicher Aufgabenstellungen und Probleme, welche Interessen verbinden beide?

Demirbüken-Wegner: Uns beide bewegt und verbindet in erster Linie die gemeinsame Geschichte, die wir als Nachbargemeinden haben. Da ist es völlig unwichtig, wer mehr oder weniger Einwohner hat. Jahrelang stand eine Mauer direkt zwischen uns, hat Familien und Freundschaften entzweit, Menschen in eine Ost-West-Gesellschaft geteilt oder in den Tod getrieben. Zurecht gedenken wir daher gemeinsam an jedem 13. August des Baus der Berliner Mauer, die uns den Blick und den Besuch zu unseren jeweiligen Nachbarn verwehrte. Uns verbinden auch viele infrastrukturelle Themen, wenn wir an die verkehrliche Anbindung zwischen Reinickendorf und Glienicke/Nordbahn denken. Es geht hier vor allen Dingen um ein attraktives, leistungsfähiges Angebot. Dieses wollen wir für den ÖPNV gemeinsam mit den beiden Verkehrsbetrieben in Oberhavel und in Berlin schaffen. Damit soll auch das angesiedelte Gewerbe beider Kommunen gestärkt und ausgebaut werden. In Bezug auf die regionale Wirtschaft haben wir in Reinickendorf seit jeher den gesamten Wirtschaftsraum Berlin-Brandenburg im Fokus. Ich bin fest davon überzeugt, dass eine starke Wirtschaft durchweg positive Auswirkungen (zum Beispiel auf die Einkommensstruktur) für die Bewohnerinnen und Bewohner und damit dem Gemeinwohl der Region haben. Die Förderung der Wirtschaft erfordert dabei eine ganzheitliche Strategie. Sie bedarf einer länderübergreifenden Zusammenarbeit von Kommunen, Unternehmen, Bildungseinrichtungen und der Gemeinschaft.

Dr. Oberlack: Sowohl die Einwohner des Reinickendorfer Nordens als auch die Glienicker nutzen die gleichen Verkehrswege, um das Berliner Zentrum zu erreichen. Das betrifft nicht nur die Straßen, sondern insbesondere auch die S-Bahn-Linie 1 und eine Reihe von Buslinien. Darüber hinaus gibt es auch wirtschaftliche Verflechtungen, die grenzüberschreitend betrachtet werden müssen.

Die über viele Jahre emotional geführte Debatte über die Umwandlung der Schildower Straße in eine Fahrradstraße hat auf beiden Seiten zu Misstönen und Verstimmungen geführt. Wie bewerten Sie rückblickend die Debatte und was können Sie bezüglich des Krisenmanagements besser machen?

Demirbüken-Wegner: Ich würde hier nicht von einer Krise sprechen. Zum politischen Diskurs gehört auch eine Debattenkultur, die unterschiedliche Meinungen zulässt und respektiert. Dies ist bei

Wollen die Zusammenarbeit zum Wohle ihrer Kommunen vertiefen: Reinickendorfs Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbüken-Wegner und Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack.
Foto: Bezirksamt Reinickendorf

der Schildower Straße auch der Fall. Gerade erst tagte der Ausschuss für Mobilität und Tiefbau mit einem Besprechungspunkt zum Waldseeviertel. Hier kamen unterschiedliche Meinungen auf den Tisch und wurden besprochen. Letztlich werden aber fachliche Entscheidungen auf sachlich fundierter Grundlage unter Einbeziehung der zuständigen Ämter getroffen.

Dr. Oberlack: Die Angelegenheit ist ein Lehrstück der pluralistischen Demokratie: Eine kleine, gut organisierte Betroffenengruppe macht ihr Problem zum Thema für einen größeren Kreis. So wird aus den Anliegern der Schildower Straße gleich ein ganzes „Waldseeviertel“. Die entstandene Debatte wurde dann von einer weiteren Seite ideologisch überfrachtet: „Auto schlecht, Fahrrad gut“. Folgende Reaktionen waren richtig: Zum einen bildeten sich auch Interessengruppen für die nicht von der Initiative vertretenen Personen. Zum anderen reagierte die Politik richtig, indem sie gemeinsame Treffen der legitimierten Gremien verabredete. Dieser „Runde Tisch“ wurde dann jedoch im Zuge des Wiederholungswahlkampfs zweckentfremdet.

Beide Kommunen sind im Arbeitskreis „Niederbarnimer Fließlandschaft“ vertreten. Dort werden Probleme und Projekte interkommunal besprochen und angegangen. Wie wichtig ist aus Ihrer Sicht dieses Gremium?

Demirbüken-Wegner: Eine leistungsfähige und attraktive interkommunale Verkehrsanbindung ist wichtig und bedeutsam für alle Partner des Gremiums. Es geht dabei um die Weiterentwicklung des ÖPNV-Angebots zwischen Reinickendorf, Glienicke/Nordbahn und Mühlenbecker Land, optimierte Taktungen und Bedienzeiten sowie um die Reaktivierung der Heidekrautbahn. Wichtig sind aber auch die Förderung von alternativen Mobilitätsangeboten (zum Beispiel Carsharing) sowie der Neu-/Aus-/Umbau von Straßenverbindungen zwischen Reinickendorf und Oberhavel für eine verträglichere Abwicklung des Kfz-Verkehrs.

Dr. Oberlack: Der Arbeitskreis ermöglicht den Blick über den Tellerrand. Er trifft keine Entscheidungen, kann aber wichtige Projekte wie das interkommunale Verkehrskonzept initiieren.

Ein großes Problem ist die Verkehrslage im gemeinsamen Verflechtungsraum. Glienicke/Nordbahn ist eine Gemeinde mit hohem Durchgangsverkehr und im Bezirk Reinickendorf benutzen viele Pendler die Nebenstraßen. Wie könnte eine Zusammenarbeit aussehen, um den Öffentlichen Personennahverkehr grenzüberschreitend zu stärken, um ihn als Alternative zum Individualverkehr zu etablieren?

Demirbüken-Wegner: Wir wollen gemeinsam weitere Angebote an Direktverbindungen durch den ÖPNV aus Oberhavel nach Hermsdorf beziehungsweise Frohnau ermöglichen und im Umland auch Park&Ride- sowie Bike&Ride-Plätze an den Verkehrsknotenpunkten schaffen, die einen Umstieg erleichtern. Ursprünglich war auch die Ausweitung der Tarifzone B auf die ersten beiden Bahnhöfe jenseits der Berliner Landesgrenze ein Punkt, den wir gemeinsam gefordert haben. Allerdings hat sich diese Idee mit der Einführung des Deutschlandtickets selbst überholt. Dies ist der allgemeinen Attraktivität des ÖPNV zuträglich.

Dr. Oberlack: Auch auf diesem Feld ist gegenseitige Information der wichtigste Punkt. Das hat 2019 bei der Einführung des Kiezbusses nach Frohnau gut geklappt. Die damalige Bezirksstadträtin, Frau Schultze-Berndt, hatte die Haltestellen am Fürstendamm genau zum Fahrplanbeginn fertig. Die großen Linien des Nahverkehrs liegen jedoch weiterhin bei BVG, VBB und dem Landkreis.

Neu in Glienicke

Hundeschule mit Herz

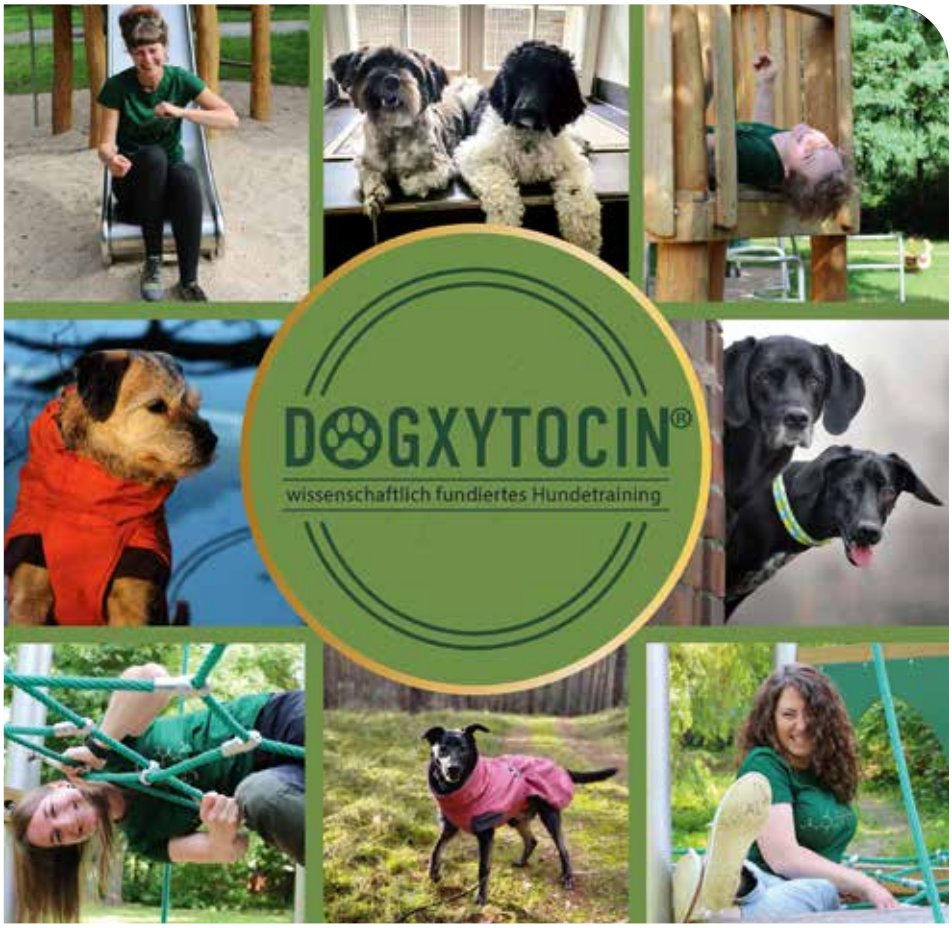
(cw) Es sind vier begeisternde junge Frauen, die sich mit ihrer Idee selbstständig gemacht haben und Beratung für Mensch und Hund auf wissenschaftlich fundierter Grundlage anbieten. In der Hundeschule „Dogxytocin" – ein zusammengesetzter Begriff aus Dog und dem auch als Kuschelhormon bekannten Oxytocin – geht es darum, an den Bedürfnissen der Hunde orientiert mit positiver Verstärkung zu arbeiten.

„Strafen sind bei uns ausgeschlossen", wie Cassandra Schiller im Gespräch mit dem Kurier betont. Dennoch sind ausdrücklich auch Halterinnen und Halter willkommen, die ihre Hunde vorher anders erzogen haben. „Die Leute begreifen oft schnell, was vorher falsch und schiefgelaufen ist", erzählt Michaela Neiglick, die bereits viele Hunde auf diesem Weg begleitet hat. Hunde hätten beispielswiese immer „einen Job gehabt", für den sie gezüchtet wurden. Daher ist es wichtig, dass sie artgerecht beschäftigt werden. „Wir fragen uns: Wie kann ich die Fähigkeiten meines Hundes so einsetzen, dass er Spaß hat und ein entspannter Begleiter ist – darauf wollen wir die richtige Antwort finden", so Neiglick.

Das Angebot von Dogxytocin gibt es erst seit Oktober und es kommt gut an: Ob Gruppen- oder Einzeltraining, Sport- oder Beschäftigungskurse – die Nachfrage ist groß. Wichtig ist den Trainerinnen, dass jede im Team andere Schwerpunkte hat und sich regelmäßig weiterbildet. Alle eint, dass sie viel Geld und Zeit in ihre Ausbildung investiert haben. Um die erworbenen Zertifikate auch führen zu dürfen, müssen sie sich regelmäßig weiterqualifizieren, um immer auf dem neuesten Stand zu sein.

Philosophie: Motivation und Kleingruppen

„Wir arbeiten komplett über Motivation – und das ist für jeden Hund etwas anderes", erklärt Schiller. Um auf jeden Hund eingehen zu können, werden die Gruppen klein gehalten und jedes Hund-Mensch-Team vorher eingeschätzt, um in die richtige Gruppe zu kommen. Für einige Kurse steht dem Team ein großes Gelände in Pankow zur Verfügung, andere Übungen finden direkt bei den Halterinnen und Haltern zu Hause oder draußen statt. Denn: Hunde sind „Kontextlerner". Wenn ein Hund also lernt, in einem Kurs oder auf einem Platz bestimmte Signale zu verstehen und umzusetzen, heißt das noch lange nicht, dass es auch zu Hause oder beim Spazierengehen funktioniert.



Übrigens: das Team berät auch vor dem Hundekauf. Falls Sie und Ihre Familie also mit dem Gedanken spielen, sich einen Hund anzuschaffen, aber noch nicht genau wissen, welche Rasse zu Ihnen passt: Fragen Sie bei Dogxytocin und lassen Sie sich beraten.

Trainerinnen für alle Felle

Ein Hund kann nicht alleine bleiben, ein anderer ist ein „Leinen-Rowdy", hat Angst vor Artgenossen oder wird aus scheinbar unerfindlichen Gründen aggressiv – es gibt nichts, was es nicht gibt. „Zu uns kann jeder kommen", so Lea Prexl, deren Schwerpunkt die Verhaltensberatung ist und die vor allem Einzelstunden gibt. Sie spricht ausführlich mit den Hundehaltern und schaut sich den Hund in Ruhe an. „Oft sind es schon kleine Stellschrauben, an denen wir drehen können", sagt sie. Sie gibt Tipps zum richtigen Equipment, klärt über Hundeverhalten auf und arbeitet auf dieser Grundlage mit Mensch und Tier. Auch Online-Kurse sind im Angebot, die sich vor allem an Halterinnen und Halter richten, deren Hunde Trennungsangst haben.

Aber auch Sportbegeisterte kommen auf ihre Kosten: Wer sich bisher unter „Canicross", „Agility" oder „DogHiking" nichts vorstellen kann – das sind verschiedene Möglichkeiten, mit Hund sportlich aktiv zu werden. Beim Canicross mit Trainerin Lydia Ulbrich zum Beispiel bekommt der Hund ein Zuggeschirr, das an einem Gurt am Bauch seines Halters oder seiner Halterin befestigt ist – und dann wird gejoggt. Dabei werden nicht nur Hundehalter fit, sondern die Hund lernen den Aufbau eines konstanten Zuges, sowie überholen und überholt zu werden. Beim Agility geht es um Bewegungsfreude, Geschicklichkeit, Spaß, Schnelligkeit und Teamwork. Es fordert Mensch und Hund geistig und körperlich. „In erster Linie ist Agility aber Teambuilding und Bindungsaufbau. Es erfordert Feingefühl und eine klare Körper-

Spiel, Sport und Spaß: in verschiedenen Kursen können sich Hundebesitzer individuell die Trainings-Schwerpunkte zusammenstellen.
Fotos: Dogxytocin

sprache beim Menschen sowie Ausdauer, Mut und Konzentration beim Hund“, erklärt Trainerin Ulbrich.

Zudem ist dem Dogxytocin-Team auch ein sozialer Aspekt wichtig: Sie wollen jedes Jahr drei Prozent des Gewinns spenden und bieten zudem an, dass Kunden Trainingsstunden für Pro-Bono-Einsätze kaufen. „Dieses Angebot richtet sich an Menschen, die Tierschutzhunde aufnehmen und vielleicht nicht so viel Geld für die Hundeschule haben“, erklärt Schiller.

Sie haben Interesse, das Team von Dogxytocin kennenzulernen? Unter www.dogxytocin.de finden Sie alle Informationen zu den Angeboten und dem Trainerinnen-Team.

KONTAKT

Cassandra Schiller
und Lea Prexl Coaching
für Menschen mit Hund GbR
Schönfließer Straße 60
16548 Glienicke/ Nordbahn
E-Mail: buero@dogxytocin.de
Internet: www.dogxytocin.de/

Ihre Revierpolizei vor Ort in Glienicke/Nordbahn

Die Revierpolizei bietet einmal in der Woche eine Sprechstunde für die Bürgerinnen und Bürger in Glienicke/Nordbahn an. Die Beamten sind immer dienstags von 15 bis 17 Uhr im Neuen Rathaus, Raum 104, persönlich anzutreffen. Außerdem sind die Polizisten während ihrer Dienstzeit über Mobiltelefone zu erreichen.

Christian Wieczorek
Telefon: 0170 - 48 97 732

Steffi König
Telefon: 0170 - 48 97 032

Anzeige

GEMEINSAM NEUE WEGE GEHEN!
VERTRAUENSVOLL · KUNDENORIENTIERT · OFFENHERZIG

SCHÜTZE
IMMOBILIEN

Wir unterstützen Sie, wenn Sie...

- ... Ihre Immobilie verkaufen wollen.
- ... eine altersgerechte Wohnung suchen, bevor Sie Ihr Haus verkaufen.
- ... Ihr Haus mit lebenslangem Wohnrecht verkaufen wollen.
- ... einen Teil Ihrer Immobilie / Ihres Grundstücks verkaufen wollen.
- ... Fragen zur Wertsteigerung / Projektierung Ihres Grundstücks haben.
- ... Fragen zum Erbrecht haben.

DIPL. BAUING. NADINE SCHÜTZE
JUNGBORNSTRASSE 53, 16548 GLIENICKE/NORDBAHN
WWW.SCHUETZE-IMMOBILIEN.COM
KONTAKT@SCHUETZE-IMMOBILIEN.COM
+49 (0) 33 0 56 / 78 76 70

Thema des Monats

Blackout-Konzept

Vorbereitet für den Ernstfall

(cw) In unserer zunehmend vernetzten Welt kann ein plötzlicher Stromausfall verheerende Auswirkungen haben. Ob aufgrund von Naturkatastrophen, technischer Defekte oder wegen gezielter Angriffe auf die Strominfrastruktur – die Folgen eines solchen Ereignisses können gravierend sein. Ohne Stromversorgung fallen nicht nur die Beleuchtung und die Heizung aus, sondern auch lebenswichtige Infrastrukturen wie zum Beispiel Krankenhäuser. Auch Wasser- und Abwasserversorgung sowie Kommunikationsnetze sind betroffen.

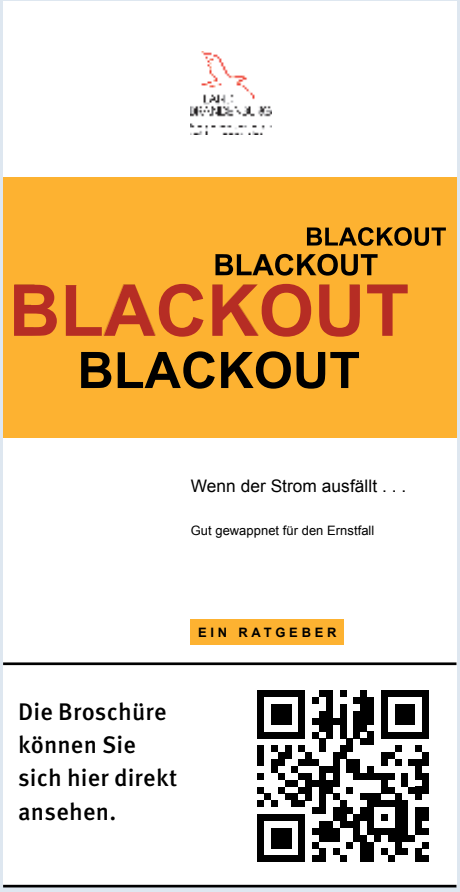
Klar ist jedoch: Deutschland hat eines der weltweit sichersten elektrischen Energiesysteme. Selbst kleinere Stromunterbrechungen sind im Alltag eher ungewöhnlich. Im Jahr 2021 betrug die durchschnittliche Ausfallzeit in Deutschland gerade einmal 12 Minuten und 45 Sekunden, wie die Bundesnetzagentur ausgerechnet hat. Auch im gesamten europäischen Verbundnetz ist die Qualität der Stromversorgung hoch. Von einem Blackout spricht man ausdrücklich erst dann, wenn das Gebiet so lange ohne Strom und so groß ist, dass die Versorgung mit Basisdiensten wie Rettungskräften und Polizei nicht über die umliegenden Gebiete geschehen kann und es so massive Einschränkungen gibt, dass gravierende gesellschaftliche und ökonomische Folgen drohen.

Auch wenn es also sehr unwahrscheinlich ist, dass ein solcher Fall eintritt, hat die Gemeinde Glienicke/Nordbahn Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung ergriffen. So wurde zum Beispiel auf dem Gelände der Freiwilligen Feuerwehr ein Notstromaggregat errichtet. Das Dieselaggregat mit 300 Litern Fassungsvermögen versorgt teilweise die Beleuchtung, die Torsteuerung, die Ladeerhaltung der Fahrzeuge, die Absauganlage, die Kommunikationstechnik (Zentrale) sowie einige Steckdosen. Schätzungsweise kann man somit eine Zeit von circa drei bis fünf Tagen überbrücken. Diese und weitere Maßnahmen zielen darauf ab, die Auswirkungen eines Stromausfalls zu minimieren und die Bevölkerung bestmöglich zu schützen. Zudem ist ein Notwasserbrunnen geplant, damit die Grundversorgung der Bevölkerung mit Wasser gewährleistet ist.

308 Anlaufstellen für längerfristigen Stromausfall in Brandenburg geplant

Insgesamt 40 Millionen Euro lässt sich das Land Brandenburg die Errichtung sogenannter „Katastrophenschutz-Leuchttürme“ als Anlaufstellen für die Bevölkerung kosten. In den 308 geplanten Anlaufstellen sollen Bürgerinnen und Bürger bei einem größeren Stromausfall aktuelle Informationen zur Lage erhalten, aber auch Trinkwasser, Erste Hilfe und die Möglichkeit, Nahrung zu erwärmen und Handys zu laden. Im Landkreis Oberhavel sind 20 „Leuchttürme“ vorgesehen. „In unserer Gemeinde wurde ganz aktuell die Dreifeldhalle als Informationsstützpunkt (Leuchtturm) bestimmt. Hier wird der Verwaltungsstab seine Arbeit aufnehmen sowie Informationen und Hilfestellung leisten“ erklärt die stellvertretende Bürgermeisterin Jana Klätke.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Blackout-Konzepts ist die Sensibilisierung der Bevölkerung. Eine gute Informationsquelle ist die Broschüre „Blackout – Wenn der Strom ausfällt: Gut gewappnet für den Ernstfall“ des Landes Brandenburgs. Darin heißt es: „Selbstverständlich bereiten sich neben den für die konstante Versor-



In dieser Broschüre des Landes Brandenburg sind viele wichtige Informationen zusammengefasst.

Die Folgen eines längeren Stromausfalls bestmöglich abzufedern ist Ziel des Blackout-Konzepts der Gemeinde. **Foto: Michael Fortsch/Unsplash**

gung mit Strom zuständigen Energiewirtschaftsunternehmen auch die verantwortlichen Behörden und Einrichtungen des Katastrophenschutzmanagements auf einen solchen Ernstfall entsprechend vor. Die wichtigsten Organisationen wie Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste sowie Krankenhäuser verfügen über eine Notstromversorgung, so dass sie ihren Betrieb aufrechterhalten können. Eine optimale Bewältigung einer Ausnahmesituation wie bei einem Blackout ist allerdings nur im Zusammenwirken von Unternehmen, zuständigen staatlichen Aufgabenträgern und jedem Einzelnen zu erreichen.“ Weiter findet man darin konkrete Hinweise und Empfehlungen, wie jeder Einzelne sich selbst optimal auf ein solches Ereignis vorbereiten kann. Es geht in erster Linie um die Bevorratung von Lebensmitteln, Wasser, Medikamenten, Leuchtmitteln, Wärmespendern und vielem mehr.

In der Dreifeldhalle wird im Notfall eine Anlaufstelle eingerichtet.

Checkliste: Was tun bei einem Blackout?

Ruhe bewahren

Bleiben Sie ruhig und versuchen Sie, keine Panik zu verbreiten. Ein Blackout kann beängstigend sein, aber es ist wichtig, einen klaren Kopf zu bewahren.

Sicherheit gewährleisten

Überprüfen Sie, ob alle Personen in Ihrer Umgebung in Sicherheit sind. Stellen Sie sicher, dass keine offenen Flammen oder andere potenziell gefährliche Situationen entstehen.

Kommunikation sicherstellen

Laden Sie Ihr Mobiltelefon auf und halten Sie es für Notfälle bereit. Nutzen Sie alternative Kommunikationsmittel wie ein batteriebetriebenes Radio, um auf dem Laufenden zu bleiben.

Nachbarn unterstützen

Überprüfen Sie, ob Ihre Nachbarn Hilfe benötigen, insbesondere ältere Menschen oder Personen mit besonderen Bedürfnissen. Bieten Sie Ihre Unterstützung an wenn nötig.

Notfallkontakte bereithalten

Halten Sie eine Liste mit wichtigen Notfallkontakten bereit, einschließlich der örtlichen Stromversorgungsunternehmen, der Polizei und des örtlichen Krankenhauses.

Auf Anweisungen achten

Hören Sie auf Anweisungen der örtlichen Behörden und folgen Sie deren Empfehlungen. Sie haben möglicherweise spezifische Informationen für Ihre Region.

Nach dem Blackout: Wenn der Strom wiederhergestellt ist, überprüfen Sie Ihre elektrischen Geräte und schalten Sie sie nacheinander wieder ein, um eine Überlastung des Systems zu vermeiden. Zudem ist es ratsam, seine Blackout-Erfahrungen zu dokumentieren: Machen Sie Notizen über Ihre Erfahrungen während des Blackouts, um daraus zu lernen und sich für zukünftige Ereignisse besser vorzubereiten.

Bürgermeister leitet Krisenstab

Darüber hinaus hat die Gemeinde auch Vorkehrungen getroffen, um die Kommunikation während eines Blackouts aufrechtzuerhalten. Dazu gehört beispielsweise die Einrichtung des Verwaltungsstabes, der die Koordinierung der Maßnahmen übernimmt und die Bevölkerung informiert. Die Leitung übernimmt Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack in enger Abstimmung mit den Leiterinnen und Leitern der Fachbereiche. Effektive Kommunikation ist im Gefahrenfall von großer Bedeutung. Klätke betont: „Bei einem langandauernden, flächendeckenden Stromausfall ist davon auszugehen, dass keine Kommunikationsmöglichkeiten über Festnetz- oder Mobilfunkanschlüsse zur Verfügung stehen. Die örtlichen Dienststellen der Polizei sind durchgängig besetzt und erreichbar. Von dort ist eine eingeschränkte Kommunikation mit den übrigen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) möglich.“

Das Land Brandenburg hat bereits jetzt alle Basisstationen für den Digitalfunk der BOS mit Netzersatzanlagen ausgestattet, die überwiegend mit einer Wasserstoff-Brennstoffzellentechnologie betrieben werden und somit bei einem Stromausfall funktionsfähig sind. Die Glienickerinnen und Glienicker können sich in diesem Fall Informationen vom Informationsstützpunkt der Dreifeldhalle holen.

Vorweihnachtliches Kultur-Projekt „Lebendiger Adventskalender“

Gemeinsam die Adventszeit erleuchten

Von Monika Tabatt,
Kulturkoordinatorin

Das Jahr neigt sich langsam dem Ende zu und bald beginnt die Adventszeit. Für viele die schönste Zeit des Jahres. Im Advent bereiten sich die Menschen auf Weihnachten vor. Die heutige Form der Adventszeit geht auf das 7. Jahrhundert zurück. Der Lebendige Adventskalender in Glienicke findet bereits das siebte Mal statt. Dazu wurde gemeinsam mit der Evangelischen Kirchengemeinde, Gewerbebetreibenden und Kulturschaffenden ein abwechslungsreiches, weihnachtliches Programm zusammengestellt. Mit diesem besonderen vorweihnachtlichen Kulturprojekt möchten wir Ihnen jeden Tag eine halbe Stunde besinnlicher Momente schenken.

Traditioneller Auftakt am Dorfteich

Kommen Sie am 3. Dezember um 17 Uhr zum Dorfteich, Ecke Hattwichstraße. Bringen Sie bitte ein Lichtlein mit, dann erhellen wir gemeinsam die dunkle Adventsnacht und genießen die weihnachtlichen Melodien des Posaunenchors. Mitsingen ist ausdrücklich erwünscht. Pfarrer Christian Leppler wird gemeinsam mit Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und dem Vorsitzenden der Gemeindevertretung, Uwe Klein, die Adventszeit einläuten und den Weihnachtsbaum feierlich zum Strahlen bringen. Anschließend kann der Adventsonntag bei Glühwein und Würstchen in der Gartenstraße 19 auf dem Grundstück der Evangelischen Kirchengemeinde ausklingen.

Musik- und Kulturprogramm

Für alle Altersgruppen ist etwas dabei, um in weihnachtliche Stimmung zu kommen. Gemeinsam singen, basteln, aktiv sein oder einfach nur zuhören und genießen. Gemütliches Beisammensein steht hierbei an erster Stelle. Posaunenkonzerte sind bei Uhren Schneider und unter dem leuchtenden Rathaus-Stern geplant. In der Dorfkirche hören sie Orgelmusik von Dorothee Ziegler, den Kirchenchor und die „Nordlichter“ mit A Capella Renaissancemusik. Auch im evangelischen Gemeinderaum finden Konzerte sowie Lesungen statt. Der SV Glienicke lädt zum traditionellen Singen vor die Dreifeldhalle ein. Für das leibliche Wohl ist auch dort gesorgt. Weihnachtliche Leckereien können bei Arnos Weinladen und in der Käseglocke probiert werden. Der Gewerbeverein verspricht Weihnachtsstimmung mit Feuerschalen, Glühwein und Bratwurst sowie Livemusik beim traditionellen Weihnachtsfeuer auf dem Gelände der evangelischen Kirchengemeinde.

Start ist jeweils um 17 Uhr. Dann öffnen sich an unterschiedlichen Orten die Türchen des Weihnachtskalenders und halten eine kleine Überraschung bereit.

Stimmungsvoller Auftakt zum ersten Advent am Dorfteich: Die Lichter des Weihnachtsbaumes werden zum Strahlen gebracht.

Speziell für Kinder

Einzige Ausnahme ist das Türchen der Kinder- und Jugendbibliothek. Hier geht es bereits um 15:30 Uhr los. Bei Edeka Nemitz können Kinder den traditionellen Stiefel (Bastelbogen im Markt abzuholen) basteln und über Nacht wird der Nikolaus leckere Süßigkeiten hineinzaubern. In der SF-Postagentur gibt es gratis Weihnachts-Heliumballon, solange der Vorrat reicht.

Der Weihnachtsmann wird wieder im Park neben dem Rathaus erwartet. Und wer weiß, vielleicht hat er auch Geschenke in seinem Jute-Sack dabei? Kommt vorbei und lasst Euch überraschen!

Sportlich aktiv

Erstmalig dabei ist die I.D.E.A. Tanzschule Glienicke mit Auftritten der Kindertanz- und Hip Hop-Streetdance-Gruppen in der Alten Halle. Anschließend gibt es die Möglichkeit, beim „Social Dance“, Trendtänze für Erwachsene auszuprobieren und kostenlos mitzumachen.

Ein weiteres sportliches Adventstürchen öffnet sich auch beim BSC Fortuna. Mit Patricia Stommel können Sie sich probeweise davon überzeugen, dass Gesundheitssport nicht nur sinnvoll ist, sondern auch ganz viel Spaß macht. Bitte mit Sportbekleidung in die NGG-Halle kommen.

Online Weihnachtskalender auf der Homepage der Gemeinde

Jeden Tag öffnet sich auch hier ein Türchen. Liebevoll gestaltet mit Fotos und Informationen zu den Veranstaltungen. Wir wünschen Ihnen schon jetzt eine entspannte Adventszeit und viel Spaß mit den Lebendigen Adventskalender in Glienicke/Nordbahn.

Alle Termine zum Lebendigen Adventskalender im Überblick

WANN?	17 UHR	WAS?	WO?
Sonntag	03.12.	Auftakt mit Posaunenchor und „Erleuchten des Weihnachtsbaumes“ am Dorfteich	Dorfteich, Hattwichstraße danach ev. Gartengelände | Gartenstraße 19
Montag	04.12	Adventliche Posaunenmusik	Uhren Schneider | Hauptstraße 41
Dienstag	05.12.	Weihnachtliche Geschichte mit Gabriele Dräger	ev. Gemeinderaum | Gartenstraße 19
Mittwoch	06.12.	Nikolaus und Drums Alive	Edeka Nemitz-Pollmann | Märkische Allee 76
Donnerstag	07.12. **15:30 Uhr!**	Brumm, hup, quietsch – Autokino für die Kleinen. Bitte Bobbycar mitbringen	Kinder Bibliothek | Hauptstraße 63
Freitag	08.12.	Adventsstimmung	Käseglocke | Eichenallee 7
Samstag	09.12.	Gemeinsam singen mit SV Glienicke	vor der Dreifeldhalle | Hauptstraße 64 a
Sonntag	10.12.	Orgelmusik mit Dorothee Ziegler	Dorfkirche
Montag	11.12.	Selbstgemachter Glühwein und frische Plätzchen	Arnos Weinladen | Niederstraße 45
Dienstag	12.12.	I.D.E.A. – Tanzen im Advent	Alte Halle | Hauptstraße 64a
Mittwoch	13.12.	Fit im Advent/ BSC Fortuna mit Patricia Stommel	NGG-Sporthalle | Schönfließer Straße 17
Donnerstag	14.12.	Konzert – Posaunenchor	Unter dem Rathaus-Stern Vor dem Alten Rathaus | Hauptstraße 19
Freitag	15.12.	Kunst und Theologie im Advent Glühwein und Plätzchen	Atelier Ulrike Neubauer Paul-Singer-Straße 10
Samstag	16.12.	Konzert – mit dem Kirchenchor	Dorfkirche
Sonntag	17.12.	Weihnachtsfeuer mit dem Gewerbeverein	ev. Gartengelände | Gartenstraße 19
Montag	18.12.	Gratis Weihnachts-Heliumballon, solange der Vorrat reicht	SF-Postagentur | Hauptstraße 54
Dienstag	19.12.	Weihnachtsmann empfängt Kinder im Rathauspark	Plobannalec-Lesconil-Park Hauptstraße/neben Rathaus
Mittwoch	20.12	Konzert – Bläserband mit Pumping Air	ev. Gemeinderaum | Gartenstraße 19
Donnerstag	21.12	Konzert & Lesung Autorin Elke E. Ring und Pianist Dieter Hinz	ev. Gemeinderaum | Gartenstraße 19
Freitag	22.12.	Konzert – A cappella mit „Die Nordlichter“ Renaissancemusik	ev. Gemeinderaum | Gartenstraße 19
Samstag	23.12.	Gemütlicher Ausklang	Taste it Lounge | Hauptstraße 65

Alle Termine ohne Gewähr.

Hunderte Glienicker folgten der Einladung der Freiwillige Feuerwehr zum Tag der offenen Tür

Einblick in die Arbeit der Lebensretter

(af) Für den kleinen Leon war es in jedem Fall ein ereignisreicher Tag. Der 6-Jährige ist gerade im Feuerwehr-Fieber. Nicht genug damit, dass er gerne die TV-Serie Feuerwehrmann Sam schaut oder mit seinem Helm durch die elterliche Wohnung läuft. Beim Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Glienicke/Nordbahn wurden alle seine Träume wahr. Rundfahrten mit einem Löschfahrzeug, Zielspritzen mit dem Löschschlauch, Basteln am Stand der Kinder- und Jugendfeuerwehr sowie tolle Vorführungen. Für Leon ein rundum gelungener Tag. Und nicht nur für ihn. Auch Gemeindebrandmeister Heiko Glyz war froh, den Gästen nach der Corona-Pandemie endlich wieder ein tolles Programm bieten zu können. Zu den Vorführungen, insbesondere mit der neuen Drehleiter, sagte er: „Das, was ich von den Kameradinnen und Kameraden gesehen habe, war sehr gut.“ Es sei das Ergebnis von vielen Trainingsstunden. Die Präsentation der Feuerwehr sei dazu da, den Menschen in der Gemeinde einen Einblick in die ehrenamtliche Tätigkeit zu geben. „Die Leute sehen wie wir arbeiten und welche Aufgaben wir erfüllen. Kurzum: Sie können sich auf uns verlassen.“

Dass die Arbeit der 60 Kameradinnen und Kameraden auch Ausdauer und Kondition erfordert, konnten die erwachsenen Gäste gleich am eigenen Leib erfahren. Shirley Föllmer, seit über drei Jahren aktiv in der Glienicker Wehr tätig, half dem einen oder anderen Besucher in die Feuerwehruniform. Doch damit nicht genug. Neben einer Atemschutzflasche, die ungefähr 16 Kilogramm wiegt, kamen noch andere Ausrüstungsgegenstände wie Brechwerkzeug hinzu. Summa Summarum geht ein Feuerwehrmann oder eine Feuerwehrfrau mit bis zu 35 Kilogramm „Gepäck“ in einen Einsatz. „Und die eventuell zu rettende Person kommt noch on top drauf“, sagte Föllmer.

Löschangriff der Jugendfeuerwehr: Eine selbstgebaute Hütte geriet in Brand und musste von den Jungen und Mädchen schnell gelöscht werden.

Großer Andrang herrschte auch bei den Rundfahrten. Die längeren Wartezeiten nahmen die vielen Familienväter und -mütter gerne in Kauf. „Die Fahrt war supertoll. Ich bin noch nie mit einem so großen Fahrzeug unterwegs gewesen“, sagte Anna (9). Und wer noch ein bisschen mehr Action wollte, schaute bei den Vorführungen vorbei. So rettete die Feuerwehr vor mehreren hundert Zuschauern unter anderem einen Verletzten vom Dach der Bauhoflagerhalle, bekämpfte eine Fettexplosion und die Jugendfeuerwehr löschte ein brennendes Holzhaus. Außerdem simulierten die Kameradinnen und Kameraden einen Verkehrsunfall und zeigten ihr Können bei der Befreiung eines Schwerverletzten aus einem Auto. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, der sich an der Knotenstation an mehreren Rettungsknoten versuchte, lobte die hervorragende Organisation der Veranstaltung sowie den Förderverein, der den Tag der offenen Tür finanziell und materiell unterstützte. „Solche Veranstaltungen dienen unserer Feuerwehr dazu, immer wieder aufs Neue Aufmerksamkeit zu bekommen und die Menschen in unserem Ort für die Arbeit der Feuerwehr zu interessieren.“ Die Freiwillige Feuerwehr werde in Glienicke gebraucht, um Brände zu löschen und bei Unfällen schnell helfen zu können. Daher sei sie unverzichtbar und werde nach besten Kräften von der Gemeinde unterstützt. Derzeit gehören der Wehr 60 Kameradinnen und Kameraden an. Die Nachwuchsarbeit verdient das Prädikat wertvoll. Denn seit Gründung der Kinderfeuerwehr vor über zehn Jahren zählt die Jugendfeuerwehr 31 Jungen und Mädchen, die Kinderfeuerwehr 19.

Aber nicht nur die Jugend war vor Ort. Erich Engwer (87) und Paul Heise (86) sind die Veteranen bei der Freiwilligen Feuerwehr Glienicke und gehören der Alters- und Ehrenabteilung an. Sie genossen sichtlich das Getümmel auf dem Gelände und verfolgten so manche Vorführung ihrer Nachfolger. „Die Feuerwehr ist unser Leben“, sind sich beide einig. Dem würde sich Leon sicherlich anschließen. Er trat müde, aber glücklich den Heimweg mit seinen Eltern an.

Beliebt bei Jung und Alt: die Rundfahrten mit dem Löschfahrzeug

DIE FEUERWEHR GLIENICKE/NORDBAHN ZUM ANFASSEN

UNTERSTÜTZUNG IM BÜRGERGARTEN

Auf Initiative des Seniorenbeirats wurde das Projekt Bürgergarten in der Beethovenstr. 7 a auf den Weg gebracht - ein Ort für das Miteinander von Jung und Alt - **eine Begegnungsstätte, wo zusammen gepflanzt, gesät, gepflückt, geerntet und gefeiert wird.**

BeimAufstellen der Rankgerüste musste sehr viel Wildwuchs entfernt werden - zu viele Stümpfe von Strauchkolonien und kleine Bäumchen mit ausladendem Wurzelwerk bringen uns an die Grenze unseres Könnens. Wir haben einfach nicht die Kraft dies zu roden. So haben wir beschlossen, zu einem Arbeitseinsatz aufzurufen und um Unterstützung zu bitten:

Am 18. November 2023 und 25. November 2023

Von 11.00 bis 15.00 Uhr in der Beethovenstr. 7 a

Gemeinsames Ziel soll sein, die Zaunseite entlang der Leipziger Straße urbar zu machen, damit die Obststräucher gepflanzt werden können. Es wäre toll, wenn wir auf breite Beteiligung hoffen könnten. Daher bitten wir um Anmeldung, an welchem Tag wir Ihre Freizeit für das Gemeinwohl einplanen dürfen. Bitte achten Sie auf festes Schuhwerk, Arbeitshandschuhe und wenn möglich bringen Sie eine Säge und einen Spaten mit.

Selbstverständlich bereiten auch wir uns auf das gemeinsame Arbeiten vor und laden Sie im Anschluss auf eine Grillwürstchen und ein Bier oder andere Getränk herzlich ein.

Das Gartenaktiv

Anmeldung bitte unter renilo.privat@web.de oder im Briefkasten des Bürgergartens oder über die Volkssolidarität, Herrn Gerhard Horn

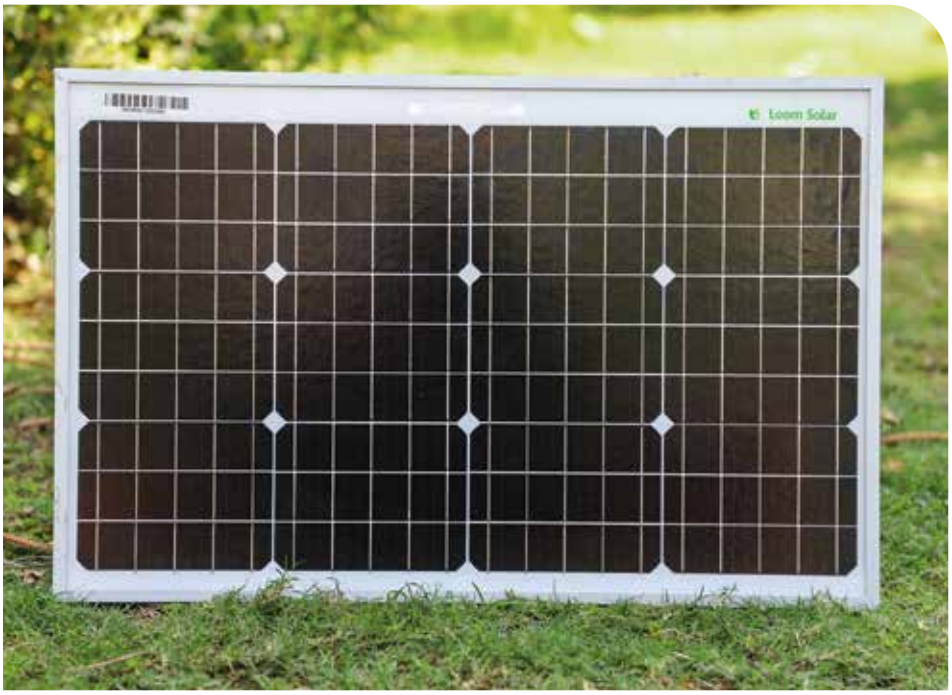
In eigener Sache: Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte und Bilder sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

Aus dem Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 20. September

Förderung für Balkonsolaranlagen auf den Weg gebracht

(cw) Die Beratungen zum Haushalt standen auf der Tagesordnung, außerdem die Prioritätenliste Infrastruktur und der Beschluss zur Förderung von Balkonsolaranlagen. Die Sitzung leitete Karsten Wundermann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN).

Wenn alles glattgeht, können Glienickerinnen und Glienicker, die mit dem Gedanken spielen, sich eine Balkonsolaranlage anzuschaffen und selber grünen Strom zu produzieren, ab Anfang 2024 auf eine Förderung durch die Gemeinde hoffen. Die Ausschussmitglieder überwiesen die Vorlage von Klimaschutzmanagerin Theresa Schürheck einstimmig an die Gemeindevertretung (GVT). Eine kurze Diskussion gab es lediglich über die Fördersumme. Diese war Michael Breier (CDU) zu hoch und er beantragte, sie auf 150 Euro festzusetzen. Mit diesem Vorschlag konnte er sich jedoch nicht durchsetzen, die Mehrheit des Ausschusses stimmte für eine Förderung in Höhe von 200 Euro. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack betonte, man wolle ausdrücklich Anreize schaffen „kleine Solaranlagen zu installieren“. Die Fördersumme im kommenden Jahr beträgt 30.000 Euro. Ob es die Förderung auch in darauffolgenden Jahren geben soll, entscheidet die GVT von Jahr zu Jahr. Klimaschutzmanagerin Schürheck zeigte sich mit dem Ergebnis zufrieden: „Glienicke zeigt, dass es in punkto erneuerbarer Energien auf einem guten Weg ist und die Bürgerinnen und Bürger einbezieht“, betonte sie. Über die Details der Richtlinie sowie den Antrag wird der Kurier nach der Entscheidung der GVT informieren. Alle Dokumente stehen dann auch online zur Verfügung.



Für solche Anlangen kann demnächst eine Förderung beantragt werden.
Foto: Loom-Solar/unsplash.de

Zudem wurde über die „Prioritätenliste Infrastruktur“ beraten. Kämmerin Grit Knappe erläuterte dazu, dass diese Liste „den Bürgern ursprünglich Hinweise liefern sollte, welche Ausbaubeiträge möglichweise auf sie zukommen“. Im Großen und Ganzen bleibt die Liste wie sie ist – lediglich einige Projekte werden vorgezogen oder etwas nach hinten verlegt. So soll die Planung für das Projekt F32 (Radverbindung Leipziger Straße) ins Jahr 2024 vorgezogen werden. Zurückgestellt werden sollen nach dem Beschluss der Ausschussmitglieder die Arbeiten in der Gartenstraße, da durch die bevorstehende Sanierung des Bauernhofs befürchtet wird, dass der geplante Gehwegbelag beschädigt werden könnte. In der Gartenstraße sollen daher nun zunächst Ausbesserungen vorgenommen werden.

Über den nebenstehenden QR-Code kommen Sie direkt zur Prioritätenliste.

Größter Tagesordnungspunkt war der Haushalt, der für 2024 nahezu ausgeglichen ist und umfänglich innerhalb der Verwaltung diskutiert wurde. Die Ausschussmitglieder klärten einige Detailfragen zu verschiedenen Projekten, gaben dem Entwurf jedoch ihre Empfehlung für die Beschlussfassung in der GVT. „Es kommt zu keinen weiteren Haushaltsbelastungen durch den TIG“, schloss Wundermann die Beratungen dazu ab.

Öffentliche Beteiligung zum Vorentwurf des Bebauungsplanes Nr. 25

Stellungnahmen auf Gemeindehomepage veröffentlicht

(GK) Die anonymisierten Stellungnahmen aus der frühzeitigen Beteiligung zum Vorentwurf des Bebauungsplanes (BP) Nr. 25 sind nun online zu finden. Die Gemeindevertretung hatte am 29. Juni den Beschluss gefasst, den Vorentwurf des BP Nr. 25 „Hattwichstraße, Einmündung Gartenstraße“ mit seiner Begründung und den Anlagen gemäß §3 Absatz 1 und §4 Absatz 1 BauGB zur frühzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung öffentlich auszulegen. Der Zeitraum der Auslegung war vom 3. Juli bis zum 18. August angesetzt worden. 228 Stellungnahmen sind von den Bürgerinnen und Bürgern sowie von Institutionen, die nicht den Status einer Behörde haben, abgegeben worden.

Der passende Link zur Homepage der Gemeinde mit allen Stellungnahmen aus der frühzeitigen Beteiligung zum BP 25.

Aus dem Ausschuss für Umwelt, Planen, Bauen/Wohnen am 21. September (Haushaltsberatungen)

Bauernhof: Diskussion um Umgang mit Bürgereinwänden

(af) Der Bauernhof bleibt ein großer Zankapfel: Die Gemeindevertreter diskutierten über den Umgang mit dem Ergebnis der frühzeitigen Beteiligung zum Vorentwurf des Bebauungsplanes Nr. 25 „Hattwichstraße, Einmündung Gartenstraße“. Auch zum Entwurf des 2. Städtebaulichen Vertrags zum selben B-Plan gab es großen Redebedarf. Der Haushalt 2024 und verschiedene Bauprojekte in Glienicke/Nordbahn waren weitere Themen. Die Sitzung leitete Dr. Ulrich Strempel (CDU).

Vorwurf der Verzögerungstaktik

228 Stellungnahmen sind von den Bürgerinnen und Bürgern sowie von Institutionen, die nicht den Status einer Behörde haben, abgegeben worden. Dabei ging es um die Frage, wie man mit den Einwänden umgehen sollte. Während Carla Affeldt (GBL) darauf bestand, jede Stellungnahme einzeln abzuwägen und zu diskutieren, hatte das Planungsbüro TOPOS eine zusammenfassende Darstellung der Stellungnahmen aus der Beteiligung der Öffentlichkeit vorgelegt. Dieses Vorgehen erfolgte nach § 3 Abs.1 BauGB. Da es sich um einen Vorentwurf des Bebauungsplanes handelt, ist eine detaillierte Abwägung beziehungsweise Diskussion nicht notwendig. „Mit der zusammenfassenden Darstellung hat Topos eine Herkulesaufgabe geleistet“, sagte Strempel. Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) empfahl, den finalen Entwurf des B-Plans 25 zurückzuziehen. „Sonst hinterlassen wir den Eindruck, dass die Einwände der Bürger nicht berücksichtigt werden.“ Außerdem erwarte er, dass sich der Investor im Zusammenhang mit der Sanierung des Bauernhofes und dem Bau der Stadtvillen ebenso am Ausbau der sozialen und technischen Infrastruktur im Ort beteiligt. Dass der Vorentwurf in sich nicht schlüssig sei, weil er sich widerspreche, kritisierte der sachkundige Einwohner Dietmar Rekow. „Es gibt eklatante Lücken und Widersprüche. Viele Fragen müssen noch geklärt werden“, sagte er. Das sei auch keine Verzögerungstaktik, sondern bestimmte Aspekte würden gegen den fachlichen Sachverstand gehen. Man sei es der Bevölkerung schuldig, sauber zu formulieren. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack betonte noch einmal, dass das „volle Abwägungsverfahren“ erst später erfolge, wenn der endgültige Entwurf zum B-Plan 25 öffentlich ausgelegt werde. Uwe Klein (SPD) sagte, er sei nicht mehr länger bereit, dieses Verfahren weiteren Verzögerungstaktiken auszusetzen. Wichtig sei, dass der Satzungsbeschluss gefasst werde. „Wenn das Projekt nicht bis 2024 abgeschlossen wird, fangen wir wieder bei null an“, sagte Klein mit Blick auf die Kommunalwahlen und die sich daraus neu konstituierende Gemeindevertretung. Mit Blick auf die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger will Klein das Projekt mit der notwendigen Ruhe, aber auch zeitnah abschließen. Daher beantragte er eine Sondersitzung des Umweltausschusses, des Hauptausschusses und eine Sondersitzung der GVT, um sowohl den Entwurf des B-Plans als auch

Großes Gesprächsthema in der Kommunalpolitik: der Bauernhof

Anzeige

Auto-M. Burdinski GmbH
KFZ-Meisterbetrieb
Triftweg 2-10 · 16552 Schildow · Telefon: 033056 23650 · www.auto-burdinski.de

- Inspektionsservice nach Herstellervorgaben
- Diagnoseservice Elektronik, Motortechnik etc.
- Karosserieservice Instandsetzung, Umbauten
- HU/AU-Service
- Achsservice Instandsetzung, Achsvermessung
- Autogasservice Wartung/Umrüstung
- Reifenservice Montage, Auswuchten und Einlagerung

ZF SERVICE POINT

den 2. Städtebaulichen Vertrag zu beschließen.

Norbert Rauscher, sachkundiger Einwohner, wollte wissen, woher die Zahl der Geschossfläche mit einem Umfang von 3.880 m² herkomme. Hier gebe es im B-Plan keine rechtsverbindliche Regelung. Daher betonte er eindringlich: „Alles, was festsetzbar ist, sollte im B-Plan aufgenommen werden. Der Rest im Städtebaulichen Vertrag.“ Affeldt warnte unter anderem vor einer Anmietung der Bauernhof-Räumlichkeiten durch die Gemeinde. Keine Gemeinde könne es sich leisten, Räume zu ortsüblichen Mieten anzubieten. Die Steuerzahler würden etwas dagegen haben. Klein möchte dagegen ein Vorkaufsrecht beziehungsweise ein Vormietsrecht im Städtebaulichen Vertrag fixiert wissen. Bei einer öffentlichen Nutzung forderte er ein Preisschild, um zu sehen, was sich die Gemeinde leisten kann und was nicht.

Lob und Kritik für Haushaltsplanungen 2024

Bei den Beratungen zum Haushalt 2024 lobte Prof. Dr. Giessmann die Arbeit der Verwaltung. „Wir haben einen fast ausgeglichenen Haushalt vorliegen, was wir schon in der Vergangenheit immer gefordert hatten. Ich möchte mich ausdrücklich bedanken.“ Dem wollte sich Affeldt nicht anschließen. „Es ist langfristig unsere Pflicht, den Haushalt zu konsolidieren.“ Daher dürfe man das Eckpunktepapier auch nicht aus den Augen verlieren. Bei diesem handelt es sich um eine Priorisierung der von den Fraktionen festgelegten und zu untersuchenden Aufgabenbereiche. In den vergangenen zwei Jahren seien die Themen dazu nicht angesprochen worden, monierte sie. „Wir müssen sparen, auch wenn keiner darüber reden will.“ Auch Klein will über das Papier reden, da ein ausgeglichener Haushalt durch Sondererlöse auf Dauer nicht funktioniere.

Bauprojekte in Glienicke/Nordbahn

Robert Rieseberg, stellvertretender Fachbereichsleiter des Interkommunalen Bauamtes, informierte den Ausschuss über den Stand der verschiedenen Bauprojekte in der Gemeinde. Der Wohnungsbau in der Hauptstraße/Oranienburger Chaussee stockt derzeit. Der Bebauungsplan 31 befindet sich in einen Normkontrollverfahren beim Oberverwaltungsgericht Berlin/Brandenburg. Die Verfahrensakte wurde dem Gericht übersandt. Ein Feststellungstermin liegt der Verwaltung derzeit nicht vor. Weiterhin ist gegen die Baugenehmigung beim Verwaltungsgericht Potsdam geklagt worden.

Um das Projekt „Betreutes Wohnen Oranienburger Chaussee/Am Sandkrug“ (Bauplan 31) realisieren zu können, musste der Flächennutzungsplan geändert werden. „Der Landkreis hat die 12. Änderung unter Auflagen genehmigt. Jetzt wird geprüft, ob die Erfüllung der Auflagen einen Beschluss der Gemeindevertretung erfordern“, sagte Rieseberg. Einen Baustopp gibt es dagegen für das Vorhaben zwischen der Grundschule und dem Einkaufszentrum Galerie Sonnengarten. Rieseberg sagte, dass die bauausführende Firma und nicht der Bauherr Insolvenz beantragt habe.

Anzeigen

YOGA FÜR PAARE
MALLORCA

26. SEPTEMBER - 3. OKTOBER 2024

Finca Limoncello - im Herzen der Insel bei Petra, ruhig und ländlich.
Das Herz füreinander öffnen: Partnerübungen, Meditationen und Yoga - unter Palmen.
Zeit für Austausch, für Euch und die Eroberung der Insel
Täglich morgens Yoga am Pool.
Nur 5 Paare, viel Platz, ein Paradies.

Buchung mit Code GK11 inkl. aktuellem Reiseführer
Informationen und Anmeldung:
mail@carola-schmidt.de 0151-16900041

Aus dem Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport am 25. September

Höhere Gewaltbereitschaft unter Jugendlichen

(sg) Das Jahr neigt sich dem Ende zu – Zeit für die Berichte aus den sozialen und kulturellen Einrichtungen im Ort. Was macht die Jugendarbeit, wie ist es um die Ausleihen in der Bibliothek bestellt und was gibt es Neues aus dem Nachbarschaftstreff in der Eichenallee? Den Ausschuss leitete Uwe Klein (SPD).

Die Sitzung startete mit einer Begehung des Jugendclubs „First Floor“ an der Skaterbahn. Leiter Andreas Brandt erläuterte in seinem Rückblick auf das Jahr 2022 die Entwicklung der Besucherzahlen, das Angebot seines Teams sowie die Themenschwerpunkt der sozialen Arbeit. Erfreulich sei der Besucheranstieg um etwa 50 Prozent gegenüber dem Vorjahr – so erreichte die kommunale Jugendarbeit etwa 500 Kinder und Jugendliche. 70 Prozent sind Kinder unter 14 Jahren, der Rest liege darüber. Die Besucher des Jugendclubs sind überwiegend männlich, nur 28 Prozent Mädchen oder junge Frauen.

Betrachtet man den Umgang der Kinder und Jugendlichen untereinander sowie ihre Gewohnheiten, lässt sich ein rücksichtsloser Umgang untereinander, grober Sprachgebrauch sowie eine erhöhte Gewaltbereitschaft feststellen. Der Beratungsbedarf der Kinder und Jugendlichen sei eindeutig gestiegen, wie der Dokumentation zu entnehmen ist. Auch Eltern hätten im vergangenen Jahr erhöhten Bedarf an Beratung gehabt, hier insbesondere zu Themen wie Schule und Berufsleben, Medien- und Drogenkonsum oder psychische Auffälligkeiten der eigenen Kinder. Mit präventiven Angeboten wie Elternabenden mit einer Eltern-Medien-Beraterin oder Fragestunden der Revierpolizei soll darauf reagiert werden.

Klasse statt Masse

Da im Jahr 2022 das Bibliotheksgeschäft zu einem erheblichen Teil durch Corona eingeschränkt blieb, wie Bibliotheksleiterin Nadine Thomas berichtete, wurden verschiedene Angebote entwickelt, die der Leserschaft die Ausleihe weiterhin ermöglichen sollten.

Büchertüten, kostenloser Büchertransport sowie Buchaktionen zu unterschiedlichsten Themen halfen dabei, die Leser zu binden, so Thomas. Eine große „Fangemeinde“ habe auch die neue Kategorie BiB-Tipp im Glienicker Kurier, in der die Mitarbeiterinnen der Bibliothek ihre Lieblingslektüre, Neuerscheinungen oder saisonale Literatur vorstellen.

Die Ausleihzahlen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um knapp 37 Prozent. Aber erst 2023 kamen die Leser langsam zurück – auch wenn der Stand vor der Pandemie noch lange nicht erreicht sei. Die Verteilung der Benutzer sei recht ausgewogen: knapp 50 Prozent der Leser seien im Alter von fünf bis 17 Jahren, jeweils 25 Prozent verteilen sich auf die 18

Anzeige

Glißmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Schönfließer Str. 83 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glissmeyer.de

bis 59-Jährigen beziehungsweise die über 60-Jährigen.

Das Team hat sich viel Neues vorgenommen: Neben einem Leseprogramm, das eher auf Klasse statt auf Masse setzt, soll für die Kleinsten ein Bilderbuchkino etabliert werden, während sich die Erwachsenen weiter auf persönliche Beratung und Empfehlungen freuen können. Außerdem hält auch die Digitalisierung Einzug – mittels einer App soll demnächst Vieles im Bibliotheksbetrieb vereinfacht werden.

Im August 2021 konnte der Nachbarschaftstreff in der Eichenallee offiziell eröffnen.

Ungewisse Zukunft für den Nachbarschaftstreff

Ebenfalls zu Gast in diesem Sozialausschuss: Ulrich Behrend vom Nachbarschaftstreff in der Eichenallee. Seit der Eröffnung im August 2021 ist viel passiert. Von umfangreichen Bildungs- und Freizeitangeboten wie Kunst- und Sprachkursen über psychologische Angebote und Schuldnerberatung bis hin zur Flüchtlingsbetreuung bietet das ehrenamtliche Team ein breites Programm für Glienickerinnen und Glienicker. Dennoch sei es schwierig, den Nachbarschaftstreff als Gesamtprojekt zu finanzieren. „Nur Teilprojekte können aus eigener Kraft gestemmt werden“, so Behrend. Stellvertretend für sein Team bittet er daher um Unterstützung für weitere fünf Jahre in Form von Übernahme der Miet- und Nebenkosten für die Räumlichkeiten. Michael Löser (CDU) hatte einen Finanzplan erwartet, zumal vor fünf Jahren lediglich von einer Anschubfinanzierung die Rede gewesen sei und der Verein sich anschließend selbst finanzieren wollte. Für ihn stellt sich nun die Frage, „wohin es gehen soll. Den anderen Vereinen gegenüber ist es ungerecht, sie stellen Förderanträge. Es irritiert, dass wir die Räumlichkeiten wieder finanzieren sollen“. Tim Pommeränig, sachkundiger Einwohner, bittet darum, darüber nachzudenken, wie man das Projekt langfristig unterstützt, betriebswirtschaftlich abbilden ließe sich das Projekt aus seiner Sicht nicht. Auch für Christian Hortien (GBL) ist der Nachbarschaftstreff eine „vielfältige Bereicherung für den Ort“, doch ohne Unterstützung werde es wohl nie gehen. Die Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, Jana Klätke, fügte noch hinzu, dass der Verein eine Arbeit leiste, „die einen ganz anderen Charakter als die der Sportvereine hat. Wir können es uns nicht leisten, ein so gut angenommenes Projekt nicht mehr zu unterstützen, da ist so viel Beziehungsarbeit und Netzwerkarbeit geleistet worden. Herr Berend und Frau Seyboldt machen das unentgeltlich, wir müssen ihnen Zeit geben, um zu reifen.“ Die Mittel für das nächste Jahr sind im Haushalt eingestellt, die Finanzierung steht also. Bis allerdings eine Entscheidung getroffen werden kann, müssen sich die Fraktionen beraten, der Punkt vertagt und mit in die Haushaltsberatungen genommen werden. Im kommenden Sozialausschuss am 21. November wird das Thema erneut auf der Tagesordnung stehen. Bis dahin wird der Verein gebeten, einen Finanzplan vorzulegen.

Sport am Wochenende

Am Ende wurde erneut über die 2. Änderungssatzung zur Entgeltordnung zur Vermietung von Sportstätten der Gemeinde Glienicke/Nordbahn abgestimmt. Nach mehrheitlicher Stimmabgabe wird diese nun noch dahingehend angepasst, dass die 20-prozentigen Zuschläge am Wochenende für Sportvereine entfallen, die sich an diesen Tagen selbst um die Sicherung der Sportstätte kümmern.

Anzeige

Wir sind vor Ort,
egal ob Scheidung, Erbe, Vergrößern oder Verkleinern – wir behandeln Ihre Geschichte diskret und mit Respekt.

Wir sind gerne für Sie da,
wenn Sie sich verändern wollen und Unterstützung benötigen, auch am Wochenende oder Abends.

Wir sind von hier,
wir kennen Ihre Region, die auch unsere ist und die Menschen, die hier leben sowie deren Bedürfnisse.

Ihre Kiez-Maklerin

Katrin Balz Immobilien
Heinsestraße 38/40,
13467 Berlin-Hermdorf
Tel. +49-30-25 32 34 47
Fax: +49-33056-43 14 96
info@katrinbalzimmobilien.de
www.katrinbalzimmobilien.de

Mitglied im ivd

Katrin Balz Immobilien

Aus der Gemeindevertretung am 26. September

Viele Ideen für den Bauernhof

(af) Die Sanierung des Bauernhofes bleibt in der Kommunalpolitik ein wichtiges Thema. Auf Antrag der SPD beauftragte die Gemeindevertretung den Bürgermeister, im Rahmen der Verhandlungen zum 2. Städtebaulichen Vertrag für die Gemeinde ein Vorkaufsrecht und einen Erstzugriff auf eine Vermietung der Remise und/oder der Scheune zu vereinbaren. Außerdem beschlossen die Gemeindevertreter eine geänderte Prioritätenliste für Infrastrukturmaßnahmen. Die Sitzung leitete Uwe Klein (SPD).

Vorkaufsrecht und/oder Anmietung?

Ursprünglich hatte die SPD in ihrem Antrag ein Preisschild gefordert, um über einen möglichen Ankauf oder Anmietung von Räumlichkeiten des Bauernhofes diskutieren zu können. „Damit hätten wir die Möglichkeit, dies zu tun. Aber es verpflichtet uns nicht“, sagte Klein. Christian Hortien (GBL) wandte ein, dass die Gemeinde den Bauernhof nur in Gänze kaufen könne. Das würde jedoch die bisherigen Planungen verändern. „Wenn wir sagen, dass wir den Bauernhof selbst entwickeln wollen, dann müsste auch das Grundstück in der Flucht der Scheune nicht bebaut werden“, meinte Hortien. Außerdem wäre die Diskussion um die Streuobstwiese einfacher, weil man Vieles wieder selber in der Hand hätte. Eine große Übereinstimmung gebe es nach Ansicht von Dr. Ulrich Strempel (CDU) hinsichtlich einer öffentlichen Nutzung des Bauernhofareals. Jedoch könne der Investor derzeit „beim besten Willen“ das Preisschild nicht liefern. Das zu verlangen sei nicht fair. Die gute Absicht, die der Antrag verfolge, unterstütze er, aber ohne das Preisschild. Der veränderte Antrag ist von der GVT einstimmig beschlossen worden. In diesem Zusammenhang bevollmächtigten die Gemeindevertreter den Bürgermeister zu Verhandlungen des 2. Städtebaulichen Vertrages zum Bebauungsplan Nr. 25, vorbehaltlich der Anpassungen und Änderungen aus der frühzeitigen Beteiligung sowie den Stellungnahmen zum Entwurf des 2. Städtebaulichen Vertrages aus dem Umweltausschuss und der Gemeindevertretung. Ottheinrich von Weitershausen, Sprecher des Vereins „Rettet den Ortskern von Glienicke“, sagte, dass bei vielen Menschen Unmut aufgekommen sei, da ihre Stellungnahmen zum Vorentwurf des B-Planes 25 keinen Niederschlag beim zuständigen Planungsbüro TOPOS gefunden hätten. Dagegen fragte Waltraud Rudolph-Zejewski (FDP), was es bringen solle, jede einzelne Eingabe der insgesamt 228 Stellungnahmen zu kommentieren. TOPOS hatte eine zusammenfassende Darstellung der Stellungnahmen aus der Beteiligung der Öffentlichkeit vorgelegt. „Der Bauernhof verfällt immer mehr und wir sollten seine Rettung noch vor den nächsten Kommunalwahlen hinbekommen.“

Klein entgegnete, dass man den Bürgern eine Chance geben solle, sich zu äußern. Sonst nehme man sie nicht ernst. Strempel wollte diese Aussage so nicht stehen lassen und betonte, dass alles, was bisher gemacht wurde, regulär zu Stande gekommen sei. „Der Bürger ist bisher in allen Belangen berücksichtigt und ernst genommen worden.“

Zum Verständnis: Erst mit dem eigentlichen B-Plan-25-Entwurf wird jede einzelne Stellungnahme abgewogen und findet dort anschließend ihren Niederschlag.

Prioritätenliste neu geordnet

Die Gemeindevertretung hatte die Prioritätenliste für Infrastrukturmaßnahmen einstimmig beschlossen. Jedoch werden Projekte für Betriebsgebäude (B), Wohnen (W) und Zentrale Bauwerke im Ortskern (Z) in einer gesonderten Prioritätenliste ausgewiesen. Prof Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) monierte das Vorhaben in der Lessingstraße, dort einen zweiten Gehweg zu bauen. „Unser Ziel ist es, zuerst alle Straßen mit einem Gehweg auszustatten“, sagte er. Daher beantragte er, das Vorhaben in dieser Straße wieder auf den Status offen zu stellen. Mit Erfolg.

Neues Mitglied im Seniorenbeirat

Wolfgang Orrisch heißt das neue Mitglied im Seniorenbeirat für die aktuelle Wahlperiode 2019 bis 2024. Er ist seit 2014 Rentner und war vorher als Geschäftsführer eine Logistikfirma tätig. Gemäß § 5 Abs. 3 der Hauptsatzung der Gemeinde Glienicke/Nordbahn wählt die Gemeindevertretung die Mitglieder des Seniorenbeirates. Das Vorschlagsrecht dazu hat jede Bürgerin und jeder Bürger der Gemeinde. Nach einem erfolgten Aufruf im Glienicker Kurier, sich zu bewerben oder einen Vorschlag zu einer Kandidatin oder einem Kandidaten einzureichen, war eine Bewerbung eingegangen.

Neues Mitglied im Seniorenbeirat: Wolfgang Orrisch (Mitte) mit Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (l.) und dem GVT-Vorsitzenden Uwe Klein

KURZ UND KNAPP:

Die Gemeindevertretung beschloss die Beantragung einer Förderung zur Erstellung von kommunalen Wärmeplänen durch fachkundige externe Dienstleister. Die Wärmeplanung soll eine treibhausgasneutrale kommunale Versorgung schaffen.

❖ ❖ ❖

Die Verwaltungsmitarbeiter David Kaminsky und Ronny Uter sind zum Wahlleiter beziehungsweise stellvertretenden Wahlleiter für das Wahlgebiet der Gemeinde Glienicke/Nordbahn gemäß § 15 des Gesetzes über die Kommunalwahlen im Land Brandenburg berufen worden. Das beschlossen die Gemeindevertreter.

Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (l.) und GVT-Vorsitzender Uwe Klein (r.) beglückwünschen David Kaminsky zur Berufung als Wahlleiter.

❖ ❖ ❖

Die Entgeltordnung zur Vermietung von Sportstätten der Gemeinde Glienicke/Nordbahn, die am 17. April 2020 in Kraft trat, ist aktualisiert worden. Bisher wies sie für die unterschiedlichen Sportstätten einen Stundentarif aus. Diese Regelung erwies sich im Vermietungsgeschehen als nicht praktikabel, da die Vereine auch halbe Stunden anmieten. Aus diesem Grund wurde der aktuelle Stundentarif durch einen Halbstundentarif ersetzt.

❖ ❖ ❖

Die Gemeindevertretung beschloss einstimmig den Betritt von Glienicke/Nordbahn zum Verein „Bundesarbeitsgemeinschaft Kommunale Kinderinteressenvertretungen – Verein zur Umsetzung der Rechte des Kindes auf kommunaler Ebene (BAG-Kinderinteressen)“.

Anzeige

Jetzt günstigen Strompreis für 20 Jahre sichern

Wir schaffen Ihre Energiewende!

PV-Anlagen - Stromspeicher - Energiemanagement - Wallboxen

Reas ENERGIE

Stolper Str. 33, 16540 Hohen Neuendorf
03303 54 19 605 | www.reas-energie.de
kontakt@reas-energie.de

Neue Photovoltaik-Förderung ab 26.09. - bis 9.600 EUR Zuschuss!

Aus dem Hauptausschuss am 4./5. Oktober 2023 (Haushaltsberatungen)

Sanieren, erneuern und bauen

(af) Der Haushalt für 2024 stand im Mittelpunkt der Beratungen. Kämmerin Grit Knappe konnte einen fast ausgeglichenen Haushalt (minus 62.000 Euro) vorlegen. Das sei ein Ergebnis, das sich sehen lassen könne, aber auf die Folgejahre nicht übertragbar sei. Vor allem habe die Verwaltung nach bestem Wissen und Gewissen alle Haushaltsansätze geprüft und Einsparungen vorgenommen. Die Sitzung leitete Dr. Ulrich Strempel (CDU).

Altes Rathaus

Das Alte Rathaus ist inzwischen über 101 Jahre alt und bedarf in vielerlei Hinsicht einer Modernisierung. So stehen unter anderem der Austausch der Heizungen und die Installierung einer größeren Internetbandbreite auf dem Programm. Das Erstellen eines Vorkonzeptes und die Planung kosten derzeit 95.000 Euro. Die Kosten für den Umbau belaufen sich auf weitere 600.000 Euro. „Es ist ein altes Gebäude, in dem man wahrscheinlich noch mehr entdeckt, wenn die Sanierungsarbeiten im Gange sind“, sagte Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung. Um die Arbeit der Verwaltung zu gewährleisten, sei eine Containerlösung ins Auge gefasst worden. Diese sollen hinter dem Rathaus auf dem Parkplatz platziert werden. Wann die Planung letztendlich erfolgt, konnte die Kämmerin noch nicht genau sagen. Es gebe eine Diskrepanz zwischen der Haushaltsplanung und der Prioritätenliste für Infrastrukturmaßnahmen. Christian Hortien (GBL) findet den finanziellen Ansatz der Verwaltung angesichts galoppierender Baupreise für zu niedrig. „Ich halte die Werte für nicht realistisch. Daher würde ich dieses Projekt erst 2024 diskutieren, wenn wir den Vorentwurf mit der Kostenschätzung bekommen. Uwe Klein (SPD) sprach sich dafür aus, die Summe in Höhe von 95.000 Euro sowohl für das Vorkonzept als auch für die Planung im Haushalt 2024 zu berücksichtigen. Die Generalsanierung für 2026 könne so stehen bleiben. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Sportplatz Bieselheide und Grundschule

Die CDU möchte den Sportplatz sowohl in der Bieselheide als auch an der Grundschule erneuern lassen. Des Weiteren soll eine Umrüstung der dortigen Flutlichtanlage auf moderne LED-Technik vorgenommen werden. Dafür hatte die Union mit der SPD einen gemeinsamen Antrag in die Gemeindevertretung eingebracht. Wegen der Kosten für das Haushaltsjahr schlug Dr. Ulrich Strempel (CDU) vor, erst den Kunstrasen in der Bieselheide im kommenden Jahr und 2025 den an der Grundschule auszutauschen. Er regte an, ein Gutachten in Auftrag zu geben, das ermitteln soll, ob der Sportplatz erneuert oder repariert werden muss. Die Summe soll erst einmal mit einem Sperrvermerk belegt werden. „Wir wollen ein Signal an die Sportvereine senden, dass wir sie ernst nehmen. Wenn eine Sanierung schon 2024 notwendig wird, sollten wir es auch machen“, sagte Strempel. Klein machte sich ebenfalls für dieses Vorgehen stark und plädierte für eine Haushaltsvorsorge für das kommende Jahr. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack sagte, dass die beauftragte Firma keinen Bedarf sehe, den Kunstrasen auszutauschen. Auch Hannes Landsberg, Fachbereichsleiter Kita und Objektbetreuung, betonte, dass der Rasen noch ein paar Jahre halten sollte. „Auf dem Belag befand sich etwas zu viel Quarzsand, der aber abgetragen wurde.“ Knappe sagte, dass die Abschreibungen für den derzeitigen Kunstrasenplatz 2026 beendet seien. Sollte jetzt ein neuer Kunstrasen errichtet werden, würde dies zu außerplanmäßigen Abschreibungen führen, die den Haushalt mit einer hohen fünfstelligen Summe zusätzlich belasten würden. CDU und SPD brachten erfolgreich den Antrag ein, für 2024 eine Summe in Höhe von 800.000 Euro in den Finanzhaushalt einzustellen. Dabei soll der Betrag mit einem Sperrvermerk versehen werden, der nur durch die Gemeinde-

Ist schon über 100 Jahre alt und bedarf einer dringenden Modernisierung: das Alte Rathaus

vertretung freigegeben werden kann. Des Weiteren soll ein Gutachten darüber befinden, ob der Kunstrasen ausgetauscht oder saniert wird und welche Kosten entstehen.

Kommunaler Wohnungsbau

Bereits in dieser Legislaturperiode war über den Bau weiterer kommunaler Wohnungen auf dem Grundstück in der Leipziger Straße 38 diskutiert worden. Dabei geht es um den Bau von vier Wohnhäusern. Durch den Erwerb eines Grundstückes in der Franz-Schubert-Straße hat sich eine weitere Option für die Gemeinde aufgetan. „Wenn wir den Wohnungsbau angehen wollen, müssen wir sagen, wie wir es machen wollen“, sagte Bürgermeister Dr. Oberlack. Klein schlug vor, Mittel für die Vorplanung im kommunalen Wohnungsbau in den Haushalt 2024 einzustellen.

Landsberg wies darauf hin, dass derzeit eine Wohnung im Haus der Leipziger Straße 38 von einem massiven Schimmelbefall heimgesucht wurde. „Ich empfehle nicht, eine Generalsanierung hinauszuzögern“, sagte er. Eine Sanierung der gemeindeeigenen Wohnungen in der Leipziger Straße sieht Hortien aus finanzieller Sicht mehr als kritisch. „Die Gemeinde kann auf eine Modernisierungsumlage nicht verzichten. Somit käme auf die Mieter eine Erhöhung zu“, sagte er. Jede Wohnung würde durch eine Sanierung mit 500.000 Euro belastet. Das wären insgesamt zwei Millionen Euro. Daher schlug Hortien vor, Planungsmittel für den Bau in der Franz-Schubert-Straße in den Haushalt einzustellen, zu bauen und danach zu überlegen wie man mit dem Haus und dem Grundstück in der Leipziger Straße verfahren wolle. Um den Mietern in der Schimmelwohnung zu helfen, schlug Petra Bajorat-Kollegger (BÜNDNIS/DIE GRÜNEN) vor, ein Tiny-Haus zu bauen. „Das wäre doch eine charmante Idee.“

Der Ausschuss empfahl einstimmig, Mittel für ein Konzept und die Planung für den kommunalen Wohnungsbau einzustellen. Die Sanierung des Hauses in der Leipziger Straße ist derzeit vom Tisch. Unabhängig davon, soll trotzdem eine Kostenermittlung erfolgen, um den entstandenen Schaden zu beziffern, um mögliche Maßnahmen zu besprechen.

Bauhof und Stellenplan

Dass der Bauhof vor einigen Jahren noch über zehn Mitarbeiter verfügte, derzeit aber nur neun Stellen in diesem Bereich ausgewiesen sind, darauf wies Hortien hin. Glienicke sei eine grüne Gemeinde, die gepflegt werden müsse. Landsberg entgegnete, dass der Bauhof ausgelastet sei und es eng werde, wenn sich die Arbeitsaufträge erhöhen würden. „Aktuell kommen wir mit dem Stellenplan beim Bauhof klar“, sagte er. Sollten sich die Pflegestandards erhöhen, müsse die Verwaltung darüber nachdenken, das Personal aufzustocken. Klein forderte eine Vorsorge für den Haushalt 2024 zu treffen, die eine weitere Stelle garantiere. Diese solle aber mit einem Sperrvermerk versehen und erst durch die GVT freigegeben werden. Die Kämmerin widersprach dieser Forderung. „Das ist nicht das richtige Signal, Stellen als Vorsorge aufzunehmen, obwohl der Bedarf nicht ersichtlich ist. Man könne im laufenden Haushaltsjahr besser beurteilen, ob eine weitere Stelle wirklich vonnöten sei.

Des Weiteren informierte die Verwaltung, dass sie wie bisher nur eine Stelle für Auszubildende als Verwaltungsfachangestellte/r anbiete. „Wir brauchen mehr Zeit, um Azubis eine gute Ausbildung gewährleisten zu können“, sagte Franz Hoffmann, Fachbereichsleiter Innere Verwaltung. Er stellte für die nächsten Jahre aber die Schaffung einer Informatikstelle in Aussicht, die ein berufsbegleitendes Studium involviere.

Aus der Gemeindevertretung am 11. Oktober (Sondersitzung)

Gemeinde bringt Einwände gegen Kreishaushalt vor

(cw) Auf einer Sondersitzung haben sich die Gemeindevertreter mit dem Kreishaushalt 2024/25 beschäftigt und Einwände dagegen vorgebracht. In dem entsprechenden Schreiben an Landrat Alexander Tönnies heißt es: „Der Landkreis ist den gesetzlichen Anforderungen an den Abwägungsprozess bei der Ermittlung des Hebesatzes der Kreisumlage nicht nachgekommen“, zudem dürfe die „kommunale Finanzhoheit der Kommunen nicht ausgehöhlt“ werden. Die Sitzung leitete Sabine Nemitz-Pollmann (CDU).

Es müsse festgestellt werden, dass der Landkreis den gesetzlichen Anforderungen an den Abwägungsprozess und die Vorbereitung des Kreistages nicht nachgekommen ist. Daher heißt es in dem Schreiben weiter: „Zunächst wäre es erforderlich, die Kommunen über das konkret herangezogene Zahlenmaterial und den sich anschließenden Ermittlungsprozess zu unterrichten und diesen transparent darzulegen.“ Bei der Kreisumlage handelt es sich um eine subsidiäre öffentlich-rechtliche Abgabe der kreisangehörigen Städte und Gemeinden an den Landkreis zur Finanzierung seiner Aufgaben. Vorrangig hat der Landkreis eigene Einnahmequellen, insbesondere die Zuweisungen des Landes, welche die Mittel des Bundes beinhalten, heranzuziehen. Sie liegt nach Angabe des Landkreises bei 32,3 Prozent. Die Gemeindevertreter stimmten einstimmig für die von der Verwaltung vorgelegte Einwendung.

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!

Anzeigen

HERBST-ABVERKAUFS-AKTION in Ihrem Autohaus Glienicke!

Roller fahren wie es sein sollte –

leise, unkompliziert, umweltfreundlich und voller Fahrspaß!

Entdecke deinen Retro Elektro-Roller von DREEMS.

Unsere Modelle fahren zwischen 45 km/h und 90 km/h schnell und sind mit herausnehmbaren Akkus ausgestattet, die im Handumdrehen an der Haussteckdose geladen werden können.

Der DREEMS Amalfi 45 km/h
schon ab 3.540 EUR
inkl. aller Kosten

Wir schenken euch für die herbstliche Jahreszeit eine Regenhaube für euren Elektro DREEMS Roller und legen noch eine Handyhalterung oben drauf!
Nur solange der Vorrat reicht!

Abbildung zeigt 3-kW-Roller, Höchstgeschwindigkeit 45 km/h, Verbrauch 3,1Ah x 0,40 € = 1,24 € auf 100 km, zulässig 2 Personen, Autoführerschein ausreichend, Reichweite 45 km (mit extra Akku 90 km), Lithiumionen-Batterie 60V/23 Ah

AHG
AUTOHAUS GLIENICKE

Aus dem Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 11. Oktober

Pläne für Leipziger Straße wieder auf dem Prüfstand

(cw) Ein Schreiben der Straßenverkehrsbehörde des Landkreises zwingt die Mitglieder des TIG, sich erneut mit den Plänen für den Umbau der Leipziger Straße zu befassen. Zudem gab der Ausschuss eine Stellungnahme für den Erhalt von Tempo 30 in der Märkischen Allee ab. Die Sitzung leitete Christian Hortien (GBL).

Eine (teilweise) Einbahnstraße, wie vom Ausschuss gewünscht, ist laut Straßenverkehrsbehörde keine Option in der Leipziger Straße. Zudem ist auch eine reine Fahrradstraße nicht möglich, weil es in Brandenburg, anders als in anderen Bundesländern, dann nicht geht, dass darauf Autos fahren. Das Ordnungsamt habe die rechtlichen Grundlagen für das Projekt ermittelt, so Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack: „Das führt dazu, dass wir noch einmal über die Varianten und ihre Konsequenzen reden müssen." Die in seinen Augen einfachste Lösung, um „am schnellsten den Radverkehr auf die Leipziger Straße zu bringen", ist die Asphaltierung der Straße. Stefanie Hanisch, Fachdienstleiterin für Ordnung, Baumschutz und Gewerbe, führte aus, dass die Einrichtung einer Fahrradstraße grundsätzlich dazu führt, dass andere Verkehrsteilnehmer auf der Straße nicht fahren dürfen. Michael Breier (CDU) erklärt, dass die CDU dem Vorschlag einer Asphaltierung zustimmen wolle. Eine reine Fahrradstraße wäre „unfair" gegenüber den Anwohnerinnen und Anwohnern der Nachbarstraßen, die dann Schwierigkeiten bekommen, zu ihren Grundstücken zu gelangen. Auch Reinhardt Hetkamp (FDP) ist dafür, „kein weiteres Nadelöhr zu schaffen und durch eine Asphaltierung schnell zu einer Reduzierung des Lärms beizutragen". Für Susanne Kübler (SPD) ist die Stellungnahme der Straßenverkehrsbehörde „eine Rolle rückwärts und überzeugt mich nicht". Sie ist weiterhin für eine Einbahnstraßenregelung „beziehungsweise deren Prüfung".

Laut der Straßenverkehrsbehörde müssten für die Einrichtung einer Einbahnstraße umfangreiche Untersuchungen gemacht werden, die den Ausbau der Straße naturgemäß weiter verzögern. Hortien: „Die Maßnahme ist wichtig und wir wollen sie im kommenden Jahr umsetzen. Darum sollten wir heute eine Lösung finden." Es gehe hierbei auch darum, einen guten Anschluss an den Edelhofdamm und somit zum S-Bahnhof Frohnau zu schaffen. Die Ausschussmitglieder einigen sich in ihrer Stellungnahme darauf, dass die Verwaltung das Konzept für die Straße in dem Sinne überarbeitet, dass es die Maßgaben der Straßenverkehrsbehörde erfüllt – die Leipziger Straße also asphaltiert wird und es Parkbuchten mit Kopfsteinpflaster gibt – und der TIG darüber dann in seiner nächsten Sitzung berät.

Viele Diskussionen, wenig Ertrag: die Leipziger Straße im Fokus der Verkehrspolitik

Straßenverkehrsbehörde in der Kritik

Derzeit gilt in der Märkischen Allee eine Tempo-30-Zone. Der Landkreis hat diese Regelung im Sommer evaluiert und folgende Optionen zur Entscheidung gestellt: Es bleibt bei der Tempo-30-Zone, dann allerdings mit einer rechts-vor-links-Regelung, oder Tempo 50 wird wiedereingeführt. Über beide Möglichkeiten sind die Ausschussmitglieder nicht glücklich. Kübler: „Die Behörde geht über die Einwände der OVG einfach hinweg" – diese hatte sich in ihrer Stellungnahme für die Beibehaltung der jetzigen Regelung ausgesprochen (Tempo 30 mit Vorfahrt auf der Märkischen Allee). „Das klingt für mich nach Erpressung", so Kübler. Auch Prof. Dr. Ernst-Günther Giessmann (Die LINKE) zeigt sich verwundert über die Behörde. Zudem sei die tatsächliche Geschwindigkeit höher als 30, wie er von Anwohnerinnen und Anwohnern erfahren habe. Der Ausschuss bittet daher darum, dass die Frist für eine Entscheidung verlängert und ein Vertreter der Behörde nach Glienicke eingeladen wird. Hanisch verweist darauf, dass die Frist bereits verlängert wurde, wird aber klären, ob eine weitere Verschiebung auf einen späteren Zeitpunkt möglich ist. Breier ist für die Wiedereinführung von Tempo 50, allerdings mit einer zusätzlichen Querung der Märkischen Allee in Höhe Sportplatzweg. Somit könne auch der Bus dort besser fahren. Dem pflichtet Schüler Henning Kaul vom Jugendbeirat bei. „Wenn wir wollen, dass der ÖPNV in Glienicke gestärkt wird, müssen wir dafür sorgen, dass der Bus zügig fahren kann und keine Verspätungen ansammelt." Schlussendlich stimmen die Ausschussmitglieder für die Beibehaltung

Foto: PIKSL Labor/pixelio.de

von Tempo 30 – dann mit rechts-vor-links-Regelung – bitten aber gleichzeitig um eine Verlängerung der Frist. Darüber hinaus sprachen sich die Ausschussmitglieder grundsätzlich für den Bau einer zusätzlichen Querung aus.

Umrüstung der Straßenbeleuchtung

Zum Ende der Sitzung stand noch einmal die Umrüstung der Straßenbeleuchtung im Glienicker Osten auf LED auf der Tagesordnung: Robert Rieseberg, Fachdienstleiter des Interkommunalen Bauamts, verwies darauf, dass man nun eine freihändige Vergabe machen müsse, weil sich im bisherigen Verfahren kein Unternehmen an der Ausschreibung beteiligt habe. Hortien bemängelte, dass das Leistungsverzeichnis nicht noch einmal überarbeitet worden sei – die Ratschläge eines Experten, der im Juni im TIG vorgesprochen hatte, seien nicht berücksichtig worden. Rieseberg führte dazu aus, dass diese Ratschläge zu einem viel früheren Zeitpunkt hätten Berücksichtigung finden können – nun sei das Verfahren schon zu weit fortgeschritten. Breier „möchte das Fass nicht noch einmal neu aufmachen. Wir haben eine Planung und sollten nun vorankommen“, machte er deutlich. Der Ausschuss stimmte einstimmig für das freihändige Vergabeverfahren. Somit können nun ausgewählte Unternehmen direkt angesprochen werden.

Anzeige

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM-
BESTATTUNGEN
Michael Splinter
Glienicke – Berlin – Schildow

• Bestattung • Beratung • Betreuung
• Vorsorge • Überführung • Service
Tiefpreisgarantie
Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung, im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.

• Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
• Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
• Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72
Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

Aus dem Hauptausschuss am 16. Oktober (Sondersitzung)

Schwieriges Unterfangen beim Bauernhof

(af) Der Bürgermeister ist mit der Erweiterung des Mandates zu Verhandlungen bezüglich der gestuften Bauverpflichtungen im 2. Städtebaulichen Vertrag zum Bebauungsplan 25 bevollmächtigt worden. Jedoch ließ der Bauherr unter anderem verkünden, dass ohne eine vorliegende Baugenehmigung für die Neubauten es auch keine Finanzierung für die Sanierung des Bauernhofs durch die Bank geben wird. Auch technische Belange würden dagegensprechen, dass das Ensemble ausschließlich zuerst angegangen werden kann. Die Sitzung leitete Dr. Ulrich Strempel (CDU).

Eigentlich war alles klar. Die Gemeindevertretung hatte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack bereits im September ein Mandat für die Verhandlung des 2. Städtebaulichen Vertrags mit dem Bauherrn erteilt. In dem noch auszuarbeitenden Kontrakt geht es unter anderem darum, dass die Bauernhofsanierung Vorrang vor der Fertigstellung der Neubauten hinter dem Ensemble genießt. Jedoch hatte der Investor bekanntgegeben, dass die Einhaltung dieser Vereinbarung zu großen technischen Problemen beim Bau führen würde. Nach Aussage von Projektsteuerer Bernd Albrecht verfügen die Hofgebäude über keine ausreichenden Fundamente, so dass diese bei der Sanierung neu ertüchtigt werden müssen. Da sich die Tiefgarage des Neubaus nach derzeitigem Planungsstand zu großen Teilen im Bereich der Fundamente der Bauernhofgebäude befinden wird, sollten die Arbeiten an der Gründung beider Bauprojekte gleichzeitig erfolgen. „Es ist teuer und macht keinen Sinn, nur die Gebäude des Bauernhofes zu unterfangen“, sagte Albrecht. Dies berge beim Bau der Tiefgarage das Risiko, dass das zuerst sanierte Ensemble Risse bekomme. Er schlug vor, parallel zur Sanierung des Bauernhofes auch die Tiefgarage und den Rohbau des Neubaus zu errichten. Um dem Wunsch der Gemeinde zu entsprechen, unterbreitete der Planer den Gemeindevertretern den Vorschlag, dass der weitere Bau der Wohnungen erst nach vollständiger und von der Denkmalschutzbehörde bestätigten Fertigstellung fortgeführt werden darf. Außerdem würde die Gemeinde das Recht erhalten, vertragswidrig fortgesetzte Ausbauarbeiten im Neubau zu untersagen. „Sollten wir zuwider handeln, würden wir uns einer Zwangsvollstreckung unterwerfen“, betonte Albrecht. Somit wäre aus seiner Sicht die Sanierung des Bauernhofes vor der Fertigstellung der Neubauten gewährleistet. Zudem würden die Banken das Geld an den Investor nur dann auszahlen, wenn dieser die Baugenehmigung für beide Projekte erhalte. Da sich die Bauwirtschaft in einer schwierigen Lage befinde, hätten sich auch die Anforderungen der Banken geändert. Die Baukosten für die Hofgebäude bezifferte Albrecht auf sechs Millionen Euro inklusive Reserven. Für die Tiefgarage werden noch einmal eine bis zwei Millionen Euro fällig. Der Projektsteuerer stellte klar, dass es keinesfalls um die Idee gehe, einen Weg zu finden, die Vorgaben der Verwaltung zu umgehen.

Das Modell des Bauernhofes und der dahinterliegenden Wohngebäude.

Dem wollte Christian Hortien (GBL) nicht folgen. Er bezichtigte Albrecht der Lüge. „Sie haben uns zwei Jahre lang angelogen. Sie haben immer gesagt, dass Sie zuerst den Bauernhof bauen und danach die hinteren Gebäude“, sagte ein verärgerter Hortien. Jetzt habe Albrecht die Katze aus dem Sack gelassen. Dieses Vorgehen sei nicht mehr vertretbar. Der nun anstehende Beschluss sei so weitreichend, dass die GVT entscheiden müsse. Uwe Klein (SPD) betonte, dass der Jurist der Gemeinde sagen solle, ob er die Zwangsmaßnahmen für die Gemeinde im Falle von vertragswidrig fortgesetzten Ausbauarbeiten juristisch hinbekomme. Des Weiteren sagte er, dass alle Gesellschaften gesamtschuldnerisch haften sollen. Er stellte klar, dass mit dem neuen Beschluss für ein Mandat des Bürgermeisters keine Vertragsinhalte verhandelt werden. Albrecht wiederum gab die Zusage, dass eine Gesellschaft bei finanziellen Schwierigkeiten für die jeweils andere hafte.

Ein Änderungsantrag der SPD sieht vor, dass zeitgleich mit dem Beginn der Sanierung des denkmalgeschützten Bauernhofensembles auch die Tiefgarage und der Rohbau des Neubaus errichtet werden kann. Dass der weitere Bau der neuen Gebäude hinter dem Bauernhof, über den Rohbau hinaus, erst nach Fertigstellung der Sanierung des Bauernhofensembles erfolgen darf und um dies für die Gemeinde abzusichern, im Vertrag juristische Zwangsmaßnahmen/Durchsetzungsmöglichkeiten für die Gemeinde im Falle von vertragswidrig fortgesetzten Ausbauarbeiten im Neubau zu berücksichtigen sind. Hortien stellte darauf aufbauend zwei Anträge, dass zum einen sowohl das Wohnhaus als auch die Scheune vor dem Beantragen der Baugenehmigung „für das Mehrfamilienhaus in der Hattwichstraße komplett abnahmereif fertigzustellen“ sind. Zum anderen soll das Bauwerk in der Hattwichstraße danach nur bis zur Oberkante der Tiefgarage errichtet werden, „bis die restlichen Gebäude auf dem Gelände Bauernhof abnahmebereit saniert sind“. Beide Anträge sind vom Ausschuss mehrheitlich abgelehnt worden. Dagegen wurde der Änderungsantrag der SPD einstimmig angenommen, der zuerst eine Sanierung der Bestandsgebäude vorsieht und dass „die Sanierung des Wohnhauses sowie der Scheune, vor Beginn der Maßnahme der Neubauten, abzuschließen ist“.

Mit fünf Ja-Stimmen und bei einer Nein-Stimme wurde der Bürgermeister mit der Erweiterung des Mandates zu Verhandlungen bezüglich der gestuften Bauverpflichtungen im zweiten Städtebaulichen Vertrag zum Bebauungsplan 25 bevollmächtigt.

125 Jahre

DOMEYER

EINRICHTUNGEN & EINBAUKÜCHEN

Montags geschlossen!
Der Umwelt und unseren Mitarbeitern zuliebe!

Dienstag bis Freitag von 9 – 18 Uhr
Samstag von 9 – 14 Uhr

Seit 125 Jahren ein Familienbetrieb in 4. Generation!

Berlin-Reinickendorf
Am Kurt-Schumacher-Platz

...auf 3 Etagen über 3.000 qm indivivduelle Einrichtungsideen für Sie!

1898 – 2023 • 125 Jahre Domeyer-Einrichtungen!

125 Jahre Polstermöbel-Kompetenz

Klassische zeitlose Modelle,
die handwerklich und fest gepolstert sind.
Moderne kuschelige Wohnlandschaften
mit vielen Verstell- und Relaxfunktionen.
Polstermöbel, die nach **wissenschaftlichen Erkenntnissen der Orthopädie und Ergonomie** gestaltet sind, die eine körpergerechte Sitzposition unterstützen sowie Wirbelsäule und Gelenke **spürbar entlasten.**

Wohnen – Schlafen – Dielen

Die **große Typenvielfalt**
unserer Möbelprogramme erlaubt uns immer
eine individuelle Zusammenstellung
Ihrer Wunschmöbel.
Viele Maße in Höhe, Breite und Tiefe sind möglich.
Eine umfangreiche Holzauswahl
rundet das Angebot ab.
Gerne beraten wir Sie, planen nach
Ihren Wünschen und empfehlen die optimale Raumlösung.

65 Jahre Einbauküchen-Erfahrung

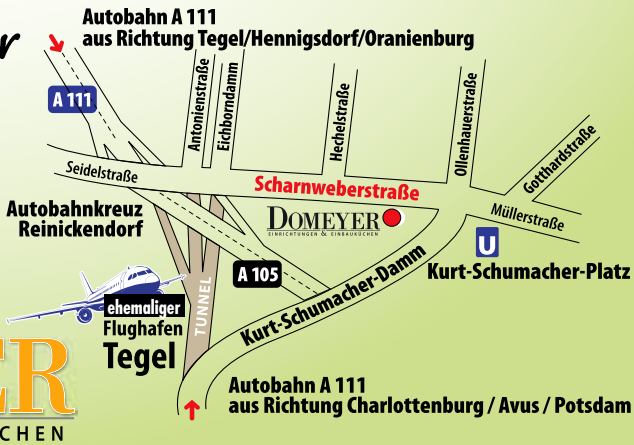
Moderne Küchenfaszination in Hochglanz und Lack,
stilvolles Ambiente mit Furnier und Massivholz,
praktisch und pflegeleicht mit Kunststoffoberflächen
und Material-Mix. Die aktuelle Küchentechnik
namhafter Hersteller und ein sinnvolles Zubehörprogramm
unterstreichen den **individuellen Geschmack.**
Vom Aufmaß über Planung und Koordinierung bis hin
zur perfekten Endmontage ist immer
derselbe Mitarbeiter Ihr Ansprechpartner.

Maßmöbel-Planungssysteme

Für jedes **Problem** und für jeden
Einrichtungswunsch die optimale Lösung!
Vom kleinen Einzelschrank bis zum kompletten
Innenausbau. Als Ergänzung zu längst
ausgelaufenen Möbelprogrammen oder zum
Einbau in Dachschrägen und Nischen.
In allen Holzarten die auf dem **Weltmarkt zu beschaffen** sind, allen RAL-Farbtönen, nach Farbmuster
sowie mit vielen Kunststoffoberflächen.

Cornelia & Matthias Domeyer

... das alles können und wollen wir Ihnen bieten! Versprochen!



Kompetenz seit 125 Jahren ...

1898 – 2023

DOMEYER

EINRICHTUNGEN & EINBAUKÜCHEN

Scharnweberstraße 130 - 131
13405 Berlin-Reinickendorf (Kurt-Schumacher-Platz)
Telefon 030 - 4170663 • www.moebel-domeyer.de

Kostenlos in unserem Parkhaus

Wichtig für Gebührenerhebung

Ablesen der Gartenwasserzähler nicht vergessen!

(GK) Der Eigenbetrieb Schmutzwasser – Glienicke/Nordbahn weist darauf hin, dass Voraussetzung für die Berücksichtigung von Abzugsmengen (hier Mengen zur Gartenbewässerung) bei der Erhebung der Schmutzwassergebühren der entsprechende Antrag und der Nachweis für die abzusetzende Menge ist. Zum Nachweis wiederum gehören ein geeichter Zähler (Unterzähler im Eigentum des Gebührenpflichtigen) sowie die Anzeige des Zählerstandes dieses Unterzählers mindestens einmal jährlich zum Ende der Gartensaison.

Im Zusammenhang mit Vorbereitungsarbeiten zur Gebührenerhebung Schmutzwasser für das Jahr 2023 hat die Verwaltung erneut festgestellt, dass eine ganze Reihe von Gebührenpflichtigen den Zählerstand ihrer Privatwasserzähler (PWZ) zum Ende 2022 nicht gemeldet haben. Eine Abzugsmenge aus der Differenz zwischen Zählerstand am Anfang und am Ende des Gartenjahres konnte somit nicht ermittelt werden.

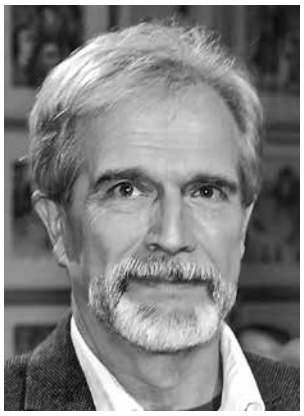
Darüber hinaus fehlt ohne Meldung zum Ende 2022 für diese Zähler auch der Stand zum Beginn der Gartensaison 2023. Das bedeutet, ohne Anfangsstand können selbst bei Meldung zum Ende des Jahres 2023 auch in 2023 die Abzugsmengen bei der Gebührenerhebung nicht bearbeitet werden.

Eine nachträgliche Mitteilung der Zählerstände ist zur Bearbeitung zwingend zu vermeiden. Wenn der Zählerstand des Gartenwasserzählers zum Jahresende 2022 oder zum Jahresbeginn 2023 jetzt noch gemeldet wird, dann kann dieser als Anfangsstand für die Gartensaison 2024 berücksichtigt und nach Meldung des Zählerstandes zum Ende des Jahres 2023 auch eine Abzugsmenge berechnet werden. Voraussetzungen für die Berücksichtigung dieser Abzugsmenge sind, dass der Zähler auch in 2023 noch innerhalb seiner Eichfrist liegt und die Meldung bis 31.12.2023 erfolgt.

Nachruf

Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn trauert um Herrn

Anselm Fitzkow



***22.11.1948 † 09.10.2023**

Herr Anselm Fitzkow gehörte während des in der DDR erfolgten politischen Umbruchs 1989/90 zu den herausragenden Persönlichkeiten und Leitfiguren des „Konziliaren Gesprächskreises“ in Glienicke/Nordbahn, die sich für Freiheit und Demokratie in unserer Gemeinde einsetzten. Er war maßgeblich an der Organisation für das erste Treffen am 2. November 1989 zwischen dem oppositionellen „Konziliaren Gesprächskreis“ und Vertretern der Staatsmacht beteiligt.

Ab der ersten freien Kommunalwahl am 6. Mai 1990 bis zum November 1995 vertrat Herr Fitzkow als Gemeindevertreter für die Glienicker Bürgerliste die Interessen der Bürgerinnen und Bürger. Während seiner Tätigkeit als Mitglied im Bauausschuss setzte er sich mit viel Idealismus und Herzblut für eine moderate Bebauung unseres Orts ein und engagierte sich mit ebenso großer Hingabe für den Erhalt des die Gemeinde auszeichnenden Waldparkcharakters.

Als gelernter Geologe war ihm der Natur- und Umweltschutz stets ein wichtiges Anliegen. Daher gehörte er am 17. Juni 2013 auch zu den Gründungsmitgliedern der hiesigen Bürgerinitiative Baumschutz (BiB), die sich für den Erhalt des Alleenbestandes sowie der Grün- und Naturschutzflächen in Glienicke/Nordbahn stark machten. Neben dendrologischen Wanderungen für die Allgemeinheit unternahm er mit Grundschulklassen regelmäßige Ausflüge in den Kindelwald und lehrte sie das Einmaleins der Flora und Fauna. Mit der BiB erhielt er im November 2017 für beispielhaftes Engagement zum Schutz von Umwelt und Natur den Barbara-Zürner-Umweltschutzpreis des Landkreises Oberhavel.

Nicht zu vergessen sind sein überragendes Interesse und Wissen in Heimatgeschichte, sodass wichtige historische Daten und Ereignisse für die Zukunft erhalten bleiben.

Mit Anselm Fitzkow verliert die Gemeinde Glienicke/Nordbahn einen allseits anerkannten und geschätzten Mitbürger. Sein jahrelanger Einsatz für das Gemeinwohl hinterlässt überall tiefe Spuren und ist eng mit seinem Namen verbunden. Die Gemeinde hat Herrn Fitzkow viel zu verdanken und wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

In großer Achtung und Anerkennung nehmen wir Abschied von einer Persönlichkeit, die uns unvergessen sein wird. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und den Angehörigen.

Dr. Hans G. Oberlack
Bürgermeister

Uwe Klein
Vorsitzender der Gemeindevertretung

Anmeldung zur Aufnahme in die Grundschule Glienicke

Die Anmeldung der Lernanfänger für das Schuljahr 2024/2025 an der Grundschule Glienicke/Nordbahn findet in der Alten Halle zu folgenden Terminen statt:

Montag, 04. Dezember 2023
08.30 – 09.30 Uhr, Buchstabe A-D
09.30 – 10.30 Uhr, Buchstabe E-J
10.30 – 11.30 Uhr, Buchstabe K
12.30 – 13.30 Uhr, Buchstabe L-Q
13.30 – 14.30 Uhr, Buchstabe R-S
14.30 – 15.30 Uhr, Buchstabe Sch-St
15.30 – 17.00 Uhr, Buchstabe T-Z

Die Schulpflicht beginnt gemäß § 37 Abs. 3 Brandenburgisches Schulgesetzt für alle Kinder, die bis zum 30. September das sechste Lebensjahr vollendet haben, am 01. August desselben Kalenderjahres. Kinder, die in der Zeit vom 01.10. bis 31.12. das sechste Lebensjahr vollenden, können auf schriftlichen Antrag der Eltern in die Schule aufgenommen werden. Die Entscheidung trifft die Schulleiterin unter Berücksichtigung der Ergebnisse der schulärztlichen Untersuchung.

Die Anmeldung erfolgt durch:
- persönliche Vorstellung des Kindes in der Schule
- Abgabe des ausgefüllten Aufnahmeantrages der Grundschule Glienicke (Erhältlich über die Kitaleitung ab 11/2023)
- EIN sorgeberechtigtes Elternteil muss anwesend sein – eine Vollmacht mit Ausweiskopie mitbringen & den von beiden Erziehungsberechtigten unterschriebenen Aufnahmeantrag
- Vorlage der Ausweise beider Elternteile sowie je eine Fotokopie des Ausweises
- Vorlage des Impfbuches des Kindes (Masern)
- Vorlage der Geburtsurkunde des Kindes sowie einer Fotokopie der Geburtsurkunde
- Vorlage der Bestätigung der Teilnahme an der Sprachstandsfeststellung sowie eine Fotokopie der Sprachstandsfeststellung

Kinder, die über den 31. Oktober 2023 hinaus eine Kindertagesstätte außerhalb des Landes Brandenburg besuchen, sind vom Verfahren des Sprachstandsfeststellung und kompensatorischen Sprachförderung befreit. Ebenso sind Kinder befreit, die sich in sprachtherapeutischer Behandlung befinden.

Die Eltern dieser Kinder legen bei der Anmeldung einen entsprechenden Befreiungsnachweis vor:
- Den Betreuungsvertrag, bei Besuch einer Kita außerhalb des Landes Brandenburg oder
- Nachweis des Logopäden, im Fall der Teilnahme an einem sprachtherapeutischen Verfahren.
- Nachfragen zur Anmeldung können unter der Telefonnummer 033056 – 69 280 an die Grundschule Glienicke gerichtet werden.

Hinweis:
Ab dem 06.11.2023 soll den Eltern eine optionale digitale Schulanmeldung für das erste Schuljahr über das Schulportal (https://schulportal.brandenburg.de/) zur Verfügung stehen. Das bisher bestehende Verfahren, sowie die persönliche Vorstellung in der Schule, bleiben hiervon aber unberührt.

gez. Antje Burmeister, Schulleiterin

Neues Gewerbe?
Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage **www.glienicke.eu** oder telefonisch unter **033056-69 229.**
Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

Anzeige

PRIVATE FRAUENARZTPRAXIS
DR. SCHWAIBERGER
Dr. med. Vanessa M. Schwaiberger
Fachärztin für Frauenheilkunde & Geburtshilfe
Hauptstr. 70
16548 Glienicke/Nordbahn
T. 03306 . 287 861
frauenarzt-schwaiberger.de

BÜRGERHAUSHALT
Ihre Idee. Ihr Budget. Ihre Stimme.

BÜRGERHAUSHALT 2024 – IHRE IDEEN SIND GEFRAGT

Kreative Ideen für Glienicke gesucht

Von Ina Heymann,
Projektkoordination Bürgerhaushalt

Gemeinsam können wir Glienicke noch schöner und nachhaltiger gestalten und hierfür bietet Ihnen der Bürgerhaushalt die Möglichkeit, Ihre Vorschläge direkt einzubringen. Ihre kreativen Ideen sind gefragt. Auch in diesem Jahr steht ein Budget des öffentlichen Haushaltes in Höhe von 75.000 zur Verfügung. Bis zum 30. November 2023 können Sie für den Bürgerhaushalt 2024 Ihre Ideen einreichen. Zur Abstimmung kommen alle Vorschläge, die umsetzbar sind und die nicht mehr als 15.000 Euro kosten.

Alle Glienickerinnen und Glienicker können einen Vorschlag formlos als Brief oder E-Mail an die Gemeindeverwaltung richten. Es ist auch möglich, Ideen über das Formular auf der Internetseite oder das Formular auf der nächsten Seite einzureichen. Die Projekte werden von der Verwaltung geprüft und zur Abstimmung zugelassen, wenn sie den Richtlinien entsprechen. Für eine genaue Prüfung und Kostenschätzung sollte der Vorschlag detailliert beschrieben – sofern möglich – mit einem konkreten Standort versehen werden.

Um möglichen Enttäuschungen vorzubeugen, möchten wir an dieser Stelle auf die Teilnahmebedingungen näher eingehen. Sie sind zusammen mit der aktuellen Satzung auch auf der Internetseite frei zugänglich.

KONTAKT

Gemeinde Glienicke/Nordbahn,
Bürgerhaushalt

Ansprechpartnerin:
Ina Heymann,
Hauptstr. 19,
16548 Glienicke/Nordbahn,
E-Mail:
buergerhaushalt@glienicke.eu
Telefon: 033056-69287

Wesentliche Regelungen beim Bürgerhaushalt

- Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn ist für das Vorhaben zuständig. (Der Bau von Radwegen, Übergängen sowie Ampelschaltungen an Landesstraßen oder die Busführung gehören nicht hierzu.)
- Pro Begünstigter wird nur der Vorschlag mit den meisten Stimmen realisiert, das heißt pro Jahr kann jeder Verein, Institution, Einrichtung oder Bürger nur noch mit einem Vorschlag bei der Abstimmung dabei sein.
- Die Kostengrenze liegt inklusive Folgekosten bei 15.000 Euro. Die Einrichtung von Ladestationen für E-Autos und die Errichtung von Toilettenhäuschen sind deutlich teurer.
- Projekte, die hohe Folgekosten nach sich ziehen, wie zum Beispiel Personalstellen oder Mieten, können nicht über den Bürgerhaushalt umgesetzt werden.
- Vorschläge, die gewonnen und als Siegerprojekte umgesetzt wurden, können im darauffolgenden Bürgerhaushalt nicht erneut eingereicht werden.
- Vorschläge verstoßen nicht gegen geltendes Recht oder gegen beschlossene Konzepte und Beschlüsse der Gemeindevertreter (Vorläufig können keine Projekte im Bürgerpark umgesetzt werden, der Denkmalschutz und Naturschutz müssen beachtet werden.)
- Vorschläge kommen der Allgemeinheit zugute.
- Die Zweijahresfrist, die Sieger einhalten mussten, wurde abgeschafft. Damit muss ein begünstigter Verein, Institution, Einrichtung oder Bürger nicht mehr zwei Jahre aussetzen, um möglicherweise wieder Geld zu bekommen, sondern könnte – vorausgesetzt sein Vorschlag erhält ausreichend Stimmen – jedes Jahr vom Bürgerhaushalt profitieren.
- Nicht verbrauchte Gelder eines Bürgerhaushalts fließen in den regulären Haushalt der Gemeinde zurück.

Sie sind herzlich eingeladen, Ihre Chance auf Mitgestaltung zu nutzen, von Ihrem Recht Gebrauch zu machen und Ihr Lieblingsprojekt einzureichen. Wir freuen uns auf Ihre innovativen Projekte, die Jung und Alt in unserer Gemeinde zusammenführen.

GLIENICKER BÜRGERHAUSHALT · IHRE STIMME · IHR BUDGET · IHRE IDEE

75.000 EURO FÜR IHRE IDEE

Einsendeschluss:
30. November 2023

Informationen:
www.glienicke.eu

Rahmen für neue Ideen:

GLIENICKER BÜRGERHAUSHALT · IHRE STIMME · IHR BUDGET · IHRE IDEE

Name: Vorname:	
Anschrift:	
E-Mail:	
Telefon:	

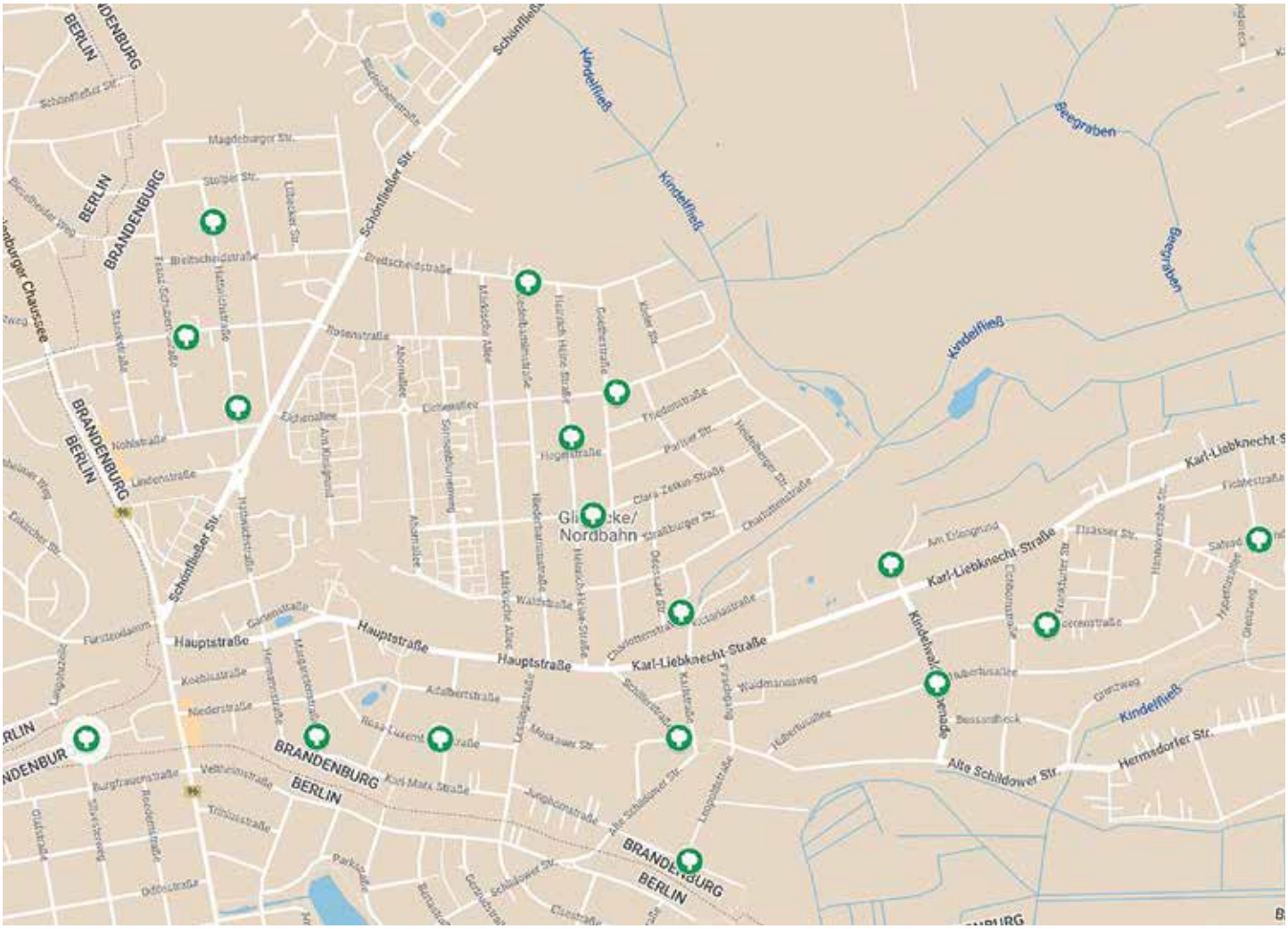
Blätter können an 17 Standorten entsorgt werden

In Glienicke stehen wieder Laubcontainer

(GK) Auch in diesem Jahr stehen wieder öffentlich zugängliche Laubcontainer im Ort. Zwischen dem 12. Oktober und dem 24. November haben die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, das Laub der Straßenbäume an 17 Standorten zu entsorgen. Mit der wöchentlichen Entleerung der Container, die nur donnerstags oder freitags stattfindet, wird eine Firma beauftragt. Das Intervall der Entleerung kann nicht verändert werden, sodass die Bürgerinnen und Bürger gebeten werden, von Anrufen bei dem Unternehmen abzusehen. Die Gemeindeverwaltung weist darauf hin, dass die Laubsammelcontainer ausschließlich mit Blättern von Straßenbäumen befüllt werden dürfen. Um das gesammelte Laub kompostieren zu können, darf sich in den Containern kein anderer Abfall befinden. Zudem darf das Laub nur lose und nicht in Plastiksäcken eingefüllt werden. Auch Gartenabfälle oder -blätter aus dem eigenen Garten gehören nicht hinein, sondern in die eigene Biotonne oder auf den Kompost. Das Aufstellen der Laubcontainer ist eine freiwillige Leistung der Gemeinde Glienicke.

Die Gemeinde stellt an folgenden Standorten Laubsammelcontainer auf:

- Salvador-Allende-Straße 22, Nähe Ecke Schwedenstraße
- Am Erlengrund gegenüber dem Eckgrundstück Nummer 3
- Clara-Zetkin-Straße gegenüber Hausnummer 69a
- Rosa-Luxemburg-Straße gegenüber Hausnummer 13
- Leipziger Straße gegenüber Hausnummer 39
- Breitscheidstraße gegenüber Hausnummer 70
- Jungbornstraße gegenüber Hausnummer 21
- Hattwichstraße Höhe Hausnummer 42
- Kindelwald/Hubertusallee auf Grünfläche
- Am Sandkrug gegenüber Hausnummer 16A
- Charlottenstraße Hausnummer 8
- Tulpenstraße vor Hausnummer 23
- Großbeerenstraße Hausnummer 2
- Margaretenstraße gegenüber Hausnummer 14
- Hattwichstraße vor Hausnummer 19
- Heinrich-Heine-Straße vor Hausnummer 26
- Karlstraße/Moskauer Straße gegenüber Hausnummer 18



Die markierten Punkten zeigen die 17 Containerstandorte im Gemeindegebiet.

Leerung erfolgt alle 14 Tage über die AWU

Laubentsorgung mit der Biotonne

(GK/LK) Seit drei Jahren gibt es im Landkreis die Biotonne, mit der beispielsweise Baum-, Hecken- und Strauchschnitt, Pflanzenreste, Rasen- und Grasschnitt, Unkraut, Küchenabfälle und Speisereste entsorgt werden können. Auch das Laub von Kastanien, die mit der Miniermotte befallen sind, kann in der Biotonne problemlos entsorgt werden. Eine Eigenkompostierung ist nicht zu empfehlen, da die erforderlichen Temperaturen, um die Nachkommen der Schädlinge zu beseitigen, hier nicht erreicht werden.

Die Entleerung wird in der Regel 14-täglich nach einem festen Tourenplan angeboten, der auf der Internetseite der AWU und per AWU-App abgerufen werden kann.

Die Gebührenabrechnung erfolgt mit dem jährlichen Abfallgebührenbescheid. Es gibt keine Mindestentleerungen, keine Mindestgebühren und keine Anrechnung auf die Mindestgebühr. Die Mindestgebühr gilt nur für Hausmüll (=Restabfall). Wer Interesse an einer Biotonne hat, kann telefonisch unter 03301 601-3670 Kontakt mit dem Landkreis Oberhavel aufnehmen beziehungsweise unter www.oberhavel.de/abfall oder www.awu-oberhavel.de kostenfrei eine Biotonne bestellen.

Achtung: Die Biotonne ist für biologisch abbaubare pflanzliche oder tierische Abfälle wie Küchen- oder Gartenabfälle vorgesehen. Hygieneartikel, Kunststoffe oder Restmüll gehören nicht hinein. Auch Pappe, Papier, Textilien, Asche oder Kleintierstreu, das nicht biologisch abbaubar ist, gehören nicht hinein.

Was sollte ich bei der Benutzung der Biotonne beachten?

- **Vollständige Entleerung der Biotonne**
  Die Biotonne muss **richtig befüllt** werden, damit eine vollständige Entleerung durch die AWU möglich ist. Das heißt zum Beispiel, dass die Biotonne **nicht überfüllt** sein darf und der **Behälterdeckel grundsätzlich geschlossen** sein muss, wenn sie zum Entleeren bereitgestellt wird. Des Weiteren darf der Abfall nicht in die Biotonne eingepresst werden. Besonders Rasenschnitt wird nach einigen Tagen feuchter und schwerer und sackt im Behälter nach. Sperrige Äste und Zweige sollten zerkleinert werden.
- **Wann und wie oft wird die Biotonne geleert?**
  Die Entleerung wird in der Regel im 14-tägigen Rhythmus erfolgen. Die Abfuhrtermine sind unter www.awu-oberhavel.de (Tourenplan) und in der AWU-App mit Erinnerungsfunktion veröffentlicht.

Gebühren

- **Wie hoch ist die Leerungsgebühr?**
  Die Leerungsgebühr für eine 120-Liter-Biotonne beträgt pro Entleerung 3,25 Euro, für eine 240-Liter-Biotonne 6,50 Euro pro Entleerung.

- **Wird eine Behältergebühr erhoben?**
  Es wird keine Gebühr für die kostenfreie Bereitstellung erhoben.

- **Kann ich die Biotonne auch kaufen?**
  Nein, die Biotonne wird Ihnen für die Dauer der Nutzung leihweise durch die AWU im Auftrag des Landkreises bereitgestellt. Ausnahme: das ehemalige Modellgebiet Hohen Neuendorf, Birkenwerder und Hennigsdorf.

Praxistipps

- **Darf ich Müllbeutel benutzen?**
  Wenn sie Müllbeutel benutzen, sollten es nur Bioabfallbeutel aus Papier sein. Benutzen Sie keine Kunststoffbeutel, auch wenn diese laut Herstellerangaben kompostierbar beziehungsweise biologisch abbaubar sind.

- **Wie nutze ich die Biotonne richtig?**
  - Der Bioabfall sollte möglichst trocken sein. Etwas Zeitungspapier oder Papier von der Küchenrolle hilft, wenn Sie die feuchten Abfälle darin einschlagen.
  - Geben Sie zwischen die Abfälle direkt in die Biotonne zerknülltes Zeitungspapier oder natürliches Häckselgut.
  - Trennen Sie bei Speiseresten die Flüssigkeit (Soßen, Säfte und Ähnliches) ab und geben den Rest in die Biotonne.
  - Zerkleinern Sie Baum- und Strauchschnitt. Pressen Sie die Gartenabfälle nicht in die Biotonne, sonst können nach dem Entleeren Reste in der Tonne verbleiben.

Ersetzt den Laubsack: Die Biotonne ist im Landkreis Oberhavel im Jahr 2021 eingeführt worden. Foto: AWU

- **Wo steht die Biotonne am besten?**
  Im Sommer an einem kühlen und schattigen Platz, im Winter frostgeschützt. Optimal ist es zudem, wenn die Abfallbehälter überdacht sind.

- **Was hilft im Winter?**
  Legen Sie den Behälterboden mit Wellpappkarton (alternativ Eierverpackungen), zerknülltem Zeitungspapier oder Kienäpfeln aus, das schützt vor dem Anfrieren der Abfälle.

- **Was hilft im Sommer?**
  Geben Sie gelegentlich eine handvoll gelöschten Kalk, Ton- oder Gesteinsmehl in die Biotonne. Das hilft gegen Insekten, Maden und üble Gerüche. Im Handel gibt es dafür auch sogenanntes Biopulver.

Miniermotte

Die Entsorgung des Miniermottenlaubes kann in der Biotonne und in Kompostieranlagen erfolgen. Nicht möglich ist eine Eigenkompostierung, da hier die erforderlichen Temperaturen nicht erreicht werden, um die Nachkommen der Schädlinge zu beseitigen.

Entsorgung von Straßenlaub

Wer künftig keine Biotonne nutzt, muss seinen Baum- und Strauchschnitt sowie auch sein Laub kostenpflichtig zum Beispiel zu den Kleinanliefererbereichen in Germendorf und Gransee bringen. Für die Entsorgung des Straßenbaumlaubes stehen in Glienicke/Nordbahn gesonderte Container bereit. Die Verwaltung weist noch einmal darauf hin, dass in den Containern ausschließlich das Straßenlaub entsorgt werden soll.

Fortschreibung Schulentwicklungsplan

Landkreis plant Schulneubau in Schönfließ

(LK/GK) Die Schülerzahlen steigen, die Plätze an den weiterführenden Schulen in Oberhavel müssen mitwachsen. Zu dem umfangreichen Maßnahmenkatalog, den die Kreisverwaltung im Rahmen des sechsten Schulentwicklungsplanes vorsieht, ist unter anderem ein Neubau einer Gesamtschule mit gymnasialem Zug in Schönfließ vorgesehen. Frühestens 2029 könne diese in Betrieb gehen.

Der Blick auf die Zahlen zeigt: Schon für das kommende Schuljahr 2024/25 fehlen in Oberhavel rund 260 Plätze an weiterführenden Schulen. Aktuell geht man von einem Bedarf von rund 2.100 Plätzen für das kommende Schuljahr an den weiterführenden Schulen in Oberhavel aus. Im Bestand sind derzeit 1.838 Plätze. „Deshalb ist es wichtig, dass wir Lösungen finden, um dem Mehrbedarf kurzfristig zu begegnen – und auch langfristig in neue Schulen investieren“, sagt Landrat Alexander Tönnies. So sei beispielsweise vorgesehen, eine fünfzügige Gesamtschule in Velten zu bauen und die Barbara-Zürner-Oberschule als bestehende Einrichtung zu erhalten, heißt es weiter.

Neubau in Schönfließ

Was besonders für Glienicker interessant sein dürfte, ist der geplante Neubau einer Gesamtschule mit gymnasialem Zug in Schönfließ auf einem eigens dafür erworbenen, kreiseigenen Gelände. Das sind quasi zwei Schulen in einer und würde dem Bedarf nach Gymnasialplätzen im Einzugsbereich Rechnung tragen. Allerdings könnte die Schule frühestens im Schuljahr 2029/30 an den Start gehen.

Das wären sechs bis sieben Jahre, in denen Glienicker Kinder „auf der Strecke“ blieben. Schon in der GVT-Sitzung im Juni sprachen die Gemeindevertreter Glienickes ihren Unmut über die derzeitigen Zustände aus, zumal Glienicke seinerzeit mehrere Millionen Euro in den Bau der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule in Mühlenbeck investiert hatte. Damit wollte man sicherstellen, dass Glienicker Grundschüler auf eine weiterführende Schule in der Umgebung wechseln können. Einen Anspruch auf Schulplätze oder Rückforderungen gibt es nicht, da eine Vertragsklausel diesbezüglich fehlt.

Um die Interessen Glienicker Eltern zu stärken, haben die LINKEN einen Antrag an den Kreistag gestellt – mit dem Ziel, die Zuweisung an die weiterführenden Schulen zu beschleunigen, damit in Härtefällen entschieden und der unsägliche Schwebezustand vermieden werden kann.

Steigende Schülerzahlen in OHV erfordern neue Schulen. Foto: Kenny Eliason / Unsplash

Vergrößerung durch Raummodule

Temporär erhöht werden zum Schuljahr 2024/25 die Zügigkeiten an der Barbara-Zürner-Oberschule in Velten, der Oberschule Lehnitz, der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule Mühlenbeck, an der Dr.-Hugo-Rosenthal-Oberschule in Hohen Neuendorf und an der Zehdenicker Exin-Oberschule. Die Zügigkeitserhöhung wird unterstützt, indem die Schulen an verschiedenen Standorten durch Modulbauten erweitert werden. Auf dem Gelände der Barbara-Zürner-Oberschule soll eine temporäre Raummodulanlage bis zum Schuljahresbeginn 2024/25 entstehen und auch die Torhorst-Gesamtschule in Oranienburg soll zusätzliche Module erhalten. Am Friedlieb-F.-Runge-Gymnasium sollen verstärkt Räume des Altbaus neben dem Gymnasium genutzt werden, ein temporärer Modulbau soll das Raumangebot zusätzlich ergänzen. Am Marie-Curie-Gymnasium soll der Bestandsbau erweitert werden. Und am Hennigsdorfer Alexander S. Puschkin Gymnasium wird aktuell die ehemalige Turnhalle zu einer Mensa umgebaut. Außerdem ist geplant am Hedwig-Bollhagen-Gymnasium in Velten, am Louise-Henriette-Gymnasium in Oranienburg sowie am Strittmatter-Gymnasium in Gransee die Zügigkeiten dauerhaft zu erhöhen.

Vergrößerung der Klassen

Bis die Neubau- und Ausbauvorhaben umgesetzt sind, wird es notwendig sein, die Klassen zu vergrößern. Das

Staatliche Schulamt hat deshalb an vier der sechs kreiseigenen Gymnasien einer Erhöhung der Schülerzahl pro Klasse zugestimmt. 28 Schülerinnen und Schüler sind künftig in den siebten Klassen des Friedlieb-F.-Runge-Gymnasiums und des Louise-Henriette-Gymnasiums in Oranienburg sowie im Marie-Curie-Gymnasium Hohen Neuendorf vorgesehen.

„Unser Ziel ist immer, eine möglichst wohnortnahe Beschulung zu gewährleisten. Aber insbesondere Schülerinnen und Schüler aus Oberkrämer, Velten und Hennigsdorf haben aktuell nur geringe Chancen, an den bestehenden Gesamtschulen aufgenommen zu werden – obwohl das Kriterium der Wohnortnähe schon zu zwei Dritteln bei der Aufnahme neuer Schülerinnen und Schüler berücksichtigt wird“, sagt Mittelstädt. „Es fehlt momentan einfach an Plätzen. Deshalb müssen jetzt Entscheidungen getroffen werden, damit wir Schulen bauen können.“ Der Beschluss über die Teilfortschreibung des Schulentwicklungsplanes liegt dem Kreistag im Dezember vor.

Die Käthe-Kollwitz-Gesamtschule in Mühlenbeck Foto: Mühlenbecker Land

Anzeigen

Der Baufachmarkt für Handwerker und Bauherren

Borchert
DACH+FASSADE
Baustoff - Fachhandel

Wir sind als Groß- und Einzelhändler Ihr Fachmarkt für:

- Tondachziegel
- Holzbau
- Betondachsteine
- VELUX Fenster
- Metalldächer
- Dämmstoffe
- Dachbahnen
- Werkzeuge
- Dachrinnen
- Arbeitskleidung
- Bauelemente
- Gala-Baustoffe

6x in Berlin + Brandenburg

Niederlassung Velten:
16727 Velten
Berliner Straße 5
Tel. (03304) 39 56 - 0

Filiale Tegel:
13507 Berlin-Tegel
Seidelstraße 31
Tel. (030) 435 604 - 0

Wir sind Sponsor/ Förderer des
BSC Fortuna Glienicke

Borchert kann das.
Kompetenz und Erfahrung für Ihr Projekt

www.borchert-berlin.de

FOCUS MONEY
FAIRSTER PREIS
HUK-COBURG
9 weitere Anbieter erhielten die Note Sehr Gut
Im Test: 27 Kfz-Serviceversicherer in Deutschland
Ausgabe 11/2023

Super Leistung, fairster Preis
Kfz-Versicherung jetzt wechseln!

Mit der günstigen Kfz-Versicherung fahren Sie immer gut.

Wir bieten Ihnen diese Vorteile:

- ✓ Niedrige Beiträge
- ✓ Top-Schadenservice
- ✓ Beratung in Ihrer Nähe
- ✓ Mit dem Telematik-Tarif* in der Kfz-Haftpflichtversicherung und Kasko bis zu 30 % sparen

Kündigungs-Stichtag ist der **30.11.**
Wir freuen uns auf Sie.

*Mehr Informationen erhalten Sie von Ihrem/r Berater/in und unter huk.de/telematikplus

Kundendienstbüro
Mario Berott
Versicherungsfachmann
Tel. 03301 5797840
mario.berott@hukvm.de
huk.de/vm/mario.berott
Bernauer Str. 101
16515 Oranienburg
Mo.,Di., Do. 9.00–13.00 Uhr
und 15.00–18.00 Uhr
Mi., Fr. 9.00–14.00 Uhr

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Glienickes stellvertretende Bürgermeisterin Jana Klätke zu Gast in Reinickendorf

Gemeinsame Eröffnung des Spielplatzes am Waldsee

(GK/BA) „Es ist ein wundervoller Ort in der Natur, an dem Kinder spielen, sich austoben und Freunde treffen können. Außerdem bietet der gesamte Park für Erholungssuchende Rückzugsmöglichkeiten und ist mit einer sehr hohen Aufenthaltsqualität für die Menschen aus Reinickendorf und dem angrenzenden Glienicke ausgestattet“, freute sich die Bezirksbürgermeisterin. Jana Klätke bedankte sich bei Demirbüken-Wegner für die Einladung. „Die engere Zusammenarbeit von Reinickendorf und Glienicke spiegelt sich auch in einem solchen gemeinsamen Auftritt wider“, sagte sie.

Nach einem Besuch von Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack im Reinickendorfer Rathaus im Sommer wollen beide Kommunen ihre Zusammenarbeit auf verschiedenen Feldern der Kommunalpolitik vertiefen, um sich gegenseitig bei Projekten von beiderseitigem Interesse zu unterstützen.

Schnitten gemeinsam das Band zur Eröffnung des Spielplatzes am Waldsee durch: (v.l.) Stadträtin für Ordnung, Umwelt und Verkehr, Julia Schrod-Thiel, Reinickendorfs Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbüken-Wegner und Glienickes stellvertretende Bürgermeisterin Jana Klätke

Der Spielplatz befindet sich im Waldseepark im Ortsteil Hermsdorf und ermöglicht einen herrlichen Blick auf Wasser und Natur. Er verfügt über eine breite Auswahl an Geräten wie Schaukeln, Klettergerüste, Rutschen und Tischtennisplatte. Der neu konzipierte Spielplatz und die verschiedenen Fitnessstationen um den See sind so angelegt, dass sie den unterschiedlichen Bedürfnissen von Kindern und Erwachsenen gerecht werden und deren körperliche Aktivität fördern. In den Sandkästen können Kinder buddeln, kreativ sein und ihre Fantasie ausleben. Außerdem wurden Sitzbereiche und schattige Plätze errichtet, damit sich die Älteren entspannen und ihre Kinder beim Spielen beobachten können. Ein Hingucker ist der riesige Aussichtsturm mit einem großartigen Blick über den Waldsee. Das Areal rund um den Waldsee wird auch von vielen Glienickerinnen und Glienickern genutzt.

Anzeige

MITGEDACHT
DACHDECKEREI
DÄMMTECHNIK

Ihr Fachbetrieb für
- Dachdeckerei
- Dachklempnerei
- Zellulose Einblasdämmung

JETZT NEU!!!
ENNOGIE Solardach

mitgeDACHt Dämmtechnik GmbH
Dachdeckermeister Oliver Friedrich
Wandlitzer Chaussee 5
16515 Zühlsdorf

Wir beraten Sie gern
Tel. 033397 - 910 125
www.mitgedacht-daemmtechnik.de
www.mitgedacht-handwerk.de

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter
www.glienicke.eu

DIE FEINSTE ART DER STÄRKENMESSUNG.

Wir messen Ihr Auge auf die 1/100 Dioptrien genau und ermöglichen so best-möglichen Sehkomfort. Mit der DNEye Pro Technologie von

RODENSTOCK

VEREINBAREN SIE JETZT IHREN TERMIN!

sichtwechsel®

www.sichtwechsel-berlin.de

Frohnau
Zeltinger Platz 9
13465 Berlin
T 030.401 03 567

Prenzlauer Berg
Sredzkistr. 23
10435 Berlin
T 030.25 74 29 49

Abschied von Anselm Fitzkow

Ein großer Verlust für Glienicke

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

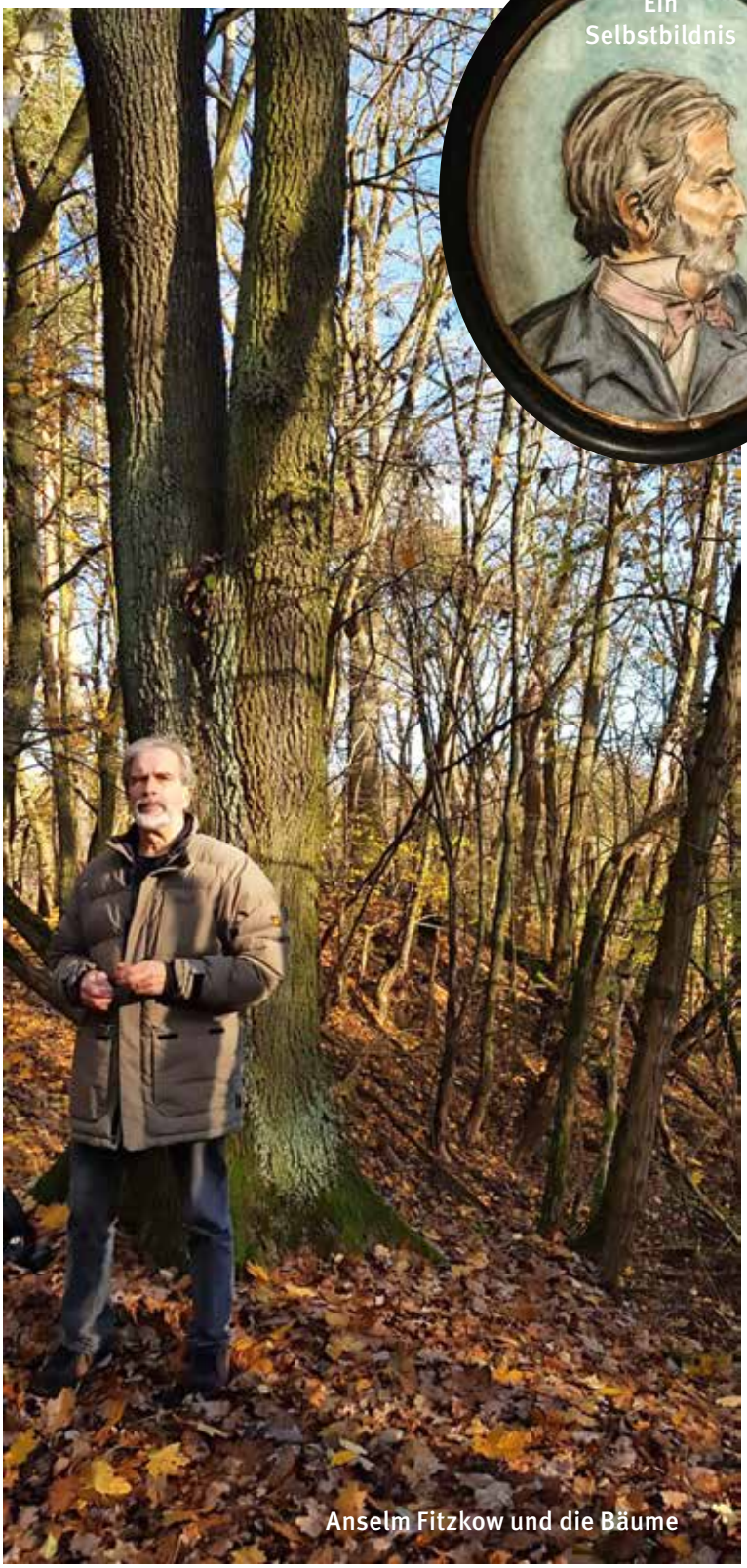
Von Petra Bajorat-Kollegger, im Namen der Fraktion

Meine Großmutter sagte immer: „Die Guten holt der liebe Gott zuerst, weil er sie bei sich haben möchte." Ob Omas These stimmt, will ich nicht zur Diskussion stellen, aber eines weiß ich gewiss: Anselm Fitzkow hat das irdische Glienicke viel zu früh verlassen.

Nicht nur „seine Elke", das Mädchen, das er seit der 2. Klasse aus der Glienicker Grundschule kannte und mit dem er 53 Jahre verheiratet war und seine zwei Töchter mit den beiden Enkelkindern werden ihn schmerzlich vermissen, er wird auch eine große Lücke in Glienicke hinterlassen.

Ein Tausendsassa war er! Als Sohn eines Modezeichners hatte er das Talent zum Malen geerbt, singen konnte er, vor dem Mauerfall hat er im Nebenjob in einer Band gespielt.

Zu Hause hat er mit Hingabe gebastelt, weiß seine Frau zu berichten. Er war ein wandelndes Heimatgeschichtslexikon. Viele hatten gehofft, er würde eines Tages die Nachfolge unseres Ortschronisten übernehmen. Von Hause aus Geologe, konnte er zu jedem Stein eine Geschichte erzählen – ja Geschichten konnte er sowieso gut erzählen. Es gab kaum ein Thema, zu dem ihm nicht eine Anekdote oder eine historische Begebenheit einfiel. Beruflich hatte er sich mit Altlastenerkundung beschäftigt, privat erkundete er lieber alte Schlösser. Seine große Leidenschaft war aber die Natur – Bäume! In Glienicke hat er versucht, jeden einzelnen zu retten. Als dann ein Teil der Glienicker Gemeindevertretung die Komplettfällung von sechs Alleen durchsetzen wollte, begann er um seine Naturparkgemeinde zu kämpfen. Er war Gründungsmitglied der sich in 2013 formierten BIB (Bürgerinitiative Baumschutz), einer überparteilichen Gruppe von Glienickern, die sich für den Erhalt und die Förderung des Baumbestandes in unserem Ort eingesetzt hat. Zusammen mit anderen konnte er dafür 2017 den Barbara Zürner Umweltschutzpreis entgegennehmen.



Anselm Fitzkow und die Bäume

Ein Selbstbildnis

Aber es gab nicht nur Erfolge. Eine der größten Niederlagen, die er als Baumschützer miterleben musste, war der „Mord" an der alten Eiche auf einem Privatgrundstück in der Jungbornstraße. Machtlos musste er hinnehmen, dass die Tat ungesühnt bleiben würde.

Aber er hat nie aufgegeben. Um anderen Menschen die Liebe zu Bäumen nahezubringen, veranstaltete er dendrologische Wanderung. Zusammen mit Barbara Rudnick, ebenfalls BIB-Mitglied, unternahm er Spaziergänge mit Kindern oder pflanzte Bäumchen in Kindergärten.

Er war ein Bewahrer, er hatte Ehrfurcht vor der Natur und er hatte Humor.

Einem Bürger, der die Bäume vor seinem Grundstück gefällt haben wollte, weil deren Harz den Lack des neuen Autos beschädigen würde, schickte er sein „Geheimrezept" für Harzentfernung. Und er hatte noch so viel vor. Er wird fehlen. Seine Geschichten, seine Artikel, sein Wissen, seine Ratschläge – wir werden sie vermissen, wir werden ihn vermissen.

„Mach's gut Anselm. Wir hoffen, dass viele Bäume bis zu Dir in den Himmel wachsen."

Unsere Anteilnahme gilt seiner Familie.

Fotos: privat

Fraktionsmitteilungen der CDU

Märkische Allee – wider besseres Wissen weiter Tempo 30?

Von Dirk Steichele, sachkundiger Einwohner, Michael Löser und Michael Breier, Gemeindevertreter

(v.l.) Michael Breier, Dirk Steichele, Michael Löser
Foto: CDU Glienicke

Der Mehrheit aus SPD, GRÜNEN, GBL und LINKEN im Infrastrukturausschuss (TIG) ist die Bevormundung der Bürger – flächendeckend Tempo 30 im Ort – wichtiger als die Interessen von Fußgängern, ÖPNV, Klimaschutz und sachgerechter Verkehrspolitik. Fachgutachten, Landkreis und Verwaltung sehen es anders als sie? Egal!

Worum geht es? Seit rund einem Jahr sind Märkische Allee und Breitscheidstraße in die Tempo 30-Zone der Nachbarstraßen eingebunden. Für uns als CDU war dies damals schon ein Fehler, denn die Hauptverkehrsstraße sollte den Verkehr aus den Anliegerstraßen bündeln und dem Bus eine schnelle Verbindung mit der innerörtlichen Regelgeschwindigkeit von 50 km/h ermöglichen. Zudem sind Pkw klimatechnisch für Tempo 50 optimiert.

Eine nicht repräsentative Umfrage vor einigen Monaten über die Glienicker Facebookgruppe und Anwohnergespräche hatten ergeben, dass eine große Mehrheit die Geschwindigkeitsreduzierung ablehnt. Diese Ablehnung wird täglich gelebt, wie aktuelle Messungen einer hohen Zahl von Geschwindigkeitsüberschreitungen zeigen. Um es klar zu sagen: Wir lehnen verkehrswidriges Handeln und Missachtung von Vorschriften ab. Wo Tempo 30 geboten ist, ist auch nicht schneller zu fahren.

Freilich: Entspricht 30 hier vernünftiger Verkehrs- und Umweltpolitik? Nein.

Die Alternative ist die über Jahre bewährte Regelung der Vorfahrtsstraße mit Tempo 50 für die Märkische Allee und Teile der Breitscheidstraße; dafür sprechen sich CDU und FDP aus. Der TIG hat am 11. Oktober 2023 die nun endlich vorliegende Auswertung der Straßenverkehrsbehörde besprochen. Diese hat der Gemeinde mitgeteilt, dass eine Vorfahrtsregelung in einer Tempo-30-Zone nicht über die gesamte Straßenlänge zulässig ist, sondern „rechts vor links“ gelten muss. Und die von der CDU beantragten Querungshilfen (am Seniorenklub und am Bolzplatz) wären wohl auch nicht mehr genehmigungsfähig, zum Nachteil der Fußgänger.

Die Busse müssten künftig an allen Kreuzungen abbremsen. Abgesehen davon, dass Bremsen und Anfahren nicht gerade umweltfreundlich ist (noch fahren alle Busse hier mit Diesel), ist es auch für die Anwohner eine zusätzliche Lärmbelastung. Fraglich zudem, ob sich der Betreiber OVG überhaupt darauf einlassen würde. Denn wie der Vertreter des Jugendbeirates sinngemäß gesagt hat, ist es wichtig, dass der Bus zügig durchfährt, als Anreiz, ihn zu nutzen. Beispielsweise auf dem Schulweg. Glienicke hat Millionen Euro für eine bessere Taktung des ÖPNV ausgegeben, so werden jetzt diese Bemühungen zunichtegemacht. Eine veränderte Streckenführung könnte außerdem einen großen Teil des Ortes vom ÖPNV abschneiden.

Rettung des Bauernhofs macht Fortschritte

Von Dr. Ulrich Strempel, Fraktionsvorsitzender

Als Glienicker, als Gemeindevertreter und in meinem Fall auch als Vorsitzender des Umwelt- und Bauausschusses hat man hinsichtlich des Ortskerns und der Rettung des historischen Bauernhofs derzeit berechtigten Grund für Zuversicht. Nach langen Diskussionen, die keine Frage mehr unbeantwortet ließen, geht die Behandlung in den Gremien nun Richtung Zielgerade. Das Mandat für die Verhandlung des 2. Städtebaulichen Vertrags mit dem Bauherrn, der unter anderem den Vorrang der Bauernhofsanierung vor der Fertigstellung der Neubauten dahinter festschreibt, ist dem Bürgermeister nach aus vom Bauherrn reichlich spät angebrachten technischen Gründen notwendiger Nachjustierung erteilt. Nun bedarf es im November noch einer Abfolge von Sondersitzungen des Umwelt- und des Hauptausschusses zur Vorbereitung einer Sonder-GVT nach so mancher Verzögerungstaktik. Dann werden die 228 Anmerkungen und Einwände zum B-Plan Entwurf 25 aus der Öffentlichkeitsbeteiligung ab- und, wo nötig, eingearbeitet sein; viele von ihnen ähnelten sich inhaltlich stark oder betrafen eine künftige Nutzung. Der Beschluss des endgültigen B-Plans nach erneuter Öffentlichkeitsbeteiligung dürfte dann im ersten Quartal 2024 den Weg zur Baugenehmigung freimachen.

Warum diese Bemerkungen? Um noch einmal zu unterstreichen – die langwierige Historie dieses Vorgangs belegt es –, dass hier sehr sorgfältig, alles andere als an der Öffentlichkeit vorbei oder gar mit ungebührlicher Hast gearbeitet wurde, weder von der Verwaltung und den Gemeindevertretern noch vom Bauherrn. Redaktionelle Unschärfen seitens des Planungsbüros, ärgerlich gewiss, ändern daran letztlich nichts. Der Erhalt einer der wenigen echten, ortsbildprägenden historischen Gebäudekomplexe im Ortskern und der Zugewinn an Wohnraum durch den Neubau sind aus unserer Sicht den sprichwörtlichen „Schweiß der Edlen“ wert.

KONTAKT:

www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de
www.facebook.com/cduglienicke

DIE LINKE.
Fraktion in der Gemeindevertretung Glienicke/Nordbahn

Fraktionsmitteilungen DIE LINKE

Dauerbrenner Bauernhof

Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender

Nachdem der Vorentwurf des Bebauungsplans zum Bauernhof vor zwei Monaten ausgelegen hat, sind die eingereichten Stellungnahmen der Bürgerinnen und Bürger endlich veröffentlicht worden. Diese Stellungnahmen, der Städtebauliche Vertrag und der finale Entwurf des Bebauungsplans, sollen nun in einer Sitzung des Umweltausschusses am 9. November, in einer Sitzung des Hauptausschusses und des TIG am 14. und 15. November behandelt werden. Und schon einen Tag später, am 16.11. soll die Gemeindevertretung den Städtebaulichen Vertrag und den finalen Entwurf des Bebauungsplans beschließen. Insgesamt sind das sicher über 200 Seiten, eine Zumutung für ehrenamtlich tätige Gemeindevertreter.

Der passende Link zur Homepage der Gemeinde mit allen Stellungnahmen aus der frühzeitigen Beteiligung zum BP 25.

Städtebaulicher Vertrag nur in Scheiben?

Bisher als sicher geglaubte Positionen werden nun wieder infrage gestellt. Der private Investor will doch vor der Sanierung des Bauernhofes erst mit dem Bau der Mehrgeschosser in der Hattwich- und Goebenstraße beginnen. Angeblich sind die Fundamente des Bauernhofes nicht stabil genug. Dass das erst jetzt herauskommt, schafft kein besonderes Vertrauen. Wurde uns nicht immer erklärt, dass selbstverständlich die Rettung des Bauernhofes Voraussetzung für die massiven Neubauten im Ortskern sind? Ob das das letzte Wort sein wird? Wenn die Gemeindevertretung mit knapper Mehrheit erst den Städtebaulichen Vertrag mit den drei GmbHs mit phantasievollen Namen und dann den Bebauungsplan beschlossen hat, gibt es kein Zurück mehr. Dann werden die beiden Rohbauten errichtet, bevor beim Bauernhof auch nur ein Handschlag gemacht wird. Welche neuen Probleme es dann geben wird, wissen wohl nur die Eigentümer. Wie ein nicht fertig gestellter Rohbau aussieht, können sich die Glienicker Bürgerinnen und Bürger in der Galerie Sonnengarten ansehen.

Wir befragen Sie als Bürgerinnen und Bürger unseres Ortes, schreiben fleißig Stellungnahmen zum Vorentwurf und zum Städtebaulichen Vertrag, aber Antworten auf unsere und Ihre Fragen bekommen wir nicht. Die Mehrheit aus AfD, CDU, FDP und SPD steht und der Verweis auf diese Mehrheit macht diese Antworten scheinbar auch überflüssig.

Märkische Allee soll wieder Tempo 50 werden

Die Straßenverkehrsbehörde hat darauf hingewiesen, dass mit der Einrichtung einer Tempo-30-Zone durch die Behörde eigentlich eine generelle Vorfahrtsregelung Rechts-vor-Links angeordnet wird. Das würde jedoch aus unserer Sicht den Busverkehr massiv behindern. Die Gemeinde wurde nun zur Stellungnahme aufgefordert, ob die Geschwindigkeitsbegrenzung auch unter diesen Bedingungen aufrecht erhalten bleiben soll. Statt nun gleich dauerhaft wieder Tempo 50 einzuführen, wie es die CDU beantragt hat, sollte man dieses Angebot aufgreifen und besser eigene Vorschläge unterbreiten. Beispielsweise indem man statt der Tempo-30-Zone, die ihre Berechtigung in reinen Wohngebieten hat (wie etwa in Glienicke Süd), die Märkische Allee zu einer Tempo-30-Straße erklärt. Genauso wie es die Hattwichstraße im Ortskern ist. Die Sicherheit des öffentlichen Nahverkehrs ist nach unserer Meinung ausreichend, um bei Beibehaltung von Tempo 30 die Rechts-vor-Links-Regel auszusetzen.

Leipziger Straße im Radwegenetz

Die Leipziger ist als wichtige Verbindungsstraße im Radwegenetz identifiziert worden und unsere Fraktion hat sich dafür eingesetzt, dass es eine Fahrradstraße wird. Als Kompromiss hätten wir auch einem Zusatzschild „PKW frei“ zugestimmt. Wie wir erst kürzlich erfahren haben, ist eine solche Verkehrsregelung in Brandenburg, genauso wie auch in Berlin, gar nicht zulässig. Fahrradstraßen können nur mit „Anlieger frei“-Schildern kombiniert werden. Aber sie und auch eine Einbahnstraßenregelung stellen nach Ansicht der Verkehrsbehörde einen erheblichen Eingriff in die Verkehrsströme dar und sie fordert deshalb eine ausführliche Verkehrsanalyse. Das würde aber die notwendige Sanierung der Leipziger Straße weiter verzögern. Wir werden daher als ersten Schritt eine Teilasphaltierung unterstützen. Vielleicht entschließt man sich dann im Rahmen eines Tests zur Aufstellung des Schildes 277.1 (Überholverbot für einspurige Fahrzeuge). Das würde einerseits den motorisierten Verkehr nicht ausschließen und andererseits den Radfahrern auf dieser Verbindungsstraße die nötige Sicherheit geben. Es ist wohl anscheinend doch notwendig, die ausstehende Anwohnerversammlung einzuberufen.

TERMINE

10. November 19 Uhr: Bürgerinformation der Fraktion

Am 16.11. wird die Gemeindevertretung den Städtebaulichen Vertrag und vermutlich auch den finalen Entwurf des Bebauungsplans beschließen. Der wird dann noch einmal für 30 Tage ausgelegt.

Die Fraktion der LINKEN lädt Sie zu einer öffentlichen Bürgerversammlung am **10. November 19:00 Uhr** ins Bürgerhaus Moskauer Straße ein. Wir berichten dort von der Sitzung des Planungsausschusses und informieren Sie über den weiteren Verlauf.

KONTAKT:

Bürgertelefon:
033056-ABISOX (224-769)
E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de
Termine und Informationen finden Sie auf unserer Web-Seite:
https://www.dielinke-glienicke.de

Fraktionsmitteilungen der GBL

Generationengerecht denken · Bürgernah handeln · Langfristig planen

Von Carla Affeldt und Christian Hortien

Bauernhof – das Schachspiel geht weiter

Nach langer und hitziger Beratung im Umweltausschuss am 21. September zum Thema Bauernhof wurde erreicht, dass die von den Bürgern eingegangenen Stellungnahmen zum Vorentwurf des B-Planes 25 nicht nur zur Kenntnis genommen werden, sondern nun doch schon jetzt vollumfänglich behandelt werden. Dies ist man den Bürgern und auch den Gemeindevertretern schuldig. Schade, dass durch den zuvor versuchten Schachzug einer „schnellen Abwicklung“ letztlich wieder Zeit verloren gegangen ist. Verstehen kann man dies alles nicht mehr. Auch nicht, dass wieder einmal kurzfristig eine Sondersitzung des Hauptausschusses (nicht des entsprechenden Fachausschusses!) einberufen wurde, mit dem Hintergrund, dem Bürgermeister ein erweitertes Mandat für die Verhandlungen zum 2. Städtebaulichen Vertrag einzuräumen und dies der GVT zu empfehlen. Wofür? Das seit Jahren für alle Fraktionen klare und vom Vorhabenträger auch nie angezweifelte Vorgehen, zunächst den Bauernhof abschließend zu sanieren und dann erst die neue Wohnbebauung entlang der Hattwichstraße zu erstellen, wird nun plötzlich umgestoßen. Um die Sanierung des Bauernhofes bautechnisch unproblematisch und den Bau der Wohnungen schneller umsetzen zu können, heißt es, soll nun parallel zur Sanierung bereits die Tiefgarage sowie der Rohbau der Wohnbebauung an der Hattwichstraße umgesetzt werden. Eine das Vorhaben fortwährend prägende Salamitaktik der Informationsbereitstellung, die eine ausführliche inhaltliche Auseinandersetzung erschwert und das Vertrauen zumindest bei uns weiter schmälert. Man bemerke: Der Inhalt des erweiterten Mandats wurde den Sitzungsteilnehmern am Freitag, den 13. Oktober zur Verfügung gestellt, am 16. Oktober fand die Sitzung statt. Die Gespräche hierzu zwischen Verwaltung und Vorhabenträger wurden jedoch bereits am 29. September geführt. Warum geht man so vor? In der Sondersitzung wurde erst in der Diskussion ein weiteres, wichtiges Detail auf den Tisch gelegt: Ohne vorliegende Baugenehmigung für die Neubauten gibt es für die Sanierung des Bauernhofs keine Finanzierung durch die Bank. Und die braucht man. Aha. Wir haben das erweiterte Mandat abgelehnt. Wohin diese Salamitaktik am Ende führt, bleibt abzuwarten.

Save the dates zum Thema Bauernhof: 09.11.23 Umweltausschuss, 16.11.23 GVT. Kommen Sie!

Ehrenamt – ab wann lässt man Engagierte allein?

Am 25. September vertraten die Vorstandsmitglieder des Vereins Bürgersinn Glienicke e.V. die Interessen des Vereines und stellten ihre Arbeit vor. Der Verein bietet seit August 2021 in den durch die Gemeinde angemieteten Räumen des Nachbarschaftstreffs verschiedene Angebote an. Neben generationsübergreifenden Beratungs- und Bildungsangeboten, teils mit Unterstützung gemeinnütziger Kooperationspartner, werden unterschiedliche Freizeitangebote durchgeführt wie Doppelkopf-, Schach-, Spiel- und Kunstangebote, Handarbeitsgruppen und Gesprächskreise. Der Umbau der zuvor als Kita genutzten Räume für die nachzuweisende Betriebserlaubnis hatte mehr Zeit als erwartet gekostet. Es lebe die Bürokratie. Corona tat sein Übriges. Von den auf fünf Jahre abgeschlossenen Mietvertrag, für dessen Laufzeit die Übernahme der Mietkosten durch die Gemeindevertreter abgesegnet war, konnte der Verein lediglich zwei Jahre tatsächlich nutzen. In dieser Zeit ist der Nachbarschaftstreff zu einer festen generations- und kulturübergreifenden Institution der Gemeinde geworden. An über 400 Veranstaltungen nahmen mehr als 2.200 Besucher teil. Nicht zu vergessen das große Engagement im Frühjahr 2022 nach Ausbruch des Ukrainekrieges.

Carla Affeldt

Christian Hortien

Bürger, die die Angebote des Vereins nutzen möchten, müssen keine Vereinsmitglieder werden und Beiträge zahlen. So soll es jedem ohne Einschränkung ermöglicht werden, zu kommen. Das Ziel der Vereinsgründer bis zum Ablauf des Fünfjahresvertrages den Verein selbsttragend finanzieren zu können, konnte aufgrund der genannten Umstände nicht realisiert werden. Aber Aufgeben ist keine Option, sieht man doch, dass der Nachbarschaftstreff in Glienicke gebraucht wird. Nun sind die fünf Jahren vorbei, eine Verlängerung des Mietvertrags für die Räume des Nachbarschaftstreffs steht an. Die CDU stellte in diesem Zusammenhang einen Antrag, der eine Kürzung der Mittel und anstelle der Mietübernahme die Umwandlung in einen anteiligen Mietzuschuss vorsieht, in weiteren fünf Jahren sollte dann der Verein die Miete komplett finanzieren. Wir sprechen von rund 30.000 Euro jährlich. Wir wissen, dass kein Verein ohne Zuschüsse überleben kann und überlebt, schon gar nicht, wenn er Leistungen weitgehend unentgeltlich anbietet. So hofft nun auch der Bürgersinn Glienicke e.V. auf eine weitere Unterstützung zur Fortsetzung der Arbeit. Wir sollten ihm noch Zeit geben, um die verlorenen Jahre aufzuholen, bevor wir durch Kürzungen einen Verein mit einem guten sozialen Zweck für jedermann aufgeben sehen. Die Entscheidung wurde vertagt.

Fotos: privat

Fraktionsmitteilungen
der
SPD-Fraktion
in der Gemeindevertretung

Märkische Allee: Rolle rückwärts bei Tempo 30?

Von Susanne Kübler, stellv. Fraktionsvorsitzende

Seit Juli 2022 gilt in der Märkischen Allee Tempo 30. Dies geht auf einen gemeinsamen Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, GBL, SPD, Die Linke und FDP zurück.

Straßenverkehrsbehörde setzt um

Für die Prüfung und Umsetzung solcher verkehrsrechtlichen Anordnungen ist die Straßenverkehrsbehörde des Landkreises zuständig. Sie entschied damals, eine Tempo-30-Zone einzurichten, bei der die Vorfahrt für die Verkehrsteilnehmer auf der Märkischen Allee beibehalten wird, da hier auch eine Buslinie verkehrt. So weit, so gut.

Straßenverkehrsbehörde evaluiert

Nun, ein knappes Jahr später, hat die Straßenverkehrsbehörde die Maßnahme ausgewertet. Die Gemeinde Glienicke, und hier der zuständige Infrastrukturausschuss (TIG) waren am 11. Oktober aufgefordert, eine Stellungnahme zu dieser „Auswertung“ abzugeben.

So zitierte die Verwaltung aus der Evaluation: „Das Richtzeichen 301 (Vorfahrt) darf aus rechtlichen Gründen nicht häufiger als an drei hintereinanderliegenden Kreuzungen oder Einmündungen verwendet werden, wenn die Bedürfnisse des Buslinienverkehrs dies nicht erfordern. Die OVG plädiert für die Beibehaltung der Vorfahrtregelung, weil das ständige Anhalten und Anfahren der Busse bei einer rechts-vor-links-Regelung zu Lärmbelästigungen führen könnte.“

„Tempo 30 mit rechts vor links“ oder „zurück auf Null“

Man könnte also meinen, dass dann doch einfach alles so bleiben kann, wie es derzeit ist. Schließlich liefert die Straßenverkehrsbehörde den Grund für die Ausnahmeregelung ja gleich mit, nämlich die Bedürfnisse des Buslinienverkehrs.

Aber nein, die Ausschussmitglieder waren am Ende aufgefordert, zwischen folgenden zwei Varianten zu wählen: Entweder „Tempo 30 mit zukünftig rechts vor links“ oder „Beibehaltung der Vorfahrtsregelung, dann aber wieder mit Tempo 50“. Verstehen muss man das nicht.

Gilt zukünftig „rechts vor links“ in der Märkischen Allee? Susanne Kübler: „Tempo 30 mit Vorfahrtsregelung auf der Märkischen Allee beibehalten!“ Foto: SPD Glienicke/Nordbahn

Oder liegt es vielleicht daran, dass die Auswertung eines stummen Messgeräts ergab, dass 85 Prozent der Autofahrer im Schnitt 44 km/h fahren? Hier hilft dann wohl eher ein Blitzer, anstatt dies als Argument für eine Rückkehr zu Tempo 50 heranzuziehen...

Ausschussmitglieder bleiben bei Tempo 30

Letztlich blieben die Ausschussmitglieder, mit Ausnahme der CDU, bei ihrem Bekenntnis zu Tempo 30. Mit der expliziten Bitte und Aufforderung an die Straßenverkehrsbehörde, die Vorfahrt auf der Märkischen Allee wegen der Buslinie weiterhin beizubehalten.

Dass es in der Märkischen Allee keine Radwege gibt, ist übrigens ein weiteres entscheidendes Argument für die Beibehaltung von Tempo 30! Denn bei Tempo 50 wären die Fahrradfahrer wieder genötigt, sich entweder dem (bereits jetzt bei Tempo 30 viel zu) schnellen Autoverkehr auf der Fahrbahn auszusetzen oder ordnungswidrig den Gehweg zu benutzen... Wir warten nun gespannt die Rückmeldung vom Landkreis ab.

KONTAKT

E-Mail an alle Fraktionsmitglieder:
fraktion@spd-glienicke.de

Homepage:
www.spd-glienicke.de
www.uweklein.info

SPD-Fraktion auf Facebook:
www.facebook.com/SPD-Fraktion-GlienickeNordbahn-105272527963722

Matthias Biberger

Von Uwe Klein, Gemeindevertreter

Matthias Biberger soll, auf Vorschlag der SPD-Fraktion, sachkundiger Einwohner im Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport werden. Entschieden wird über unseren Vorschlag voraussichtlich in der Sitzung der Gemeindevertretung am 5. Dezember.

Matthias Biberger ist verheiratet und hat drei Kinder, deren Schulzeit noch vor ihnen liegt. „Dass Matthias Biberger als Neu-Glienicker und Familienvater sich in der Glienicker Kommunalpolitik als sachkundiger Einwohner einbringen möchte, freut uns sehr und wird die inhaltlichen Debatten im Sozialausschuss weiter voranbringen“, zeigt sich Kathrin Kröger, Fraktionsvorsitzende, überzeugt.

Matthias Biberger soll auf Vorschlag der SPD-Fraktion sachkundiger Einwohner im Sozialausschuss werden Foto: privat

Fortsetzung der „Müll-Arie“

Der Weg aus der Sackgasse

Von Petra Bajorat-Kollegger, Mitglied der Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Petra Bajorat-Kollegger mit Sitzungshund Naadjyi

30 Jahre Oberhavel!

Ein Grund zum Feiern – aber es bedeutet auch, dass die Mitarbeiter, die den Aufbau der Verwaltung gestaltet haben, entweder schon im Ruhestand sind oder langsam darauf zusteuern. Das sei ihnen vergönnt und eine Verjüngung unserer Verwaltung ist durchaus erwünscht.

„Neue Besen kehren gut.“

Es ist schön, dass die jungen Mitarbeiter mit vollem Eifer dabei sind und dieser Eifer erklärt auch den Umstand, warum nach 30 Jahren die AWU den Müll aus Sackgassen ohne Wendemöglichkeit nun nicht mehr vor den betreffenden Grundstücken abholt. Dies begründet sich, wie schon im letzten Kurier erklärt, auf den §16 der DGUV Vorschrift 43, die besagt, dass „Müll nur abgeholt werden darf, wenn die Zufahrt so angelegt ist, dass ein Rückwärtsfahren nicht erforderlich ist.“ Zugegebenermaßen nicht berücksichtigt hatten die neuen Kollegen die kleine Fußnote mit dem Verweis auf den §32, der alle Straßen in den neuen Bundesländern, die vor 1991 errichtet wurden, ausnimmt.

Grafik: Peter Lipka

Fachausschuss des Kreises

Unsere Kreistagsfraktion hatte einen Antrag auf Satzungsänderung eingereicht, der zum Inhalt hatte, dass auch Sackgassen ohne Wendemöglichkeit als grundsätzlich befahrbar einzustufen wären. Dieser Antrag wurde leider von den anderen Fraktionen mit vier Nein-Stimmen und fünf Enthaltungen abgelehnt.

Was aber erreicht wurde, ist, dass nun von der Verwaltung die Überprüfung der Straßen auf die Ausnahmeregelung nach §32 angegangen wird. Für Straßen, die unter diese Regelung fallen, wird dann die Müllentsorgung weiter wie gewohnt gehandhabt. Das steht schon fest.

Um den übrigen Fraktionen entgegenzukommen und doch noch eine Lösung für die anderen Sackgassen-Betroffenen zu finden, haben wir unseren Antrag noch einmal überarbeitet, in der Hoffnung, dass dieser dann bei der Abstimmung im Kreistag angenommen wird.

Geänderter Antrag der BÜNDNIS-GRÜNEN Kreistagsfraktion für den 18. Oktober

Zur Vermeidung unbilliger Härten beschließt der Kreistag:

1. In Sackgassen, in denen im Jahr 2022 zur Müllentsorgung noch rückwärtsgefahren wurde, wird die Abholung der Mülltonnen am Grundstück durch die AWU auf andere Weise (zum Beispiel Personaleinsatz) umgesetzt. Die Anwohner sind bis zum 31.12.2024 von diesbezüglichen Kosten und Gebühren freizustellen.

2. Der Landkreis wirkt auf die Straßenbaulastträger ein, Verhältnisse herzustellen, die eine DGUV-konforme Abholung der Mülltonnen am Straßenrand vor den betreffenden Grundstücken ermöglicht.

3. Der Landrat berichtet dem Kreistag spätestens zur ersten Sitzung im dritten Quartal 2024 zum Ergebnis der Bemühungen um innovative Technik für Sackgassen, nebst einer Kalkulation der benötigten Aufwendungen.

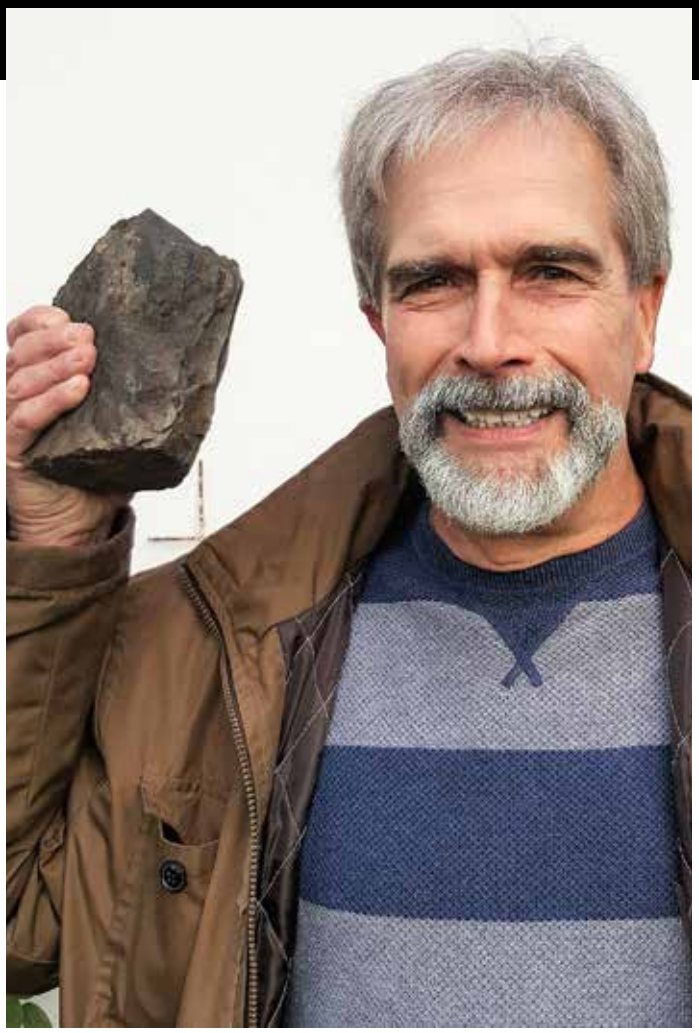
4. Der Kreistag entscheidet danach über mögliche Änderungen an den abfallbezogenen Satzungen und über die Tragung der Kosten.

KONTAKT:
E-Mail: pbk@gruene-glienicke.de
Mobilfunknummer 0177 358 258 8

Nachruf

Anselm Fitzkow

***22. November 1948 † 09. Oktober 2023**



Über viele Jahre bot Anselm Fitzkow erfolgreich dem Krebs die Stirn. Seine Frau Elke und die beiden Töchter haben sich in der schweren Zeit liebevoll um ihn gekümmert. Nun aber erlag er am 9. Oktober seinem Leiden.

Aufgewachsen in Glienicke gehörte Anselm zum Glienicker Urgestein. Nach einem Studium an der Berliner Humboldt Universität war er als Kristallograph viele Jahre in einem Berliner Labor in verantwortlicher Position tätig. Hier beschäftigte er sich hauptsächlich mit der Erkundung von umweltgefährdenden Altlasten aus DDR-Zeiten.

Anselm war ein bemerkenswerter Mann - er hatte Stil, Verstand, Weitblick und viel Kraft. Sein Freundes- und Bekanntenkreis war zu jeder Zeit groß. Noch jung an Jahren spielte er als Gitarrist in der Glienicker Band „Universal“ zum Tanz auf. Seine Familie und die große Verwandtschaft waren ihm wichtig. Man traf sich regelmäßig an verschiedenen Orten.

Engagiert und mit ganzem Herzen mischte sich Anselm bereits im Frühherbst 1989 in den politischen Umbruch in der DDR ein, wurde Mitbegründer des „Konziliaren Gesprächskreises“ in Glienicke und nahm unter anderem auch an der friedlichen Besetzung der Stasi-Kaserne in der Bieselheide im Dezember 1989 teil. Als Gründungsmitglied, der im Vorfeld der ersten freien Kommunalwahl im Mai 1990 neugebildeten Glienicker Bürgerliste, trat Anselm Fitzkow zur Wahl an und wurde Abgeordneter in der Glienicker Gemeindevertretung. Er trug dort maßgeblich dazu bei, dass Glienicke seine Amtsfreiheit für die Zukunft, gegen die Widerstände auf Kreis- und Landesebene, erhalten konnte. In die Zeit der ersten Legislaturperiode bis 1994 fielen unter anderem auch die kraftzehrenden Auseinandersetzungen in der Gemeindevertretung um die Zukunft des Glienicker Feldes, heute das Wohngebiet Sonnengarten. Nach dem Willen der Glienicker Bürgerliste sollte die Bebauung wesentlich geringer erfolgen, als es heute der Fall ist.

Bis 1995 kämpfte Anselm im Bauausschuss für eine moderate Bebauung unseres Ortes mit dem Ziel, den Waldparkcharakter von Glienicke zu erhalten.

Anselms große Leidenschaft waren die Bäume und deren Schutz in Glienicke und anderswo. Vor zehn Jahren wechselte Anselm von der Glienicker Bürgerliste in die „Bürgerinitiative Baumschutz“. Mit seinen Führungen durch den Kindelwald fand er großen Anklang sowohl bei Kindern als auch Erwachsenen.

Inhalt und Stil machten seine Artikel im früheren Glienicker Blatt und im heutigen Glienicker Kurier besonders lesenswert, sie hatten meist Betrachtungen zum gesellschaftlichen Leben und zur Kultur in Glienicke zum Gegenstand. Anselm Fitzkow hat Glienicke gutgetan, seine Stimme wird fehlen.

Für die Glienicker Bürgerliste Helmut Bloeck und Hermann Andrae

Foto: privat

Vorstand neu gewählt

Auf ins „Superwahljahr“

Von Dr. Ulrich Strempel, Vorsitzender

Ein Freitagabend im Glienicker Bürgerhaus: Der CDU-Ortsverband trifft sich in der Mitgliederversammlung zur Vorstandsneuwahl. Der Vorsitzende Dr. Ulrich Strempel begrüßte die Neumitglieder und berichtete über die politischen Schwerpunkte der Ortsverbandsarbeit: Rettung des historischen Bauernhofs im Ortskern, Bildung und Jugend, Verkehrspolitik und Anbindung an Berlin nicht zuletzt durch verbesserten ÖPNV sowie Sport waren einige der Themen. Abschließend dankte er dem scheidenden Vorstand für die aktive, vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Einer von insgesamt sieben geheimen Wahlgängen Fotos: CDU Glienicke

Der neugewählte Vorstand der CDU Glienicke/Nordbahn (nicht auf dem Foto: Alexander Bröhl, Olaf Schaefer und Daniel Warnstaedt, die an dem Abend verhindert waren)

Die honorierten die Mitglieder mit großen Mehrheiten oder gar einstimmigen Ergebnissen bei der Neuwahl, zu der sich die meisten Vorstandsmitglieder erneut bewarben. Zum ersten Mal dabei sind Dirk Steichele als Beisitzer und Arno Steguweit als Kassenprüfer. Neben Michael Löser als erstem Stellvertretenden Vorsitzenden rückte nun Michael Breier als zweiter Stellvertreter und Wahlkampfkoordinator.

Zum Abschluss stimmte Strempel als wiedergewählter Vorsitzender den Ortsverband auf das kommende „Superwahljahr“ in Brandenburg ein: Europawahl, Landtagswahl, Kommunalwahl würden den Ortsverband ordentlich fordern. Dem stelle sich die Glienicker CDU voller Tatendrang und Zuversicht.

Gewohnt souverän führte wieder Markus Lackamp als Tagungspräsident durch das sehr harmonische Treffen – herzlichen Dank! Zum geselligen und wohlbewirteten Ausklang verlegten wir anschließend noch ins Restaurant Korfu.

Und so setzt sich der Vorstand künftig zusammen:

- Dr. Ulrich Strempel, Vorsitzender
- Michael Löser, Míchael Breier, Stellvertretende Vorsitzende
- Alexander Bröhl, Schatzmeister
- Dr. Adelheid Gliedner, Schriftführerin
- Daniel Warnstaedt, Mitgliederbeauftragter
- Franz Hoffmann, Sabine Nemitz, Dr. Heinrich Neumann, Olaf Schäfer, Dirk Steichele, Beisitzer
- Peter Kimmel, Arno Steguweit, Kassenprüfer

Petition im „Neubaublock“

Von Prof. Dr.Ernst-Günter Giessmann, Fraktion DIE LINKE

Bewohner des Viergeschossers in der Hauptstraße am Friedhof fordern eine Ausweitung der bereits bestehenden Tempo-30-Beschränkung in der Hauptstraße bis hin zur Kreuzung Hauptstraße/Märkische Allee. Unmittelbar vor der Schule gibt es bereits Tempo 30, eine Ampel und ein Zebrastreifen verlangsamen die Geschwindigkeit. Die Aufenthaltsqualität im Ortskern hat sich dadurch deutlich verbessert. In Richtung Oranienburger Chaussee ist jedoch das Verkehrsschild mit der Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h erst sehr spät zu erkennen. Fahrzeuge mit automatischer Schilderkennung übersehen es oft. Der unmittelbar nach dem Schild befindliche Fußgängerüberweg wird daher mit deutlich höherer Geschwindigkeit als erlaubt befahren und die Überquerung gefährdet.

In der Gegenrichtung wird vor dem Friedhof bis zur Kreuzung Märkische Allee stärker beschleunigt, was zu erhöhter Lärmbelastung im Plattenbau Hauptstraße 58/59 führt. Die Ausweitung von Tempo 30 bis hin zur Kreuzung Hauptstraße/Märkische Allee würde zugleich diese Kreuzung entschärfen und die mehrfach geforderte Ampel überflüssig machen.

Die Petenten bitten daher die Gemeindevertretung, sich für eine Ausdehnung der Geschwindigkeitsbegrenzung in der Hauptstraße bis hin zur Kreuzung Märkische Allee/Lessingstraße einzusetzen. Es würde dadurch im unmittelbaren Ortskern einheitlich Tempo 30 von der Märkischen Allee bis zur Bundesstraße B96 gelten.

Die Kosten für die neuen Verkehrsschilder wollen die Petenten durch eine Spendensammlung aufbringen. Die Online-Petition unter http://openpetition.de/!rtlqf soll die Unterschriftensammlung unterstützen.

SPD für 2024 gut aufgestellt

Von Marcel Kirchner,
Vorsitzender SPD
Glienicke/Nordbahn

Dr. Benjamin Grimm, Annemarie Wolff und Björn Lüttmann (v.l.n.r.), nicht dabei: Andreas Noack
Foto: E. Kugler

Landtagskandidaten gewählt

Am 7. Oktober kamen die Genossinnen und Genossen der SPD Oberhavel zum Unterbezirksparteitag in Oranienburg zusammen. Auf diesem wurden für den Wahlkreis 7 (Hennigsdorf, Velten, Kremmen, Oberkrämer, Löwenberger Land) Andreas Noack, für den Wahlkreis 9 (Oranienburg, Leegebruch, Liebenwalde) Björn Lüttmann und für den Wahlkreis 8 (Glienicke/Nordbahn, Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Mühlenbecker Land) Dr. Benjamin Grimm gewählt.

Damit folgte der Parteitag der Nominierung der SPD Glienicke, die sich wenige Wochen zuvor einstimmig für den 38-jährigen Juristen Grimm als Direktkandidat für Glienicke ausgesprochen hatte (siehe GK 10/2023, Seite 40). Der Staatssekretär der Staatskanzlei wird somit für unsere Gemeinde antreten und die Nachfolge von Inka Gossmann-Reetz und Alwin Ziel antreten.

Für den Wahlkreis 10 (Zehdenick, Amt Gransee und Gemeinden, Fürstenberg/Havel, Boitzenburger Land, Lychen und Templin) wurde übrigens Annemarie Wolff bereits am 1. September gewählt. Die Landtagswahl findet am 22. September 2024 statt.

Kreistagswahlprogramm beschlossen

Ebenfalls haben wir das Kreistagswahlprogramm diskutiert und beschlossen. Unter dem Motto „Tatkräftig, Sozial, Demokratisch“ wollen wir als Schwerpunkte in der kommenden Wahlperiode die Bereiche Bildung, Wohnen, Mobilität und Gesundheit setzen.

Wir wollen, dass der Landkreis bis 2030 mindestens 200 Millionen Euro in Schulneu- und Schulerweiterungsbauten investiert. Wichtigste Investition für unsere Gemeinde ist sicherlich der Neubau einer weiterführenden Schule (mit gymnasialer Kapazität) in Schönfließ. Ebenso soll jedem Schulkind ein Tablet für den Unterricht zur Verfügung gestellt werden.

Ebenfalls wollen wir das 9-Euro-Ticket, welches seit diesem Schuljahr angeboten wird, weiterhin subventionieren. Hier nochmal der Hinweis, dass auch Schülerinnen und Schüler aus Glienicke, die eine Schule in Berlin besuchen, Anspruch auf das 9-Euro-Ticket haben! Das Gesundheitsamt des Landkreises soll digital und verstärkt präventiv arbeiten. Ebenfalls haben wir das realistische Ziel gesetzt, dass in Oberhavel in den nächsten fünf Jahren 200 bezahlbare Wohnungen gebaut werden soll. Das komplette Wahlprogramm ist auf www.spd-ohv.de nachzulesen.

Marcel Kirchner und Uwe Klein treten aus Glienicke für den Kreistag an.
Foto: C. Hengelhaupt

Unsere Kandidaten für den Kreistag

Bereits im April wählten wir die Kreistagsliste. Aus Glienicke kandidieren für die SPD Marcel Kirchner (Listenplatz 2) und Uwe Klein (Listenplatz 6). Zusammen mit den anderen Kandidierenden finden wir: ein starkes Team, welches das Beste für Glienicke und Oberhavel im Kreistag umsetzen wird. Die Kommunalwahl findet am 9. Juni 2024 statt.

SPD VOR ORT

am Trödelsonntag
am 3. Dezember 2023
von 9:30 – 12 Uhr
auf der Zufahrt zur Dreifeldsporthalle (Michael-Bittner-Platz)
Wir sind nicht nur in Wahlkampfzeiten vor Ort
„Unsere Gemeinde, unsere Politik“

Kreistagswahl 2024

Kandidatur für Glienicke auf Listenplatz 3

Von Dr. Ulrich Strempel,
Vorsitzender
CDU Glienicke/Nordbahn

Die Interessen Glienickes, also Ihre Interessen, gegenüber der Kreisverwaltung zu vertreten, die besondere Situation der an Berlin grenzenden südlichen Gemeinden des Landkreises, das verlangt nach einer klaren, abgewogenen Stimme im Kreistag und in der eigenen Kreistagsfraktion. Dafür darf ich im Wahlkreis 4 (Birkenwerder, Glienicke/Nordbahn, Hohen Neuendorf, Mühlenbecker Land) bei der Kreistagswahl am 9. Juni 2024 auf Listenplatz 3 antreten. Dem Kreisparteitag der Oberhaveler CDU danke ich für das Vertrauen und die deutliche Mehrheit, mit der er mich aufgestellt hat.

Es ist mein Ziel mitzuhelfen, die CDU wieder zur stärksten kommunalpolitischen Kraft in Oberhavel machen und mein jahrelanges kommunalpolitisches Engagement erneut in den Kreistag einzubringen. Die diffusen Mehrheiten dort in der laufenden Wahlperiode haben Oberhavel nicht vorangebracht und Glienicke/Nordbahn nicht genützt. Neben Verkehrsfragen und Bildung werden vor allem Belange der Familien die politische Arbeit bestimmen. Oberhavels CDU positioniert sich nämlich klar als die Familienpartei im Landkreis.

Noch hat der Wahlkampf zwar nicht begonnen. Ich setze jedoch schon jetzt auf eine faire, sachliche Auseinandersetzung mit den politischen Mitbewerbern. Denn Wahlkampf ist das Privileg freier, demokratisch verfasster politischer Systeme und Gesellschaften. Und ich freue mich auf den Dialog mit Ihnen in der Hoffnung, auch Ihr Vertrauen zu gewinnen.

Dr. Ulrich Strempel – für Sie 2024 wieder in den Kreistag **Foto: CDU Glienicke**

Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der
Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“,
um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer
Homepage **www.glienicke.eu**
oder telefonisch unter **033056-69 229.**

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

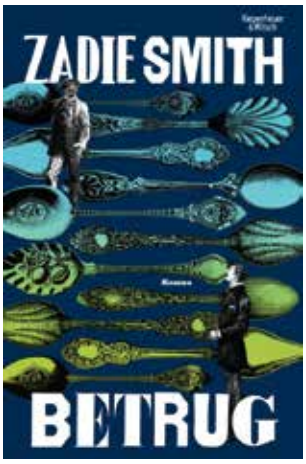
Bibb-Tipp des Monats

Herbstzeit ist Krimizeit

Von Nadine Thomas,
Leiterin der Gemeindebibliothek

Es ist wohl kaum von der Hand zu weisen: Die Tage werden kürzer, die Blätter fallen von den Bäumen und die Temperaturen fallen stetig. Der Sommer ist vorbei und damit enden viele Aktivitäten im Freien.

Bevor Sie aber in Winterdepression verfallen, haben wir eine gute Nachricht: Winterzeit ist Lesezeit. Denn was gibt es Schöneres, als sich bei immer kürzer werdenden Tagen, gemütlich mit einer Decke in den Lieblingssessel zu setzen und ein gutes Buch zu lesen?!



Um Ihnen die Auswahl ein wenig zu erleichtern, haben wir viele neue Bücher im Angebot, und da der Herbst klassische Krimizeit ist, erscheinen im November viele neue Bücher dieses Genres, die wir im Laufe des Monats für Sie bereithalten. Hierzu zählen:

- „Monsieur le Comte und die Kunst der Täuschung“ von Pierre Martin (Band 2)
- „Knochenkälte“ von Simon Beckett (David Hunter, Band 7)
- „Monster“ Nele Neuhaus (Bodenstein und Kirchhoff, Band 11)
- „Die Schuld, die man trägt“ von Michael Hjorth und Hans Rosenfeldt (Sebastian Bergmann, Band 8)
- „Der Teufel stirbt immer zuletzt“ von Richard Osmann (Donnerstagsmordclub, Band 4)

Aber natürlich erscheinen auch „Nicht-Krimis“ im Herbst: Nach dem großen Erfolg der „Tuchvilla“ hat Anne Jacobs den Auftakt einer neuen Reihe geschrieben. „Der Dorfladen“. Im Mittelpunkt der Reihe steht, wie der Name es schon verrät, ein Dorfladen, der das Herz des Örtchens Dingelbach bildet. Hier tauschen sich die Bürger aus und erfahren so von den Träumen und Hoffnungen ihrer Gemeinschaft.

Zadie Smith beschäftigte sich mit Ihrem Roman „Betrug“, einem bekannten historischen Gerichtsfall in England: dem Fall Tichborne. Darin behauptet ein Mann, der seit zehn Jahren verschollene Sohn der reichen Lady Tichborne zu sein. Doch was ist wahr, was Fiktion?

Sabine Ebert, bekannt für ihre historischen Romane, widmet sich in dem Band „Die siebente Tugend“ Ihrer neuen Reihe „Der Silberbaum“ dem wohl schillerndsten Fürsten des deutschen Hochmittelalters, Heinrich dem Erlauchte, Markgraf von Meißen und Landgraf von Thüringen.

Auch wenn es viele nicht glauben wollen, aber Weihnachten kommt mit großen Schritten immer näher. Für all diejenigen, die es kaum erwarten können, haben wir schon einmal die Weihnachtsbücher heraus gekramt und sie in unser Aktionsregal ausgestellt.

Schließlich kann man Lebkuchen ja auch schon seit September kaufen.

Für nur 14 Euro im Jahr können Sie das gesamte Angebot der Bibliothek nutzen. Dazu zählt natürlich auch das digitale Angebot der Bibliothek: die Onleihe Oberhavel. Übrigens, in der Onleihe können Sie auch viele neue Sachbücher ausleihen. Neu hinzugekommen ist z.B. „Anjas zuckerfreie Weihnachten. Backen, Schlemmen und Feiern ohne Zucker.“ von Anja Giersberg.

Wir wünschen allen Lesern und Leserinnen viel Spaß beim Lesen und Stöbern auf unserer Webseite www.bibliothek-glienicke.eu.

Fotos: Kiepenheuer&Witsch; Topp Verlag

Wie kommt das Buch in die Bibliothek

Bibliotheksalltag kurz erklärt

Von Nadine Thomas,
Bibliotheksleiterin

Während des Corona-Lockdowns überlegten sich die Mitarbeiterinnen der Bibliothek, wie man die Bürgerinnen und Bürger ein wenig über den Alltag in einer Bibliothek informieren könnte. Denn bevor ein Buch entliehen werden kann, durchläuft es viele Hände und Arbeitsschritte. Welche Schritte das genau sind, kann man sich jetzt in einem kurzen Erklärfilm ansehen, der den Weg des Buches von der Bestellung bis zur Ausleihe verfolgt – zugegebenermaßen mit einem kleinen Augenzwinkern.

Die Mitarbeiterinnen der Bibliothek planen außerdem, weitere Filme zu erstellen.

Gibt es Themenbereiche der Bibliothek, die Sie besonders interessieren? Dann teilen Sie dies den Bibliotheksmitarbeiterinnen gern mit. Vielleicht wird dies Thema des nächsten Projekts!

Über die Webseite der Bibliothek www.bibliothek-glienicke.eu kann sich jeder Interessierte den Film ansehen. Die Mitarbeiterinnen der Bibliothek wünschen viel Spaß.

Monatsplan November 2023

KULTURVEREIN GLIENICKE E.V.
BÜRGERHAUS, MOSKAUER STRASSE 20, 16548 GLIENICKE
WWW.KULTURVEREIN-GLIENICKE.DE; E-MAIL: INFO@KULTURVEREIN-GLIENICKE.DE

Samstag, 18. November, 19 Uhr

Irische Musik mit der Gruppe „Flinkfinger“

Die Musik der FLINKFINGER ist hauptsächlich irisch inspiriert. Aber auch Ragtimes, Polkas oder ein alter Popsong können im Programm auftauchen, um Einseitigkeit zu vermeiden. Die Verblüffung ist am größten, wenn auch mal ein Berliner Lied zum Besten gegeben wird.

Besetzung: Barbara Steinacker (Geige), Klaus Suckow (Gitarre, Gesang), Stuart McLean (Mandoline, Gesang, Banjo)

Eintritt: 13 Euro, ermäßigt 10 Euro
Vorbestellungen bei Marion Hantusch: 033056 21178

Foto: privat

OPERN-DIA-SHOW IM SENIORENCLUB

Die Provence in Bild und Ton

Von Monika Tabatt, Kulturkoordinatorin

Eine Kulturveranstaltung der besonderen Art findet am Mittwoch, den 8. November, im Seniorenclub statt. Der studierte Opern- und Chansonsänger Thomas W. Mücke und seine Frau Nina präsentieren eine Vielzahl an interessanten Impressionen aus der Provence, die sie zusammen mit französischen Chansons interpretieren.

Kaum hat man die Provence erreicht, gerät man sofort in den Bann des Südens – Ginster, Olivenbäume und Lavendel setzen gelbe, grüne und violette Akzente, in die von einem strahlend blauen Himmel gekrönte Landschaft. Der Duft der Kräuter betört die Sinne. Den Zauber der Provence, den der Maler Werner Lichtner als einmalige Vereinigung von Farbe, Licht und Schönheit beschreibt, spürt auch der Zuschauer. Ferner wird Ihnen die Gegend entlang der Rhone mit ihren atemberaubenden Schluchten vorgestellt. Im prunkvollen Avignon kann der Zuschauer nicht nur auf den Spuren des einst mächtigsten Zentrums des Christentums wandeln. Unvergesslich auch der Herbstzauber in den französischen Alpen. Nach einer heißen Tour durch Marseille, wird dem Betrachter der Küstenstreifen von St. Tropez bis Monte Carlo vorgestellt, natürlich nicht ohne die Stadt des Filmfestivals Cannes oder dem exklusivsten Badeort an der Küste, Nizza.

Wir laden Sie herzlich ein zur Veranstaltung am Mittwoch, 8.11. um 16 Uhr in den Seniorenclub, Märkische Allee 72 in Glienicke/Nordbahn.

Eine Schönheit aus der Provence: die Lavendelfelder Foto: privat

PROVENCE – EINE BILD- UND MUSIKROMANZE

Wann: 8. November 2023 um 16 Uhr
Wo: Seniorenclub, Märkische Allee 72, 16548 Glienicke/Nordbahn
Veranstaltung der Gemeinde Glienicke/Nordbahn Kultur und Senioren
Anmeldung erwünscht bei Marlen Scherge: scherge@glienicke.eu oder Tel. 77018

Kita

Viele Highlights in der Kita Mischka

Auf Weltreise mit dem Dudel-Lumpi

Von Birgit Gamradt, Erzieherin

Der Wunsch der Kinder vom letzten Jahr ging in Erfüllung. Man muss nur fest genug daran glauben. Wieder einmal war Dudel-Lumpi mit seiner Dudeline bei uns in der Kita. Die Bühne war bei zauberhaftem Sonnenschein so schön ausgeleuchtet. Unsere Kinder saßen auf Teppichen davor. In der ersten Reihe waren unsere zukünftigen Einschüler platziert. Diesmal ging Dudel-Lumpi mit unseren Kindern auf eine musikalische Weltreise. Im Gepäck hatte er eine Vielzahl von Instrumenten, wie eine Mandoline, ein Banjo, ein „feuchtes“ Akkordeon oder eine merkwürdige Trompete. Alle Kinder reisten mit ihm von einem Kontinent zum anderen. Die Kinder wurden mit spannenden Geschichten, Spaß, Musik so mitgerissen und auch gefesselt, dass sie gar nicht bemerkten, wie schnell die Zeit verging. Nun heißt es wieder warten, bis uns die beiden zum nächsten Mal besuchen.

Kinder nehmen Sonnenblume genau unter die Lupe

Kinder sind nicht neugierig (nein gar nicht), sie möchten nur alles wissen. Diesmal geht es um die schöne Sonnenblume. Warum heißt die Sonnenblume „Sonnenblume“? Was mögen sie? Wie groß wird die Sonnenblume? Warum zeigt sie nur in eine Richtung? Welche Farben haben die Blüten? Was macht man mit der Sonnenblume? So viele Fragen. Aber unsere Erzieher sind schlau und können uns alle Fra-

Fotos: Birgit Gamradt

gen gut beantworten. Die Sonnenblume sieht wirklich wie eine kleine Sonne aus. Jede Sonnenblume braucht die Erde, die Sonne und das Wasser, wie alle Pflanzen. Eine Sonnenblume kann bis zu drei Meter hoch werden, also richtig riesig. Die Blüten der Sonnenblume drehen sich am Morgen in die Richtung der Sonne. Wenn sie so schön von der Sonne angestrahlt werden, locken sie die Bienen an, die dann den Pollen für den Honig holen. Aber auch andere Insekten wie Hummeln, Schmetterlinge und sogar Vögel lockt sie an. Die Sonnenblume blüht in vielen Farben, wie weiß, gelb, orange, orangegelb, rot und schwarzrot. Fast alle Kinder kennen aber nur die gelbe leuchtende Sonnenblume. In unser Kita haben wir die Sonnenblume ganz genau unter die Lupe genommen und dabei viel entdeckt. Die letzte Frage, was man mit Sonnenblumen macht, haben unsere schlauen Kinder toll beantwortet. Natürlich sind sie für Mamas Vase da oder sie machen den Garten schön. Aber auch Sonnenblumenöl oder leckere Brötchen können wir aus den Kernen machen. Und auch die Vögelchen freuen sich über die leckeren Kerne. Alles rundum sorgte für ein sonniges Gemüt!

Abenteuer in Germendorf

Im September ging es in den Tier- und Dinopark Germendorf. Mit dem Bus wurden wir abgeholt und kamen bei schönstem Wetter dort an. Zuerst wurden alle Regeln besprochen. Hiernach konnte die Abenteuerreise durch die wunderbare Tierwelt beginnen. Erleben ist ja so viel mehr, als nur sehen. Jeder, der schon einmal eine Begegnung mit seinem Lieblingstier mit allen Sinnen und aus nächster Nähe erlebt hat, weiß was das für ein Glücksmoment ist. Wir hatten die Möglichkeit, vielen Tieren in die Augen zu schauen, ihnen bei der Fütterung oder beim Schlafen zuzuschauen. Apropos Essen und Entspannen: Auch unsere Kinder brauchten Pausen zur Stärkung und zum Chillen. Unsere Küchenfeen haben allen Kindern ein Lunchpaket gezaubert, so dass sie nicht Hunger leiden mussten. Nachdem wir nun Affen, Eulen Schildkröten, Hirsche, Mäuse, verschiedene Vögel, Zebras, Esel, Pferde, Füchse, Kängurus und viele andere mehr gesehen haben, ging es zu den Dinos und anderen Urzeit-Tieren. Wow, die sind aber riesig und wie groß die Zähne sind! Auf dem Vulkan ging es dann über eine riesige Rutsche abwärts. Die Sonne meinte es besonders gut, so dass wir uns eine Pause auf einem schattigen Spielplatz gönnten. Zum Abschluss des Ausfluges wurden wir vom Bus abgeholt und konnten die vielen neuen Eindrücke auf den Weg zur Kita verarbeiten. Manche Kinder taten das sogar im Schlaf.

Viele Räume neugestaltet

Frischer Wind in der Kita Sonnenschein

Von Fatima Wandrei und Elena Röseler, Erzieherinnen

So ein Dreck-Spatz?! Von wegen! Spatzen sind ganz reinliche Tiere. Sie lieben das Wasser und baden gerne in Pfützen oder in Sand, um lästige Parasiten zu entfernen. Wussten Sie, dass Spatzen „tschilpen“ und dass weibliche Spatzen anders aussehen als männliche?

Der Feldsperling „Spatz“ ist auf der ganzen Welt zu finden und doch wissen wir so wenig von ihm – das gilt aber nicht für die Kinder der Spatzengruppe der Kita Sonnenschein.

Ab August hat die Gruppe (ehemalige „Küken“-Gruppe) ihren neuen Namen bekommen. Aber nicht nur das – auch die Räume wurden neugestaltet und durchdacht.

Viele Thementabletts aus den unterschiedlichen Bildungsbereichen bieten den Kindern frische Impulse und regen zum Ausprobieren und selbstständigem Lernen an. Die Räume wirken offen und hell und sind klar strukturiert. Hinzu kamen auch vier Themenecken, die zum Phantasieren und zum Rollenspiel anregen. Und wie finden das die Kinder? „Toll, besonders die Dino-Ecke!“, sagt der 4-jährige Vincent.

Fotos: Fatima Wandrei

Neues Gymnasium Glienicke

Guter Start auf dem Gymnasium

Unvergessliche Wochen am NGG

Von Marielle Steimer und Philine Weber, Klasse 7c

Mit gemischten Gefühlen kamen wir am ersten Schultag im August am Neuen Gymnasium Glienicke an. Doch schon auf dem Schulhof wurden wir herzlich von unseren neuen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern empfangen. Unser Schulleiter Herr Wenger eröffnete persönlich das neue Schuljahr und wünschte uns einen schönen Start.

Dann konnten wir in unsere neuen Klassenräume gehen, die sehr liebevoll gestaltet waren. Wir waren so aufgeregt! An unseren Plätzen fanden wir zuckersüße Schultüten, die mit leuchtenden Textmarkern und leckeren Süßigkeiten gefüllt waren. Als weiteres Willkommensgeschenk bekam jeder von uns eine Schutzfolie für das Tablet, das wir im Unterricht benutzen.

Die ersten drei Schultage waren „Willkommenstage“, die uns dabei halfen, an der neuen Schule anzukommen, uns zu orientieren und uns sicher zu fühlen. Wir spielten zum Beispiel Kennenlernspiele, machten eine Schulhausrallye und lernten viele nützliche Dinge über Arbeits- und Zeitmanagement. In den nächsten Tagen hatten wir noch mehr Highlights, zum Beispiel das Recherchetraining. Dort lernten wir einiges über Fake News. An einem Tag gingen wir in die Glienicker Gemeindebibliothek, dort wurde uns auch viel beigebracht. Wir konnten uns umschauen und uns wurde viel über die Bibliothek und darüber, wie man ein Buch findet, erklärt. Insgesamt fanden wir die ersten Tage am Neuen Gymnasium Glienicke sehr aufregend und spannend.

Nach den ersten zwei Schulwochen war es dann so weit: Wir fuhren gemeinsam mit allen anderen 7. Klassen auf Kennenlernfahrt in eine tolle Unterkunft in Naumburg an der Saale. Jeden Tag unternahmen wir einen aufregenden Ausflug, wir waren zum Beispiel in der Stadt und sogar klettern an einer Indoor-Kletterwand. Wir spielten gemeinsam Fußball und Basketball, hatten einen Filmeabend und sogar eine Talenteshow. Die gemeinsame Schlauchboottour auf der Saale fanden wir am besten, das war der lustigste Ausflug der ganzen Woche. Die ganze Kennenlernfahrt hat uns so sehr zusammengebracht. Am Ende kamen wir als zusammengewachsenes und gestärktes Team zurück. Uns gefielen die ersten Wochen am Neuen Gymnasium Glienicke sehr!

Reisegruppe Kennenlernfahrt des Neuen Gymnasiums Glienicke 2023 Foto: privat

Wenn im NGG experimentiert wird, darf die Schutzkleidung nicht fehlen.

Tag der offenen Tür im NGG

In der Hölle der Gummibärchen …

(sg) … ist es laut und es riecht unangenehm. Wenn mit Chemikalien wie Phosphor und Natriumchlorat experimentiert wird, dann kann das schon mal vorkommen. Wie am Tag der offenen Tür im Neuen Gymnasium Glienicke, der einen äußert facettenreichen Überblick über das Schulleben bot.

Das Chemielabor wurde zur „Hölle der Gummibärchen“ umfunktioniert und experimentierfreudige Besucher konnten erforschen, was passiert, wenn man Süßigkeiten zweckentfremdet und sie statt zu vernaschen, verbrennt. Im Raum nebenan wurden physikalische Gesetzmäßigkeiten untersucht, gegenüber konnte beim Wetthüpfen die eigene Fitness auf den Prüfstand gestellt werden. Der Andrang, sich zu messen, war groß.

Auch an Sprachen wie Spanisch oder Französisch waren viele Besucher interessiert – die Schülerinnen und Schüler demonstrierten via kleiner Gesprächseinheiten, was sie bereits in den Fächern gelernt haben. So wurde man mit „Buen día, cómo estás“ begrüßt und im Lateinraum wurde die alte Sprache mittels Filmen und Büchern wieder lebendig.

Sehr lebhaft ging es auch auf der Bühne in der Mensa zu – hier wurde kräftig in die Tasten gehauen, das Schlagzeug bearbeitet und kleine schauspielerische Kostproben geboten. Am NGG lässt sich nämlich neben dem naturwissenschaftlichen auch der künstlerische Zweig wählen. Und wer sich gerne schon zu Schulzeiten beruflich festlegen möchte, kann seinen Abschluss am Beruflichen Gymnasium Glienicke machen – dort werden die Schülerinnen und Schüler in 13 Jahren in den Bereichen Wirtschaftswissenschaft, Elektrotechnik und Gestaltungs- und Medientechnik bestens auf den weiteren Werdegang vorbereitet.

Jugendarbeit

First Floor Jugendtreff

Defekte Fahrräder und Fahrradteile gesucht

Von Martin Bloeck, Jugendsozialarbeiter

Gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen möchten wir Fahrräder reparieren, umbauen oder neu aufbauen. Hierfür brauchen wir Ihre Unterstützung: Alles, was zwei Räder hat oder hatte, kann bei uns abgegeben werden. Wir kommen auch gerne zu Ihnen und holen es ab.

Ihr Team vom Jugendtreff „First Floor“ Glienicke

Entenschnabel

Die Kinderseite im Glienicker Kurier

gezeichnet von Amelie Färber

BastelTIPP

Auf die Blätter, fertig, los!

Im Wald findet ihr gerade die schönsten Blätter in tollen Farben und Formen - Ahorn, Eiche, Buche. Daraus lässt sich diese herbstliche Wanddeko fürs Kinderzimmer basteln.

Sobald ihr
- die Blätter,
- einen kleinen Zapfen und
- dünne Zweige gesammelt habt,
kann's auch schon losgehen.

Aus einem Stück dickerer Wellpappe (A4) schneidet ihr einen ovalen Kopf. Dann werden rechts und links zwei Halbkreise gezeichnet, lasst etwa 2 bis 3 cm Platz dazwischen. Mit einem Cutter-Messer werden die Linien vorsichtig nachgezogen, sodass später die obere Schicht des Kartons an den Seiten abgezogen werden kann. Am besten leicht anfeuchten, dann löst sich das Papier besser. Am oberen Rand links und rechts Blätter als Ohren mittels Heißkleber befestigen, weitere mittig auf Stirn und Nasenrücken. Mit weißen Tusche-Tupfen bekommt der Rehbock seine typische Maserung. Mit einem schwarzen Filzstift einen Mund malen und einen kleinen Zapfen als Nase aufkleben. Aus den Pappresten schneidet ihr zwei Augen und malt die Pupillen auf, dann festkleben. Abschließend werden zwei Zweige als Geweih von hinten an den Kopf geklebt. Mittels eines gebogenen, etwa 4 bis 5 cm langen Metalldrahts, der an der Rückseite befestigt wird, könnt Ihr den Kopf aufhängen und Euch daran erfreuen.

RezeptTIPP

Leckerschmecker Schokokuchen

Dieser tolle Kuchen geht wunderbar schnell und wird schön saftig – außerdem hat man die Zutaten dafür meistens zu Hause!

Das braucht ihr:
125g geschmolzene Butter
180g Zucker
1 Tl Vanillezucker und eine Prise Salz
2 Eier
150g Mehl
2 El Backkakao-Pulver

1. Ofen auf 175° C vorheizen, Umluft 170° C. Achtung: wenn der Kuchen in den Ofen kommt, die Temperatur auf ca. 150° C runterdrehen.
2. Eier mit Zucker, Salz und Vanillezucker schaumig schlagen
3. Butter untermixen
4. das Mehl mit dem Kakaopulver vermengen
5. die Mehl-Kakao-Mischung unter die Schaummasse rühren
6. Teig in eine gefettete Springform geben
7. 20 bis 23 Minuten backen
8. der Kuchen sollte außen ein bisschen knusprig sein und innen schön weich
9. nach dem Abkühlen mit Puderzucker bestäuben

Foto: Gaelle Marcel/unsplash.de

EntenTipp

Ihr habt Schokolade übrig? Bröselt sie einfach in den Teig für den Schoko-Kick!

Was ist grün und steht vor der Tür? Ein Klopfsalat.

Zwei Frösche sitzen im Schilf, als es zu regnen anfängt. Sagt der eine zum anderen: „Springen wir lieber schnell in den Teich, sonst werden wir noch nass.“

Warum geht ein Käsebrot nie ans Telefon? Na weil es immerzu belegt ist.

Igelbaby Otto ist ein Waisenkind und wiegt gerade mal 197 Gramm. Ohne unsere Unterstützung kommt er nicht über den Winter.

SteckBRIEF

Der Igel

Sie fressen am liebsten Insekten und Würmer, halten Winterschlaf und sind Dir vielleicht schon im Garten begegnet: Igel!

Tagsüber schlafen sie. Wenn es dunkel wird, gehen auf die Jagd. Igel haben keine guten Augen, sie riechen und hören ihre Beute. Die Tiere fressen alles, was sie erbeuten: Insekten, Käfer oder Nachtfalter, aber auch Schnecken und Regenwürmer. Der Igel ist ein ausgesprochener Einzelgänger. Er tippelt nachts am liebsten allein durch Gärten und Parks. Sein Revier hat einen Radius von etwa 200 Metern um seinen Schlafplatz herum. Nur in der Paarungszeit zwischen Mai und August geben sie ihr Dasein als Einzelgänger auf. Igel haben kaum natürliche Feinde außer dem Uhu, Marder oder Waschbären. Bei Gefahr rollt er sich zu einer stacheligen Kugel zusammen. Bis zu 5.000 Stacheln schützen das Tier dabei.

Jetzt im Spätherbst, wenn die Temperaturen fallen und die Tage kürzer werden, bettet sich der Igel zum Winterschlaf und verschläft die kalten Monate. In dieser Zeit zehrt er von seinen Fettreserven, die er sich im Herbst angefuttert hat. Mindestens 500 Gramm muss ein kleiner Igel auf die Waage bringen, um den Winter zu überleben. Ein ausgewachsenes Tier wiegt zwischen 800 und 1.500 Gramm und kann bis zu 32 Zentimeter lang werden. Wenn Ihr also einen kleinen Igel tagsüber findet, kann es sein, dass er Hilfe benötigt.

SpieleTIPP

Spielspaß für die ganze Familie: Ab in die Box

Wer als erstes alle Stäbchen loswird, gewinnt! Reihum wird gewürfelt und je nach Symbol ein Holzstift in entsprechendes Loch in der Holzbox gesteckt. Steckt da aber schon ein Stift drin, muss der Spieler ihn nehmen und behalten. Mit dem Stern verschwindet der Stift in der Box. Ziel des Spiels ist es, alle Stifte loszuwerden. Schon kleinere Kinder verstehen die einfachen Regeln sehr schnell. Außerdem kann man die Box mit Würfel und Stäbchen super auf Reisen mitnehmen!

Die Ente FRAGT ...

Vorname und Alter des Kindes
Moritz
10 Jahre

Was isst Du am liebsten?
Kartoffelpuffer

Was sind Deine Lieblingstiere?
Hunde und Pferde

Welche Superkräfte hättest Du gerne?
Fliegen

Was war Dein größtes Abenteuer?
Den 1. Platz bei Jugend Musiziert

Was ist Dein größter Wunsch?
Fliegen zu können

Wovor hast Du Angst?
Dass es nur noch Bitterschokolade gibt

Was kannst Du besonders gut?
Reiten und Singen

Du möchtest bei unserem Fragebogen mitmachen? Dann schick' uns einfach eine Mail an
pressestelle@glienicke.eu
Wir freuen uns auf Deine Antworten

Abteilung Gesundheitssport

Mit Entspannung und Klang in das Wochenende

Von Gerhard Horn

Ein Klang- und Entspannungserlebnis der besonderen Art bot die Abteilung Gesundheitssport am 23. September ihren Mitgliedern an

Die Alte Halle war mit Blumen, LED-Kerzen und zur Thematik passenden Textilien geschmückt und verbreitete eine feierliche Atmosphäre. Diese besondere Stimmung übertrug sich beim Eintreten sofort auf die Anwesenden. Begonnen wurde mit einfachen Yoga-Elementen auf der Matte oder auf einem Stuhl – je nachdem, was der Fitnesszustand zuließ. Brigitte Fischer, die auch die Yoga-Einheit freitags in der

Mensa gibt, leitete die Teilnehmer an. Am Schluss der ersten Stunde waren alle entspannt und neugierig auf das, was folgen sollte. Das war die wunderbare Musik, die ein – oder in diesem Fall zwei – Handpan ermöglichen. Michael Seidler – einigen bereits bekannt von den jährlichen Yoga-Wochenenden in der Boltenmühle, – gab zusammen mit einem Kollegen sein Bestes, um dem Instrument wundervolle Töne zu entlocken. Die 34 Teilnehmer, die sich zu diesem Nachmittag unter dem Motto „Sport trifft Kultur“ zusammengefunden hatten, genossen die schöne, außergewöhnliche Musik und konnten anschließend vollkommen relaxed ins Wochenende starten.

Ranglistenturnier Schützenverband Berlin & Brandenburg 2023

Schützen erst im Stechen ausgestochen

Von André Ortmann

Am 16. September endete das vom Schützenverband Berlin/Brandenburg veranstaltet Ranglistenturnier nach sieben Wettkämpfen in jeweils verschiedenen Berliner Vereinen.

Von Februar bis September 2023 sind die Schützen des SV Glienicke in ihren Al-

Dagmar Bensdorf-Haßdenteufel mit Luftgewehr/Auflage

Abb. Manfred Peters mit Luftpistole/Auflage

tersklassen und Auflagedisziplinen Luftgewehr und Luftpistole angetreten und konnten die Wettkampfserie erfolgreich beenden. André Ortmann holte sich den 1. Platz, Eberhard Loos sicherte sich den 4. Platz und Dagmar Bensdorf-Haßdenteufel den 9. Platz in der Disziplin Luftgewehr-Auflage. Bei Luftpistole-Auflage erreichte Manfred Peters den 9. Platz. Herzlichen Glückwunsch!

Die jeweils besten acht Schützen aus beiden Disziplinen qualifizierten sich damit für das im Anschluss stattfindende Stechen, in der der Ranglistenerste ermittelt wurde. Leider hat es für die Glienicker Schützen beim Finale nicht zum ersten Platz gereicht aber mit einem 4. Platz für Eberhard Loos und den 5. Platz für André Ortmann kann man zu dem tollen Ergebnis nur gratulieren.

Abteilung Volleyball

Damen in der Landesklasse angekommen

Von Volker Scholze

Drei Spieltage liegen nun schon hinter den 1.Volleyball-Damen in ihrer ersten Saison in der Landesklasse Mitte Brandenburg.

Obwohl es am 1. Spieltag gegen die Gastgeberinnen von Zepernick III und Erkner II am Ende jeweils 0:3 stand, konnte die Mannschaft mit ihrer kämpferischen Leistung gegen überlegene Gegner durchaus zufrieden sein. Am ersten Heimspieltag am 7. Oktober wurde das Team von zahlreichen Zuschauern in der Dreifeldhalle lautstark unterstützt. Dadurch beflügelt gewannen die Glienickerinnen nach einem 0.3 gegen Tabellenführer Strausberg ihren ersten Satz in der Landesklasse beim 1:3 gegen Angermünde. Vor dem 3. Spieltag trafen dann auch endlich die bereits Anfang Juni bestellten Trikots ein und 12 Spielerinnen bestanden am Tag vor der Fahrt nach Erkner die Prüfung für die D-Schiedsrichter-Lizenz. Eingeweiht wurden die neuen Trikots mit einem 3:0-Sieg gegen die

Volley-Bombas Eberswalde. Nach einem verschlafenen Start und einer etwas lauteren Traineransprache gelang in Satz 1 noch ein 25:15. Die beiden folgenden Sätze gestalteten sich knapper (25:22, 25:20), konnten aber trotz zwischenzeitlicher Durchhänger durch großen Einsatz gewonnen werden. Das folgende Spiel gegen die Gastgeberinnen von Erkner III war nichts für schwache Nerven. Auf den knapp verlorenen 1. Satz (23:25) folgte ein 25:19, mit dem gleichen Ergebnis holte Erkner den 3. Satz, dann waren wieder die Glienickerinnen am Zuge, ebenfalls mit 25:19. Beim Stand von 8:7 wurden im entscheidenden Tiebreak letztmalig die Seiten gewechselt. Der Abpfiff zum 15:13 Satz- und Spielgewinn ging bereits im Jubel unter. So kehrte der selbst ernannte Hühnerhaufen mit fünf Punkten aus Erkner und mit der Erkenntnis zurück, dass weiterhin viel zu tun ist, um an das technische Niveau in dieser Spielklasse heranzukommen, Erfolgserlebnisse in Form von Satz- und Spielgewinnen aber auch jetzt schon möglich sind.

Nach einem weiteren Auswärts-Spieltag am 21.10. und zwei Wochen Ferien geht es am zweiten Novemberwochenende zunächst – wie jedes Jahr – ins Trainingslager nach Lindow. Zum nächsten Heimspieltag am 25.11. hoffen die Volleyballerinnen wieder auf Unterstützung in der Dreifeldhalle!

Abteilung Volleyball

Von Volleyballern, die ausziehen, das Baggern zu lernen …

Von Christoph Beckschulte

Wenn man erst einmal die Scheu überwunden hat, sich von der eigentlich erwünschten aufrechten Position mit einigermaßen Schwung und Elan auf den Boden zu werfen – um diesen blöden Ball, der es nicht ganz bis zu einem selbst geschafft hat, zu erwischen – macht das Abrollen und das schnelle Aufstehen echt Spaß.

So erlebt und geschehen für die Damen der U-16-Volleyballmannschaft in ihrem Trainingslager in Lindow vom 29.September bis zum 1. Oktober. Zusammen mit den jungen Damen und Herren der U12 und U13/14 Mannschaften und sechs ambitionierten Trainern haben begeisterte Jung-Volleyballer mit Erfolg versucht, ihre Technik zu verbessern, um der Kunst des gepflegten Volleyballspiels wieder etwas näher zu kommen. Aber so ein Trainingslager wird nur dann zu einem guten Ganzen, wenn es neben den sportlichen Fertigkeiten auch darum geht, seine Mitspieler besser kennenzulernen. Um das zu erreichen, wollte am knisternden Lagerfeuer eine Schüssel vom Stockbrotteig befreit werden, der Bowlingkugel der rechte Weg gewiesen und dem Beachvolleyballfeld ein entspannter Besuch zu Teil werden. Ein weiterer Besuch in dem neu ausgerüsteten Fitnessraum war zudem für alle eine besondere Erfahrung. So zeigt es sich doch, dass auch fünf Kilo Eisen ganz schön schwer sein können. Für die älteren Damen des U-16- Teams gab es noch eine intensive Runde in der Theorie des Volleyballspiels. Obwohl nach einem langen Trainingstag (hier gilt es, die neu eingeführte Joggingrunde um 6:45 Uhr vor dem Frühstück zu erwähnen) dem einen oder anderen die Müdigkeit doch arg zugesetzt hatte, haben es sich die Damen nicht nehmen lassen, mit viel Einsatz einen „Schlachtruf“ zu intonieren, den Mannschaftsrat zu wählen und daraus die neuen Spielführerinnen zu küren. In Einzelgesprächen zwischen den Trainern und dem Teamspielerinnen sind Wünsche formuliert und individuelle Ziele festgelegt worden, um für jede und jeden die Rolle in der Mannschaft festzustellen und zu festigen. Seinen guten Abschluss hat das Trainingslager in einem kleinen Turnier gefunden, dass durch die extra angereisten Spielerinnen der Volleyballfüchse aus Reinickendorf unterstützt und bereichert wurde. Die älteren Damen haben mangels eines geeigneten Gegners ein eigenes Schleifchenturnier mit stets wechselnden Teamzusammenstellungen gespielt. Hier konnte gegenseitig gezeigt werden, dass es der oben bereits erwähnte Hechtbagger von der ungeliebten Bewegungsübung in das Standartrepertoire geschafft hat. Ein tolles Wochenende! Danke, an alle Beteiligten. Ein Grund, Teamsport weiterzuleben!

Abteilung Fussball

Gemeinsam für den Sieg: Spannende Heimspiele im November

Von Marvin Meyer

Unsere erste Fußball-Herrenmannschaft hat Großes vor. Wir laden Sie herzlich ein, an unseren bevorstehenden Heimspielen teilzunehmen.

Ihre Unterstützung ist für uns von unschätzbarem Wert**.** Wir können es kaum erwarten, Sie zu unseren Heimspielen im November einzuladen. Am 12. November 2023 um 15 Uhr findet das heiß ersehnte Duell zwischen dem SV Glienicke und dem FC Kremmen statt. Es verspricht, ein Spiel voller Leidenschaft und Spannung zu werden. Am 26. November 2023 um 15 Uhr empfangen wir den FSV Bernau 2 zu einem weiteren mitreißenden Spiel. Unsere Spieler brennen darauf, auf dem Feld zu glänzen und ihr Bestes zu geben. Ihre Unterstützung treibt uns an. Wir freuen uns darauf, diese Momente mit Ihnen zu teilen. Merken Sie sich diese Daten und kommen Sie gern vorbei. Seien Sie Teil unseres leidenschaftlichen Fußballteams und erleben Sie den Sport, den wir lieben. Wir sehen uns auf dem Spielfeld!

Alle Fotos: privat

WWW.FORTUNA-GLIENICKE.DE

Fortuna News

TEAMBUILDING JUGENDFUSSBALL

Trainingscamp der C2-Junioren-Spielgemeinschaft

Von Michael Ingenhoff

Die C2-Junioren-Spielgemeinschaft BSC Fortuna Glienicke/SG Schildow/SV Glienicke setzt sich überwiegend aus Spielern zusammen, die in der Vorsaison für die D-Jugend-Teams der beteiligten Vereine aufliefen. Die ersten beiden Trainingswochen nach den Sommerferien nutzte das Trainerteam um Rene Dietrich und Michael Ingenhoff, um die Mannschaft kennenzulernen, die Stärken und Trainingstände zu analysieren sowie passende Positionen zu finden. Beim Wechsel in die Altersklasse C-Jugend stellen im Vergleich zur Altersklasse D-Jugend unter anderem die Verdoppelung der Spielfeldgröße und die Erhöhung der Anzahl der Spieler (11 gegen 11 statt 8 gegen 8) besondere Herausforderungen dar. Direkt nach einem Pokalspiel bei Lok Eberswalde ging es für 16 Kinder der C2 am verlängerten ersten Oktober-Wochenende zum Trainingslager in das Seezeit-Resort am Werbellinsee. Die C-Jugendlichen kamen in unterschiedlichen Konstellationen ins Gespräch und lernten sich kennen, was durch gemeinsame Aktivitäten außerhalb des Fußballplatzes verstärkt wurde. Auf dem Programm des Trainingslagers stand neben den praktischen Übungen auf dem Sportplatz auch das Finden gemeinsamer Teamregeln sowie ein bisschen Theorie. Die Gemeinschaft und das Miteinander wurden dabei als große Stärke im Mannschaftssport und für die C2-Mannschaft hervorgehoben. Frühmorgendliche Laufeinheiten rundeten das Programm des Trainingslagers ab, in dem sowohl die Spieler als auch die Trainer viel Spaß hatten. Die Wiederholung einer solch tollen Trainingsfahrt, die für strahlende Gesichter bei den Spielern und im Trainerteam sorgte, ist für die Folgesaison bereits in Planung. Ein Dank geht auch an die Vereine und Eltern, die ebenfalls tatkräftig unterstützten.

Erste Erfolge des Trainingslagers zeigten sich bereits im folgenden Punktspiel. Im Spiel beim FSV Fortuna Britz konnte das C2-Team das Spiel zunächst offen gestalten und seine ersten beiden Saisontore erzielen. Ebenso freut sich das Team, mit Marcus Neuschild (trainierte im der Vorsaison die D-Junioren der SG Schildow) einen dritten Trainer dazugewonnen zu haben. Zudem wird Pierre Pigorsch die Torwarte in einigen Einheiten „fit für das große Tor“ machen und Fortuna-Jugendtrainer Lucas Kempf begleitete das Team ins Trainingslager. Interessierte, die 2009 oder 2010 geboren sind, und dieses großartige Fußballteam unterstützen wollen, sind herzlichst montags und mittwochs um 18.30 Uhr auf den Sportplatz Bieselheide eingeladen. Auch über einen Besuch bei den Punktspielen (Termine bei fussball.de und als wöchentliche Ankündigung über den Instagram-Account des Vereins abrufbar) freut sich das Team!

BSC Fortuna Glienicke – Heimspiele Stadion Bieselheide

04.11.2023	11.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	SV Rot-Weiß Flatow
04.11.2023	14.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke	SV Blau-Gelb Falkensee
17.11.2023	19.15 Uhr	BSC Fortuna Glienicke III	SV Blau-Weiß Ladeburg II
18.11.2023	13.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke	SV Rot-Weiß Neustadt
02.12.2023	13.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke	BSG Stahl Brandenburg

Jugendfussball

Kindertrainer-Zertifikat

Von Christian Ritter

Die aktuellen E1-Fortuna-Jugend-Coaches Rafael Kolodziej und Christopher Virgil absolvierten im dritten Quartal 2023 den Lehrgang des Fußball Landesverbands Brandenburg zum zertifizierten Kindertrainer. Der insgesamt auf vier Wochen verteilte Lehrgang zum Erlangen des Kindertrainer-Zertifikats bestand aus zwei Präsenz-Sonntagen in Bad Freienwalde und zwei Online-Phasen. Einer der Schwerpunkte war die Befassung mit den Anforderungen und Aufgaben des Kindertrainings unter besonderer Berücksichtigung der Bedarfe in der G-, F- und E-Jugend. „Dies beinhaltete auch, das eigene Verhalten als Trainer zu reflektieren und zu optimieren“, berichtet Rafael Kolodziej.

Christopher Virgil

Ebenso waren die Spielformen und Wettbewerbsformate sowie die Einbindung der Eltern im Kinderfußball Bestandteil des Lehrgangs. Abgerundet wurde das Lehrgangsprogramm durch eine vertiefte Befassung mit dem Spielkompetenzmodell, bei dem es um das frühe Training der Wahrnehmung, Entscheidung und Umsetzung in einer Spielsituation geht.

Wie haben die beiden Fortuna-Jugendtrainer den Lehrgang erlebt? Was konnte direkt für die Trainingsarbeit mitgenommen werden? Kolodziej: „Der Lehrgang, an dem 17 Trainerinnen und Trainer teilnahmen, war sehr kurzweilig und lehrreich. Besonders gefallen hat mir, dass der Fokus auf der Perspektive und den Bedürfnissen der Kinder lag. Mit den Kenntnissen zum Spielkompetenzmodell können wir nun zum Beispiel die Wahrnehmung der Kinder für ein gutes Spielverständnis effektiver trainieren.“

Christopher Virgil: „Gerade die Rolle und Vorbildfunktion des Trainers wurden in dem Lehrgang sehr gut hervorgehoben. Die Kombination von Online-Phasen und den zwei Präsenz-Tagen war auch neben dem normalen Alltag gut realisierbar und ist für jeden Jugendtrainer zu empfehlen. Für unser Kindertraining konnte ich viel mitnehmen. Unser Fokus liegt auf dem einfachen Fußballspiel und der Vermittlung von Spaß und der Freude am Fußball. Aus vielen Spielsituationen, die sich so automatisch ergeben, kann meist mehr gelernt werden als bei isolierten Übungsabläufen ohne Ball.“

Rafael Kolodziej

12. Silvesterlauf
Crosslauf 2 / 4 / 8 km
600 m Bambini-Lauf
Start 11.00 Uhr
Anmeldung und alle Infos: www.fortuna-glienicke.de
31.12.2023 - Start/Ziel: Sportplatz Bieselheide

Alle Fotos: Fortuna

Letzte Höhepunkte der Saison

Wieder gab es Pokale!

Von Kerstin Krüger

Ende September haben sich einige unserer Angelfreunde auf der Insel Rügen zum diesjährigen Meeres-Spinnfischen getroffen. Nachdem alle am Freitag eingetroffen waren, ging es erstmal zum gemeinsamen Abendessen in den Rügener Fährmann.

Nach dem Abendessen wurden die Regeln für den nächsten Tag bekanntgegeben. Am Samstag ging es nach dem Frühstück mit dem Boot oder mit der Wathose raus auf die Ostsee.

Bei sehr ruppigem Wind wurden viele Hechte gefangen, so dass eine schöne Siegerehrung möglich war.

Platz 1: Sven Krüger
Platz 2: Roland Sydow
Platz 3: Mario Mandla

Wir gratulieren den Platzierten mit einen Petri Heil. Es war ein sehr schönes Wochenende und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.

Das letzte Treffen in diesem Jahr am Wasser fand im Oktober in Lychen zum „Spinnfischen Binnensee“ statt. Diesmal ging es mit dem Boot raus auf den See. Vielen Dank an Frank Penkuhn für die tolle Organisation.

Bei strahlendem Sonnenschein und absolut glatter See war es sehr schwierig, den Zielfisch Hecht zu fangen. Einigen Sportsfreunden gelang es jedoch und wir konnten unseren Pokal vergeben.

Sieger des Spinnfischen Binnensee:
Mario Mandla

Bekanntmachung wichtiger Termine:

09.12.2023 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
1. Kassierung der Mitgliedsbeiträge

20.01.2024 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
2. Kassierung der Mitgliedsbeiträge

Ort: Alte Sporthalle Hauptstraße 64a 16548 Glienicke

Fotos: Angelverein

Evangelische Kirchengemeinde
Glienicke Nordbahn
EVANGELISCHE KIRCHE
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
FEUERWEHR
FEUERWEHR
112
MARTINSFEST
Hattwichstraße 15, 16548 Glienicke
11. November 2023
Ab 17.00 Uhr
FREIWILLIGE
FEUERWEHR
GLIENICKE/NORDBAHN

Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

Märkische Allee 72, Tel. 033056/77018, seniorenclub@glienicke.eu

Seniorenclub im November 2023

Zusammenkünfte in der Kultur- und Freizeitstätte

Montags:

ab 10 Uhr	IT-Stammtisch für Senioren mit Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (jeden 2. und 4. NEU Montag im Monat)
von 11 bis 13 Uhr	Treff der Schreibgruppe „Papier & Stift“ (jeden 1. und 3. Montag)
ab 14 Uhr	Sitzgymnastik in der Alten Sporthalle
ab 15 Uhr	Seniorengymnastik in der Dreifeldhalle
ab 17 Uhr	Treff der „Ukulelers“ mit Lutz für Jung und Alt, für Anfänger und Profis

Dienstags:

ab 11 Uhr	Unser Chor „LiChörchen“ trifft sich zum gemeinsamen Singen mit Lutz Schumacher
von 14 bis 16 Uhr	NEU Seniorensprechstunde mit Ina Heymann
von 16 bis 18 Uhr	Treff der Kegelgruppe auf der Kegelbahn in Sylvie’s Treffpunkt, Ansprechpartner ist Peter Nehls (Vor-Info: 7. und 21. November 2023)

Mittwochs:

von 9 bis 12 Uhr	Reiseclub mit Marianne Räther „Reisen für junge Leute 50+“
von 10 bis 13 Uhr	Treff der Schachgruppe, Ansprechpartner ist Michael Matz

Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr	Treff der Handarbeitsgruppe bei gemütlicher Kaffeerunde
von 13 bis 16 Uhr	Treff der Skatfreunde, Ansprechpartner ist Peter Abels
von 15 bis 16 Uhr	Treff der Boule-Gruppe auf dem Bouleplatz im Sonnengarten

Freitags:

von 14 bis 17 Uhr sind alle Rommé-Spieler und Canasta- Freunde herzlich eingeladen zum Kaffeeplausch mit anschließendem Kartenspielen. Wir suchen weiterhin Doppelkopf-Freunde, denn zum Spielen brauchen wir mindestens vier Mitspieler! Schauen Sie vorbei.

Termine und Infos

Di, 7. November	ab 18 Uhr Offenes Gespräch mit dem Seniorenbeirat „Alter, was geht?“ mit den Gemeindevertretern und Mitgliedern des Beirates. Kommen Sie.
Mi, 8. November	ab 16 Uhr Musikalische Bilderreise in die Provence – Teilnahme kostenfrei aber mit Anmeldebestätigung, da die Plätze begrenzt sind.
Fr, 10. November	ab 10 Uhr Seminar zur Biografiearbeit mit Dozentin Annegret Jesorlowitz-Scheller
Mi, 22. November	ab 14 Uhr Erzähl-Lesecafé mit der Schreibgruppe „Wort-Art“ aus Oranienburg. Eintritt ist kostenfrei.
Mi, 29. November	ab 14 Uhr laden wir alle Geburtstagskinder des Oktobers zum Kaffee und Kuchen ein. Bitte mit Anmeldung und gerne mit einem Gast.

Einladung zum Weihnachtscafé in der Alten Halle

Mi, 13. Dezember	ab 14 Uhr laden wir alle Mitglieder herzlich zum Adventscafé ein. Alle ehrenamtlichen Helfer, Kuchenbäcker und Dekorateure werden herzlich aufgerufen, sich bei uns im Seniorenclub zu melden! Teilnahme nur mit Anmeldungsbestätigung.

Wir wünschen Ihnen einen schönen November und eine entspannte Vorweihnachtszeit. Bleiben Sie gesund.

Ihre Marlen Scherge und Ina Heymann

Reisen für Senioren

Marianne Räther

INFO

Marianne Räther
Angebot: Tages- und Mehrtagesfahrten
Sprechzeit im Seniorenclub:
Mittwochs von 9 bis 13 Uhr
Tel.: 033056 / 77018
Telefonnummer außerhalb der Sprechzeiten:
03301 / 209848

Sirin Fleury

INFO

Senior Fun
Geschäftsinhaberin Sirin Fleury
Angebot: Betreute Touren und Ausflüge für Senioren
Karl-Liebknecht-Straße 151
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0176 / 86 59 13 06
Fax: 033056 / 989 342
www.seniorfun.de
info@seniorfun.de

Stützpunkt Pflegeberatung

Stützpunkt Pflegeberatung
Hier erhalten Sie qualifizierte Pflegeberatung.

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze
Tel: 033056 / 93 359, Ansprechpartner: Doris Klein, Melanie Bader

Beratung: nach telefonischer Vereinbarung

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!

Anzeige

Doris Klein

Häusliche Krankenpflege Glienicke

Wir suchen Teamverstärkung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr
Tel.: 033056/93625
24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de mail@hkp-glienicke.de

Fotoausstellung im Seniorenclub

Die Welt in Schwarz-Weiß

Hobbyfotograf Prof. Dr. Jürgen van Buer

(sg) Wo immer sich Prof. Dr. Jürgen van Buer aufhält – seine Kamera ist mit dabei. Während zahlreicher Dienstreisen, die der Pädagoge und Romanistik-Experte während seiner Lehrtätigkeit an der Humboldt Universität zu Berlin unternahm, entstanden hunderte Fotografien. Einen kleinen Teil in Form von 35 Bildern davon stellt der Neu-Glienicker im Seniorenclub aus und entführt seine Betrachter in die entlegensten Teile der Welt.

Zum Beispiel nach Sofia, Budapest, Aleppo oder Damaskus – Städte, die heute teilweise nicht wiederzuerkennen sind. „Es ist traurig zu wissen, dass ein großer Teil der Gebäude nicht mehr existiert: Etwa die Werkstatt eines alten Handwerksmeisters in Aleppo oder das Café Noufrage in Damaskus. Dort hatte ich das große Glück, einem der berühmtesten Geschichtenerzähler der Stadt zuzuhören“, berichtet der Fotograf mit einem Leuchten in den Augen. Weil Erinnerungen wieder aufkeimen, die ihn sehr berührt haben.

Meistens sind es Schnappschüsse, die während der Reisen ins Ausland entstanden sind. Einem Konzept folgt der Fotograf dabei selten. „Im Allgemeinen ziehe ich es vor, fotografischen Themen zu folgen, die sich zum Beispiel während meiner Reisen ergeben. Ich liebe die Unmittelbarkeit. Ich besitze kein Stativ, kein spezielles Beleuchtungsinstrumentarium, auch kein Blitzlichtgerät. Ich nutze ausschließlich das jeweils vorhandene Licht“, beschreibt van Buer sein Vorgehen beim Fotografieren.

Vorzugsweise präsentiert er seine Bilder in Schwarz-Weiß. Farbe ist in seinen Augen überflüssig. Ob die abgebildete Person eine grüne oder lilafarbene Jacke trägt, ist für die Aussage des Bildes völlig nebensächlich. „Schwarz-Weiß-Bilder sind nicht nur Bilder, denen man die Farbe nimmt, sie folgen ihren eigenen Gesetzmäßigkeiten. Sie betonen das Prototypische des Abgebildeten. Die grafischen Muster einer Schwarz-Weiß-Fotografie springen unmittelbar ins Auge“, erklärt der Fachmann. Nur ein einziges Farbfoto hat er für seine Ausstellung ausgewählt.

Ob es tatsächlich einen Unterschied zu den anderen Werken gibt? Finden Sie es heraus und gehen Sie das Wagnis der Kommunikation ein. Mit einem küssende Paar aus Budapest, einer betagten Frau aus Crit oder drei Restaurantbesuchern aus Iowa. Bis zum 10. November besteht dazu die Möglichkeit im Seniorenclub in der Märkischen Allee.

Thema Vorsorge

+++

Neuauflage der Malteser Patientenverfügung mit allen seit dem 1. Januar 2023 greifenden Änderungen im Betreuungsrecht

+++

mit Olaf Galbrecht

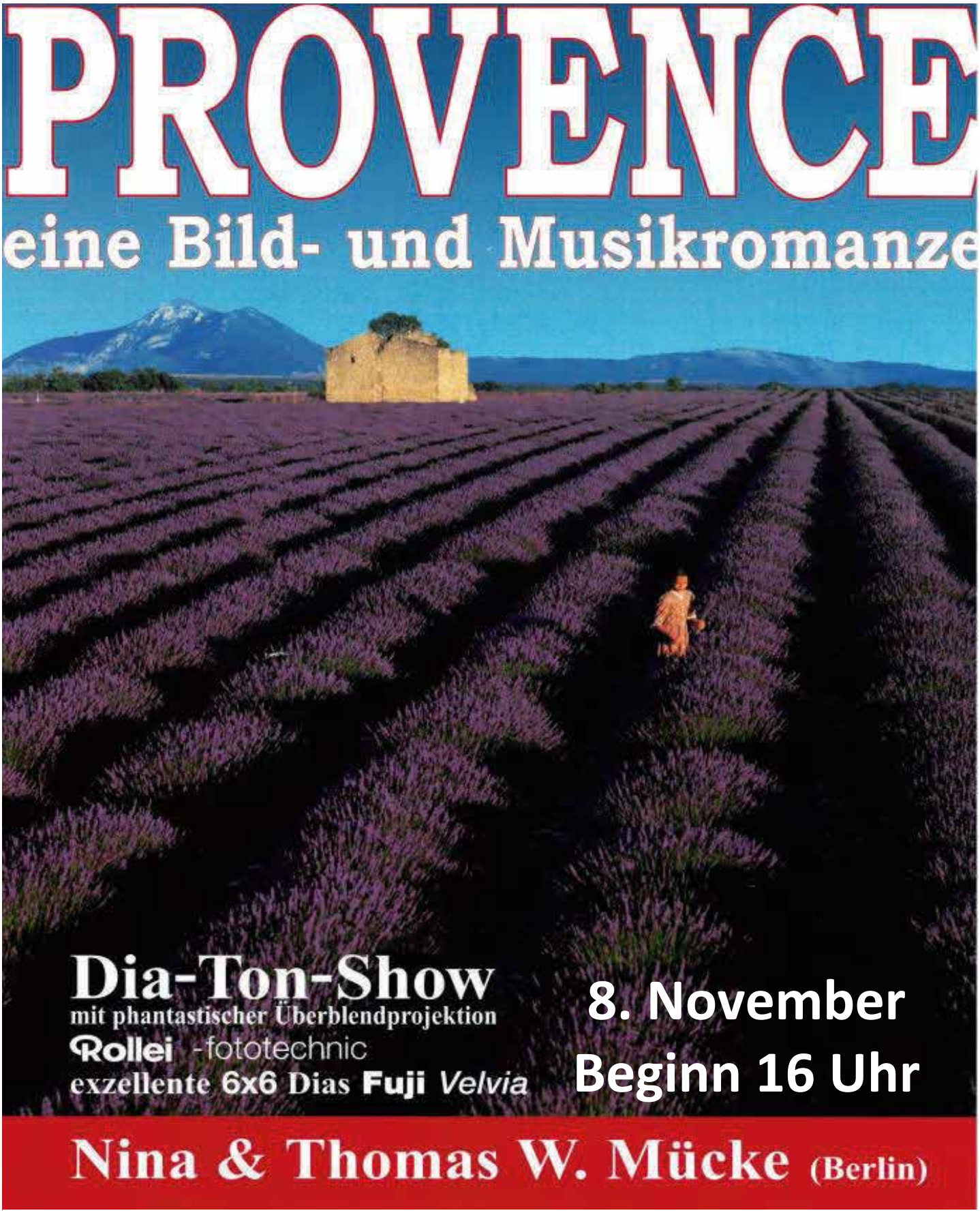
Malteser
...weil Nähe zählt.

Mo, 13. November 2023
14:30 - 16 Uhr

FREIZEITTREFF im Seniorenclub

Märkische Allee 72 • Glienicke/Nordbahn

Anmeldungen unter (033056) 77018



FREIZEITTREFF im Seniorenclub

Märkische Allee 72 • Glienicke/Nordbahn

Begrenzte Plätze • Ihre Anmeldung unter (033056) 777018

Unser nächstes

Erzähl- Lesecafé

Die Schreibgruppe „Wort-Art“
aus Oranienburg liest vor und
verführt uns in die Welt der
Sinne, Fantasien und Tatsachen
Erlebt? Gehört? Erdacht?

22. November 2023
Beginn 14:00 Uhr

FREIZEITTREFF im Seniorenclub
Märkische Allee 72 • Glienicke/Nordbahn
Anmeldungen unter (033056) 77018

Geblättert In Alten Dokumenten (Teil 58)

Die Gaststätte „Sandkrug“ im Spiegel von Zitaten

Von Joachim Kullmann, Ortschronist

Nach dem 30-jährigen Krieg (1618-1648) war auch Glienicke zerstört. Der Große Kurfürst veranlasste eine Wiederaufbauphase, die 1670 zur Gründung der Gaststätte „Sandkrug“ führte. Diese war auch Sitz des Dorfschulzen. Dazu liest man in alten Akten: „Von dem Dorfe Glinike, so langen Jahren Wüste gestanden, wenig nutz gehabt ...“ Der stellte sich aber bald ein, da der Standort des Kruges an einer wichtigen Verkehrsstrecke in Richtung Norden lag, nämlich der heutigen Oranienburger Chaussee (B 96). Bild 1 zeigt den Sandkrug in seiner ersten Form als Fachwerkbau aus einer Grafik um 1740.

Bild 1: Der Sandkrug (Grafik um 1740) Quelle: Archiv Autor

So wurde der Krug neben der Gaststätte auch zu einer großen Pferdewechselstation. Aus dem Mecklenburgischen kamen Viehtransporte und Baumaterialien in das aufblühende Berlin. Die Dienstbehörde in Oranienburg zog auch Anfang des 19. Jahrhunderts Nutzen aus dem Lokalbesitzer: „... das Bier aus dem Churf-Amte Oranienburg zu hohlen, undt da es sich befinden würde, das Er sich gelüsten ließe anderwärts Bier zu holen, will Er dem Ambte vor jedwede Tonne 10 Reichstaler straff entrichten.“

Anfang des 19. Jahrhunderts kamen im Sandkrug auch Soldaten Napoleons unter. Die Folgen von Plünderungen sind in einer Klageschrift des damaligen Krug-Besitzers Wartenberg aus dem Jahre 1809 dokumentiert: „... daß ich bei und durch der feindlichen Invasion durch Plünderung und anderen Druck unverhältnismäßig gelitten habe, und dadurch zum armen Manne gemacht bin, und da es mir gegenwärtig unmöglich ist, auch nur die kleinste Summe aufzubringen, indem ich alles aufwenden musste, um meine gänzlich zu Grunde gerichtete Wirtschaft so viel wie möglich wieder in Stand zu bringen ... mir die ... Kosten noch zu stunden, bis ich mir von den mir so vorzüglich hart betroffenen Kriegsunglück etwas wieder erholt habe ...“. Oranienburg entgegnete darauf datiert mit 12. März 1809: „... und ihr werdet hiermit sehr nachdrücklich gewarnt, Euch alles Querulierens zu enthalten, widrigenfalls Ihr als ein Muthwilliger und boshafter Querulant zur Untersuchung gezogen und mit langwieriger Festungshaft oder Zuchthausarbeit werdet belegt werden.“

Der Sandkrug gewann weiterhin an Bedeutung. Eine Relaisstation mit bis zu 60 Pferden entstand für den Post-, Güter- und Personenverkehr. Kein Geringerer als Theodor Fontane (1819-1898) erwähnt in seinem berühmten Werk „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ im Band 3 „Havelland“ 1880 den Sandkrug. Hier ein Ausschnitt daraus:

„So gibt sich die Havel bei Oranienburg, dem unsere heutige Wanderung gilt. Der Weg dahin führt uns, an Tegel vorbei, zunächst bis an den romantischen Sandkrug, wo die Stehkrippen von unseren zwei Braunen mit lebhaftem Prusten begrüßt werden. Der Sandkrug verdient den Beinamen „romantisch“, den wir ihm soeben gegeben, denn die Forsten, die ihn einfassen, sind fast der einzige Punkt noch in der Umgegend Berlins, darin sich ein Stückchen mittelalterlicher Wegelagerei erhalten hat, freilich von jener unpoetischeren Art, die statt des lauten Angriffs in Stahl und Eisen die Schoßkelle (*Anmerkung: hintere Gepäckhalterung bei Kutschen)* leise beschleicht und sich damit begnügt, statt der Hälse die Koffer abzuschneiden. Sandkrug ist halber Weg. Noch eine anderthalbstündige Fahrt an Tannenholz und Dörfern vorbei, und wir halten auf einem großstädtisch angelegten Platz, über dem sich eben der prächtigste Regenbogen wölbt. Das ist der Schloßplatz von Oranienburg“.

Bild 2: Der Sandkrug etwa um 1930 Quelle: Archiv Autor

1964 wurde der Sandkrug trotz seines historischen Werts Opfer der Spitzhacke mit etwa 40 weiteren Gebäuden, um im Todesstreifen zwischen Glienicke, Hermsdorf und Frohnau freies Sicht- und Schussfeld für das DDR-Grenzregime zu schaffen.

Was bleibt ... die Straße Am Sandkrug (wo er nie stand) mit dem Spitznamen „Entenschnabel“, die Bundesstraße B 96, die Kriminalität, das Leergrundstück an der Ecke Hauptstraße / Oranienburger Chaussee sowie ab und zu ein Regenbogen ... aber kein Sandkrug.

Katholische Kirchengemeinde

Pfarrei St. Franziskus, Reinickendorf-Nord mit den Gemeindenteilen
St. Hildegard in Berlin-Frohnau,
St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf, Hermsdorfer Damm 195 – 197,
13467 Berlin-Hermsdorf
Homepage: www.st-franziskus-berlin.de · Priesternotruf für Sterbefälle: 030 34 655 02 49
Bestattungsanfragen bitte melden an: beisetzung@st-franziskus-berlin.de

Regelmäßige Gottesdienstzeiten

St. Hildegard,
Senheimer Str. 35-37, 13465 Berlin-Frohnau

samstags	18:00 Uhr	Vesper
	18:30 Uhr	Vorabendmesse oder Wort-Gottesfeier (11.11. und 25.11.2023)
sonntags	11:00 Uhr	Familienmesse
donnerstags	19:30 Uhr	Friedensgebet (bis 20:00 Uhr) (nicht am 02.11.)
freitags	17:30 Uhr	Eucharistische Anbetung, (nicht am 10.11.)
	18:00 Uhr	Hl. Messe (nicht am 10.11.)

Gottesdienste in der Evangelische Kirche Hohen Neuendorf,
Berliner Str. 40, 16540 Hohen Neuendorf

Samstag, den		
18.11.2023	17:00 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)
Sonntag, den		
26.11.2023	09:00 Uhr	Hl. Messe

St. Katharinen,
Hauptstraße 20, 16552 Schildow

donnerstags	09:00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes
Donnerstag, den		
2.11.2023	09:00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes zu Allerseelen
Samstag, den		
04.11.2023	17:00 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)
Sonntag, den		
05.11.2023	14:00 Uhr	Gebet für unsere Verstorbenen mit Segnung der Grabkerzen
Samstag, den		
11.11.2023	16:30 Uhr	Ökumenische St. Martins-Andacht in der ev. Kirche in Schildow
Sonntag, den		
12.11.2023	09:00 Uhr	Hl. Messe zum St. Katharinenfest mit Chor

Gottesdienste in der Kapelle der Caritas-Klinik Dominikus
(Pfr. Jacek Grzymala)
Kurhausstr. 30-34, 13467 Berlin – Hermsdorf

donnerstags	17:00 Uhr	Hl. Messe

Besondere Termine im November

Mittwoch, den		
01.11.2023	18:00 Uhr	Mitfeier des Altarweihegottesdienstes der Hedwigskathedrale via Livestream im Gemeindesaal St. Hildegard
Donnerstag, den		
02.11.2023	18:00 Uhr	Hl. Messe zu Allerseelen
Freitag, den		
10.11.2023	17:30 Uhr	St. Martins-Andacht, anschließend Singen am Martinsfeuer
Sonntag, den		
12.11.2023	11:00 Uhr	Kleine-Fische-Wortgottesdienst (für Kinder bis 8 Jahren)

Kontakt

Priester: Kaplan Witold Wójcik (Pfarradministrator)
Tel: 030 – 407 698 29
witold.wojcik@erzbistumberlin.de

Kaplan Giovanni Donadel
Tel.: 0152/36825406
giovanni.donadel@erzbistumberlin.de

Diakon: Thomas Greiner
Tel.: 0176 46 01 74 23
thomas.greiner@erzbistumberlin.de

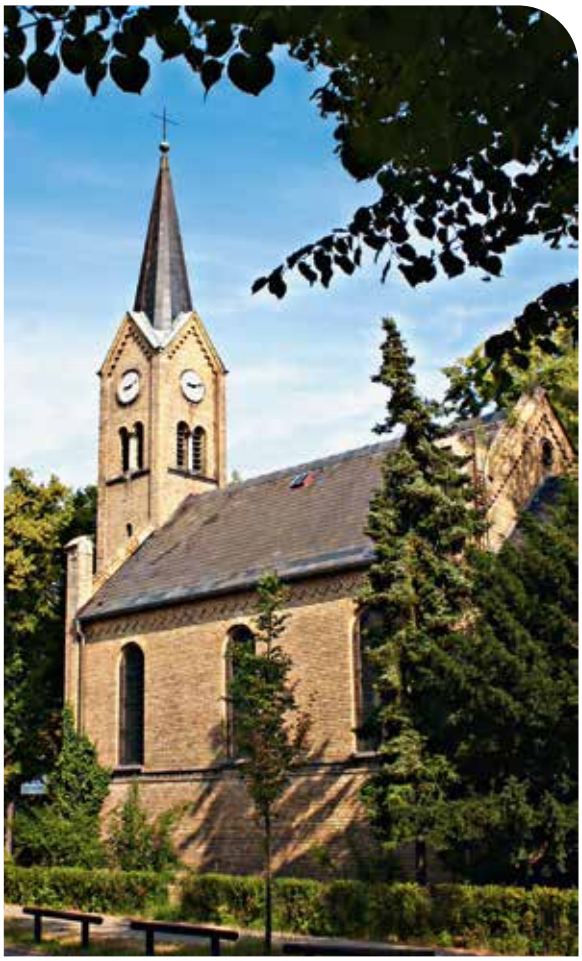
Gemeindebüro:
Tel: 030 / 34 655 02 42, Fax: 030 / 34 655 02 44,
buero.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de,
Senheimer Straße 35-37, 13465 Berlin
Sprechzeiten:
dienstags 10:00 bis 13:00 Uhr und freitags 15.30 bis 17:00 Uhr

Foto von Arina Krasnikova von Pexels

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten im Monat November

05.11.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Leppler
12.11.	10 Uhr	Taufgottesdienst	Pfarrer Leppler
19.11.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler
22.11.	14 Uhr	Gottesdienst zum Buß- und Bettag	Pfarrer Leppler
26.11.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler
26.11.	14 Uhr	Andacht auf dem Friedhof	Pfarrer Leppler



Friedensdekade vom 12.11. bis 22.11.2023
Motto „sicher nicht – oder?“
Andachten Montag – Freitag bis einschließlich 21.11.2023
jeweils um 19 Uhr in der Kirche

07.11.	14 Uhr	Frauenkreis
11.11.	17 Uhr	Martinsfest
12.11.	ca. 11 Uhr	Suppe nach dem Gottesdienst
18.11.	14.30 Uhr	Begegnung in der Gartenstraße
21.11.	14 Uhr	Frauenkreis
29.11.	10 Uhr	Ökumenischer Gesprächskreis

Kontakt
Gemeindebüro: Gartenstraße 19, Telefon und Fax 033056 / 803 64
E-Mail: buero@ekg-glienicke.de
Unser Gemeindebüro erreichen Sie:
dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr
sowie donnerstags 11 bis 12 Uhr
Pfarrer Christian Leppler wohnt in der
Hattwichstraße 93c; Tel.: 033056 / 430882.

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebknecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn | Tel. 033056 / 74398
Gottesdienst: Jeden Sonntag 10 Uhr
Ansprechpartner: Bischof Henry Gärtner
Internet: www.kirche-jesu-christi.org
Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

Gottesdienste von Jehovas Zeugen

Wir laden Sie herzlich ein, unsere wöchentlichen Gottesdienste zu besuchen.
Jeden Sonntag findet ein 30-minütiger biblischer Vortrag statt.

Vortragsthemen:

05. November um 17.00 Uhr:	Seid immer gastfreundlich
12. November um 17.00 Uhr:	Wie man in einer egoistischen Welt Liebe zeigen kann
19. November um 17.00 Uhr:	Brauche ich Gott in meinem Leben?
26. November um 17.00 Uhr:	Wie man den Glauben an Gott und seine Versprechen stärkt

Es finden keine Geldsammlungen statt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Königreichssaal Jehovas Zeugen | Havelring 1 | 16727 Velten

Ansprechpartner: Michael Kaupa, Tel. 0176 57183890
Webseite: www.jw.org

In eigener Sache:

Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: Infrastrukturausschuss am 11. Oktober

Liebe Politik-Elite in Glienicke, ich bin entsetzt und fassungslos. Im TIG-Ausschuss unserer Gemeinde am 11. Oktober wurde intensiv über den Umbau der Leipziger Straße zu einer Fahrradstraße (mit „Anlieger frei“-Regel) inklusive einer Einbahnstraßenregelung diskutiert. Als Gegenargumente, die am Ende sogar eine Mehrheit fanden, wurden angebracht: Eine Einbahnstraßenregelung würde zur Verdrängung von Verkehr in andere Straßen führen und hierzu wäre ein Gutachten notwendig, was als zu zeitintensiv eingestuft wurde. Als Gegenargument gegen eine „Anlieger frei“-Regel meinte unser Bürgermeister, dass sich an eine solche Regel ja nur die „Dummen“ halten würden und die „Schlauen“ nicht. Oh mein Gott, was für eine Argumentation, dies auch noch von einem Amtsträger einer deutschen Gemeinde. Mit dieser Argumentation könnte ja der Staat ab sofort JEDE Art von Gesetzgebung, von Verordnungen et cetera einstellen. Denn nur „Dumme“ halten sich ja daran, „Schlaue“ nicht. Steuern zahlen, warum? Bin ich „dumm“? Verkehrsregeln, warum? Ampelanlagen vor Schulen und Kitas in Glienicke, nur für Dumme? Betrug, ... alles wäre möglich, Regeln sind ja nur für „Dumme“. Das kann doch nicht wirklich Ihr Ernst sein?! So etwas findet dann auch noch eine Mehrheit, unglaublich. Ist das Ihre Vorbildfunktion den Gemeindeeinwohnern und den Wählern gegenüber? Ach und übrigens: Dafür, dass Sie uns Anwohner der Leipziger Straße nun schon seit Jahrzehnten mit dem wahnsinnigen und immer stärker werdenden Verkehrslärm komplett alleine lassen, brauchten Sie kein Gutachten, da wohnen ja offensichtlich nur „Dumme“. Wir als Anwohner verlangen auf Augenhöhe ernst genommen zu werden und nicht mit Argumenten abgespeist zu werden, die so mies sind, dass bei uns nur noch Fassungslosigkeit herrscht.

Ulrich Greverath

Betrifft: Hundekot im Bürgerpark

Glienicke hat ein echt anrüchiges Problem und das im wahrsten Sinne des Wortes. Besonders betroffen ist der Bürgerpark. Dabei läge die Lösung so nahe. Der Bürgerpark ist ein beliebtes Ziel für Gassigänger. Täglich werden hier die vierbeinigen Lieblinge ausgeführt. Die meisten Leinenführer sammeln brav die Hinterlassenschaften ihrer Tiere ein – aber eben leider nicht alle. Wenn ich mit meinem Hund dort spazieren gehe, fallen mir immer wieder nicht entsorgte Hundehaufen auf. Das muss doch nicht sein! Nicht nur, dass es unappetitlich ist, nein es birgt auch große gesundheitliche Gefahren für Tier und Mensch, wie ich nun selbst erleben musste. Mein Hund hat sich leider wahrscheinlich beim Schnüffeln eine Giardieninfektion zugezogen. Eine hochinfektiöse Erkrankung, die auch auf Menschen übertragbar ist. Die Behandlung ist langwierig und nicht preiswert. Die Möglichkeit, dass mein Hund sich beim Trinken von Pfützenwasser, welches auch eine Infektionsquelle sein könnte, angesteckt hat, kann ich ausschließen, da ich hier sehr achtsam bin. Liebe Hundehalter, die es bisher noch nicht getan haben: Bitte räumen Sie die Kothaufen Ihrer Hunde weg und Glienicke hätte ein Problem weniger!

Auch der restliche Müll, der den Bürgerpark „verziert“, sollte unbedingt entweder über die vorhandenen Abfallbehälter oder die eigene Mülltonne entsorgt werden. Es ist übrigens auch ärgerlich, wenn die öffentlichen Abfallbehälter mal wieder überlaufen, weil dort auch Hausmüll abgeladen wird. Wir leben nicht in Berlin und ich möchte hier nicht Zustände wie in unserer Nachbarstadt haben – also halten Sie unsere Gemeinde Glienicke sauber, es lebt sich dann viel angenehmer hier! *Sigrid Bösel*

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!

Veranstaltungen zum Thema Vorsorge und Bestattungen

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Vorsorge“ hat der Nachbarschaftstreff Glienicke fünf Vorträge organisiert. Interessierte sind herzlich eingeladen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Die Veranstaltungen finden alle in den Räumen des Nachbarschaftstreffs Glienicke, in der Eichenallee 10 statt.

Das Testament
Wie regele ich meine Erbschaft, was muss ich beachten, brauche ich einen Notar?
Rechtsanwalt Herr Lossau wird darüber referieren und steht für Fragen zur Verfügung.
03.11.2023 um 18:00 Uhr

Die Bestattungsvorsorge
Was kann ich schon vor meinem Tode veranlassen und mit einem Bestatter regeln. Was ist ein Vorsorgevertrag. Herr Pohle vom Bestattungsunternehmen Otto Berg, steht für Fragen zur Verfügung.
09. 11.2023 um 15:00 Uhr

Regeln und Möglichkeiten der Bestattung auf dem Glienicker Gemeindefriedhof
Welche Bestattungsarten gibt es, Was kann ich heute schon im Voraus planen, wie hoch sind die Kosten. Frau Groneberg, zuständig für die Friedhofsverwaltung in Glienicke, erklärt die Möglichkeiten.
16. 11.2023 um 15:00 Uhr

Bestattungen auf dem evangelischen Friedhof in Glienicke
Muss ich Mitglied der Kirche sein, um auf dem Ev. Friedhof bestattet zu werden? Frau Liesenberg aus der Gemeindeverwaltung erklärt die Möglichkeiten und Regelungen für eine Bestattung auf dem Ev. Friedhof in Glienicke.
23.11.2023 um 15:00 Uhr

Wegen der begrenzten Plätze wird um Anmeldung erbeten unter kontakt@nachbarschaftstreff-glienicke.de oder Tel. 033056-99 79 80

Nachbarschaftstreff Glienicke – Eichenallee 10 – 16548 Glienicke
Tel. 033056- 99 79 80 E-Mail: kontakt@nachbarschaftstreff-glienicke.de
Träger: Bürgersinn Glienicke e.V

Erste Hilfe für Senioren
Unsere Dozentin und Diplom Berufspädagogin für Pflege, Bianca Rehse, leitet den Kurs, der auf alterstypische Notfallsituationen vorbereiten will.
Die Teilnahme an den drei Modulen kostet 55 € pro Person. Die Teilnehmerzahl ist auf 16 Personen begrenzt.

15.11.2023 - 10 – 13:30 Uhr - Modul 1:- Einführung in die Erste Hilfe
- Sturzprävention und Sturzverhalten – Mein Partner ist gestürzt!
- Mein Enkelkind hat sich verletzt! – Druckverband anlegen
- Bist du allergisch? – Verhalten bei Schocksymptomatik

13.12.2023 - 10 – 13:30 Uhr - Modul 2 - Bewusstseinsveränderung
- Warum antwortest du nicht? – Stabile Seitenlage
- Diabetes mellitus: Über- und Unterzuckerung, was muss ich tun?

17.01.2024 - 10 – 13:30 Uhr - Modul 3 - Lebensgefahr
- Schlaganfall: Erkennen und Maßnahmen einleiten
- Herzinfarkt: Herz-Lungenwiederbelebung bei einem Erwachsen und beim Kind

Wegen der begrenzten Plätze wird um Anmeldung erbeten unter E-Mail kontakt@nachbarschaftstreff-glienicke.de oder Tel. 033056-99 79 80 (AB)

Wir suchen Ehrenamtliche für ein Repair-Cafe´ in Glienicke

Der Nachbarschaftstreff Glienicke sucht für ein zukünftiges, regelmäßig stattfindendes Repair-Café Interessierte, die uns handwerklich oder logistisch unterstützen wollen.

Das Repair-Café soll eine ehrenamtliche Nachbarschaftshilfe sein. Der Grundgedanke ist, dass defekte Geräte aller Art nicht mehr automatisch entsorgt werden. Vielmehr sollen diese auf ihren Defekt untersucht und gemeinsam mit dem Nutzer mit vertretbarem Aufwand repariert werden. Dabei soll ahndwerkliches Geschick weitergegeben werden als „Hilfe zur Selbsthilfe“.

Dabei ist vieles vorstellbar und im Wesentlichen abhängig von den Fähigkeiten innerhalb der Gruppe. Eine unvollständige Aufzählung könnte sein:

• elektrische Haushalts- und Gartengeräte • Fahrräder • Handys • Laptops • PCs • Spielzeug
• Werkzeuge

Interessierte melden sich bitte unter E-Mail Adresse: kontakt@nachbarschaftstreff-glienicke.de oder Tel. 033056-99 79 80 (AB)

Es gibt noch viel mehr Angebote bei uns!
Unser gesamtes Programm finden Sie unter
www.nachbarschaftstreff-glienicke.de

Nachbarschaftstreff Glienicke – Eichenallee 10 – 16548 Glienicke
Tel. 033056- 99 79 80 E-Mail: kontakt@nachbarschaftstreff-glienicke.de
Träger: Bürgersinn Glienicke e.V.

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat, das nächste Mal

am Mittwoch, 1. November um 18.30 Uhr

im Restaurant „Korfu“ in Glienicke/Nordbahn, Hauptstraße 54

Mehr Informationen gibt Thomas Scherlipp, Tel. 033056 / 766 42 oder per E-Mail: scherlipp@arcor.de

Die Fibromyalgie-Selbsthilfegruppe

trifft sich jeden ersten Dienstag im Monat.

Das nächste Treffen ist

am Dienstag, 7. November, um 14 Uhr

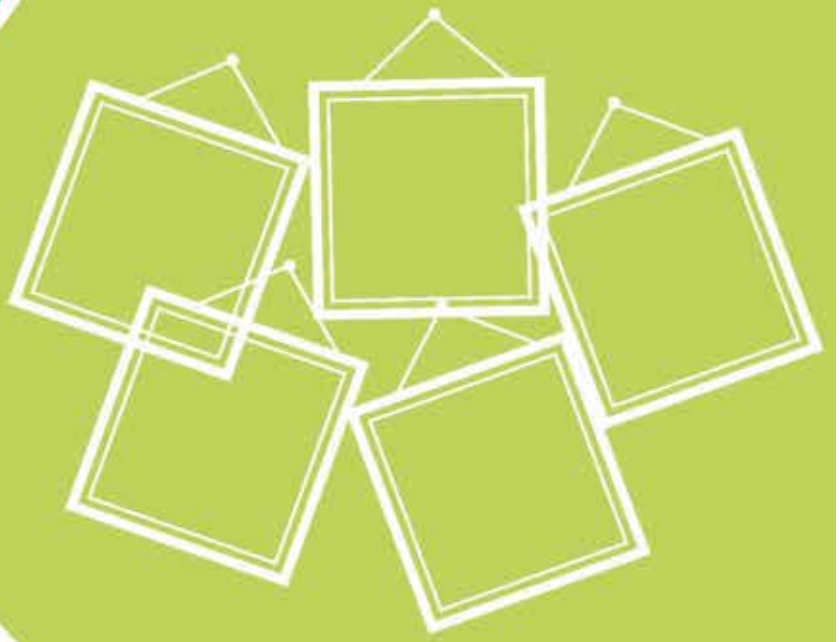
im Bürgerhaus: Moskauer Straße 20, 16548 Glienicke.

Mehr Informationen bekommen Sie von Karin Klemme unter der Telefonnummer **0173 60 84 866** wenden oder auf der Homepage **www.fibromyalgie-bb.de**

BÜRGERHAUSHALT 2024

GLIENICKER BÜRGERHAUSHALT | IHRE IDEE · IHR BUDGET · IHRE STIMME

75.000 EURO FÜR IHRE IDEE



Einsendeschluss: 30. November 2023

Besuchen Sie www.glienicke.eu für mehr Informationen

V.i.S.d.: Gemeinde Glienicke/Nordbahn

Trödelmarkt am Dorfteich

am Sonntag, 5. November

von 9 bis 14 Uhr

Nähere Informationen gibt Ihnen
Jörg Rau unter Tel. 0163/1556605

SPD vor Ort am Trödelsonntag

am 5. November und

am 3. Dezember 2023 von 9:30 - 12 Uhr

Auf der Zufahrt zur Dreifeldsporthalle (Michael-Bittner-Platz)

Wir sind nicht nur in Wahlkampfzeiten vor Ort

„Unsere Gemeinde, unsere Politik“

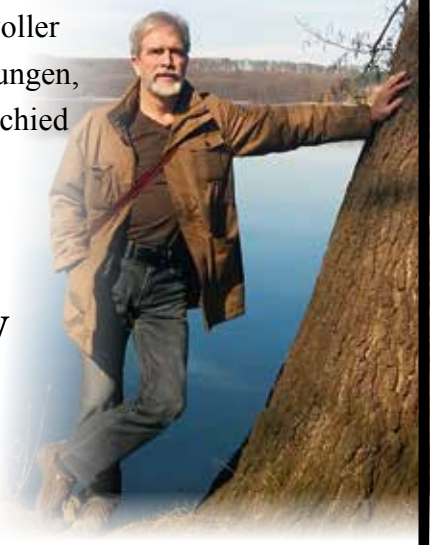
SPD

GEBURTSTAGSKINDER NOVEMBER 2023

02.11. Bodo Martin Walter Schwochow
03.11. Ingrid Johanna Hänel
04.11. Gerhard Klintz
04.11. Peter Wulff
04.11. Raimund Otto Friedrich Muchow
05.11. Christiane Emma Gertrud Steindel
05.11. Ilonka Englmeier
06.11. Anita Börstler
08.11. Harry Jacob
12.11. Veronika Bohn
12.11. Gertrud Scholz
12.11. Uwe Wickert
12.11. Heidemarie Kunze
12.11. Brigitte Kamp-Stark
13.11. Bernd Breetz
13.11. Ingrid Engelhardt
15.11. Ursula Matzke
16.11. Silvia Alma Elisabeth Braband
16.11. Sigrid Neumann
18.11. Christa Hildebrandt
18.11. Herbert Stockbauer
18.11. Veronika Britze
18.11. Frank-Olaf Becker
20.11. Klaus Wirth
20.11. Gabriele Geisler
24.11. Vera Röse
24.11. Jörg Meyer
24.11. Bernd Erich Helmut Hundertmark
24.11. Oleg Georg Manfred Liers
25.11. Ingrid Schulz
25.11. Karin Schwenkler
25.11. Renate Hedwig Melitta Lehniger
26.11. Uwe Schaepe
26.11. Jörg Joachim Preußner
27.11. Roland Fleischhauer
27.11. Sabine Jorgal
28.11. Diethard Sommer
29.11. Peter Gloßmann
29.11. Bärbel Mubaydin
29.11. Siglinde Biese
29.11. Martina Marlies Eger
30.11. Wolfgang Henkler

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrythmus ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

Und immer sind da Spuren deines Lebens,
Gedanken, Lieder, Bilder und Augenblicke.
Sie werden uns an dich erinnern, glücklich und
traurig machen und dich nie vergessen lassen.



Trauernd, aber voller
schöner Erinnerungen,
nehmen wir Abschied
von

Anselm Fitzkow

In Liebe,
seine Familie

Die Beisetzung erfolgt am 10.11.2023 um
12.00 Uhr auf dem Waldfriedhof Glienicke.

Man sieht die Sonne
langsam untergehen
und erschrickt doch,
wenn es plötzlich dunkel ist.

Horst-Dieter Lemke

14.11.48 bis 15.08.23

Am 15. August 2023
schlief er, nach schwerer
Krankheit, friedlich ein.

Wir werden dich nie vergessen!

Heidi, Hannelore,
Andi, Janina und Jan

MALERARBEITEN | FASSADENANSTRICH | BODENBELAGSARBEITEN

Malermeister Olaf Völz
Stolper Straße 25
16548 Glienicke
Tel. 033056 96923
info@malermeisterolafvoelz.de

Malermeister Olaf Völz

www.malermeisterolafvoelz.de

Ihre Tagespflege in Schönfließ

Paulas Senioren Tagespflege

Mit Rundum-Service

Traubeneichenstr. 62 - 66
16567 Schönfließ
Tel. 033056-459834
Fax 033056-459835

info@paulas-tagespflege.de

Wir haben noch Plätze frei und beraten Sie in allen Fragen rund um Ihren Tagespflegeplatz.

www.paulas-tagespflege.de

Ihre Kiezpflege in Glienicke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -
Klein und Groß

Spezialisierte ambulante Palliativversorgung

Eichenallee 3
16548 Glienicke
Tel. 033056-407406
Fax 033056-407405
Bürozeiten 8^{00} - 16^{00} Uhr

Im NOTFALL erreichen Sie uns außerhalb der Bürozeiten unter der Telefonnummer 033056-407406

info@paulas-pflegedienst.de
www.paulas-pflegedienst.de

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion
des „Glienicker Kurier"
erreichen Sie unter
der E-Mail-Adresse
pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf
Ihre Meinungen und Ideen!

Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 –12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrenschneider.de

Private Physiotherapie-Praxis
Petra Suhr

16548 Glienicke
Glück im Winkel 5 b

Termine nach telefonischer Vereinbarung. Nachrichten gerne auf AB oder mobil-box hinterlassen

Tel. 033056 28654
mobil: 0157 57208952
petra.suhr@gmx.net

Behandlungen in ruhiger Atmosphäre

- Krankengymnastik
- Manuelle Lymphdrainage
- Klassische Massage
- Fango
- Myofasziale Schmerztherapie
- Dorn-Therapie
- Hot-Stone-Massage
- Kinesiologisches Taping

Eichenallee 7, 16548 Glienicke
Fon: 033056/989625
www.physiotherapie-schierz.de
info@physiotherapie-schierz.de

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)

Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch **Hausbesuch**.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108

www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52

Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage **www.glienicke.eu** oder telefonisch unter **033056-69 229.**

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

Gewerbeverein Glienicke e.V.

Wollner´s Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann
Hauptstraße 22 ❀ 16548 Glienicke
Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag von 9 bis 13 Uhr
Sonntag von 10 bis 12 Uhr

Zusammenkommen ist ein Beginn
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg
Henry Ford

Ab schnitt 22
NC FRISEURE BERLIN

Haupstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23
Facebook: Abschnitt 22-Glienicke/Nordbahn
Instagram: friseurabschnitt22

Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH

Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

- Reparaturverglasung
- Fensterbau
- Wintergärten
- Türfüllungen
- Sandstrahlen
- Ganzglasduschen
- Ganzglasanlagen
- Glasmöbel
- Spiegel
- Bleiverglasung

Schaufensterverglasung

Fenster machen Häuser — REHAU Fenster Design

Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH
Glaserei & Fensterbau
Karl-Liebknecht Str. 208
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 805 53
Fax 033056 - 951 41
www.glaserei-glienicke.de

www.wellegehausen-dachtechnik.de

Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax:033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg. Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege

Zuhause – wenn einfach alles passt.

Die ERGO Hausratversicherung schützt Sie vor finanziellem Verlust im Schadensfall – und unterstützt Sie mit vielen praktischen Serviceleistungen.

Subdirektion
Ingo Klimmek

Karl-Liebknecht-Str. 104
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281
ingo.klimmek@ergo.de
www.ingo-klimmek.ergo.de

ERGO

Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas · Wasser · Sanitär

Gottschedstraße 21
13357 Berlin
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88

email: orathmann@t-online.de
www.olaf-rathmann.de

INNUNG Sanitär • Heizung • Klempner • Klima BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 – 491 63 08

Sylvia Rentel
Rechtsanwältin

- *Ehe- und Familienrecht*
- *Miet- und allgemeines Zivilrecht*
- *Arbeitsrecht*

Karl-Liebknecht-Str. 23 A
16548 Glienicke
www.RARentel.de

Tel: 033056 - 21 108
Fax: 033056 - 21 109
Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion
des „Glienicker Kurier"
erreichen Sie unter
der E-Mail-Adresse
pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf
Ihre Meinungen und Ideen!

Büroservice
Cornelia Fischer
- selbstständige Buchhalterin -

b.b.h. Mitglied im Bundesverband selbständiger Buchhalter und Bilanzbuchhalter

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de

FRISEUR- UND KOSMETIKSALON
FRANZI
INH. FRANZISKA MÜNZELFELD

16548 GLIENICKE · LESSINGSTR. 29
✆ 033056 / 770 71

Voraussichtliche Sitzungstermine im November 2023

Im Monat November finden die Sitzungen der politischen Gremien hybrid statt, sowohl im Vereinszimmer der Dreifeldhalle als auch online. Mögliche Änderungen und aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte der Internetseite oder dem Ratsinformationssystem ALLRIS der Gemeinde Glienicke/Nordbahn.

Umweltausschuss (Sondersitzung)
9. November

Hauptausschuss (Sondersitzung)
14. November

Infrastrukturausschuss
15. November

Gemeindevertretung (Sondersitzung)
16. November

Sozialausschuss
21. November

Gemeindevertretung (HH)
28. November

Hauptausschuss
30. November

Bibliothek:

Kinder- und Jugendbibliothek

Hauptstraße 62 (Horterweiterungsbau)

Tel.: 033056 / 69270

Mo, Mi 13–17 Uhr

Erwachsenenbibliothek

Hauptstraße 19, Tel.: 033056 / 69230

Di 9–18 Uhr

Do 9–15 Uhr

Fr 9–13 Uhr

Landkreis Oberhavel
Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle
Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Fahrerlaubnisbehörde
Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 13

Finanzamt Oranienburg
Heinrich-Grüber-Platz 3,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)
Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit
Stralsunder Straße 30,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Feuerwehr-Notruf:
Sollte der Notruf 112 ausfallen, bitte die Telefonnummer 24 89 13 der Feuerwache Glienicke/Nordbahn wählen.

Beratungsstellen
Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930

Frauenberatungsstelle für Opfer häuslicher Gewalt
03301 / 68 96 950

Frauenhaus Oberhavel
03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Schiedsstellenbezirk 1 (Glienicke Süd/Nord-Ost)
Wolfgang Crasemann
Heinrich Heine Str. 10a
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel.: 0176-31605603
E-Mail: Wolfgang.Crasemann@gmx.de

Schiedsstellenbezirk 2 (Glienicke Nord-West)
Dr. Markus Bayer
Beethovenstraße 49
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0162 - 7747250
E-Mail: Bayer.Schiedsstelle@gmx.de

Stellvertretende Schiedsperson für die Schiedsstellenbezirke 1 und 2:
Frank Moser
Wiesenweg 12 b
16548 Glienicke/Nordbahn
Mobil: 0163-619 63 32
E-Mail: moser@skp-ingenieure.com

Deutsche Rentenversicherung
Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg,
Tel. 03301 - 200 80

Die Gemeindeverwaltung bietet Terminvereinbarungen für die Bürgerinnen und Bürger im Rathaus via E-Mail (bitte geben Sie Ihre Telefonnummer an) oder in Notfällen per Telefon an.

Öffentliche Sprechzeiten
Gemeindeverwaltung + Standesamt:
Telefon: 033056/69-0
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:
Telefon: 033056/69-221
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung über das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:
Dienstag 15–17 Uhr
Neues Rathaus, Zimmer 104
Christian Wieczorek Tel. 0170-4897732
Steffi König Tel. 0170-4897032

Polizeirevier Hennigsdorf:
03302/8030 (24 Std.)
Notfälle 110

Einwohnermeldeamt im Rathaus
Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr
Onlinetermine unter
www.glienicke.eu/terminvergabe
In Notfällen telefonisch unter
033056/69-217, -203, -223

Mietervereinigung Nord
Albert-Buchmann-Str. 17
16515 Oranienburg
Tel. 03301 / 535900
E-Mail: info@mv-nord-lb.de
Homepage: www.mv-nord-lb.de

Telefonische Sprechzeiten des Seniorenbeirats
täglich von 9 Uhr bis 15 Uhr
und jeden Dienstag
von 15 Uhr bis 19 Uhr
Märkische Allee 72,
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056 / 69111
seniorenbeirat@glienicke.eu

ANZEIGE

Glienicke
Augen-TAGESKLINIK

Pat
Diag

Das tr
Rötung
werde
Tränen
Tränen

Die Erm
Lackmus
werden

Wir bie

Wir wollen SIE!

Bewerben Sie sich - JETZT!

jetzt neu:
Augenheilkunde
ständlich

jameda 1,1

Oranienburger Chaussee 31-33 · (033056) 78 39 39 · www.augentagesklinik-glienicke.de

Lebendiger Adventskalender Glienicke/Nordbahn 2023

Täglich 17 Uhr

		3 Auftakt am Dorfteich				
		4 Uhren Schneider	**5** Lesung im ev. Gemeinde-raum			
		6 Edeka Nemitz	**7** Kinder-bibliothek *15:30 Uhr*	**8** Käseglocke		
	9 SV Glienicke vor der Dreifeldhalle	**10** Konzert Dorfkirche	**11** Arnos Weinladen	**12** I.D.E.A. Alte Halle		
	13 BSC Fortuna NGG-Sport-halle	**14** Konzert v. d. Alten Rathaus	**15** Atelier U. Neubauer	**16** Konzert Dorfkirche	**17** Weihnachts-feuer ev. Garten	
18 SF-Postagentur	**19** Weihnachts-mann im Rathauspark	**20** Konzert ev. Gemeinde-raum	**21** Konzert ev. Gemeinde-raum	**22** Konzert ev. Gemeinde-raum	**23** Ausklang Taste it	

V.i.S.d.P.: ©2023 Gemeinde Glienicke/Nordbahn